

BEITRÄGE ZUR NEOTROPISCHEN FAUNA

Herausgegeben von

Professor Dr. ERICH TITSCHACK
Hamburg

Dr. HANS-WILHELM KOEPECKE
Lima (Peru)

I. BAND · HEFT 4 · 1959

Beiträge zur Kenntnis der Alticidenfauna Boliviens

Coleopt. Phytoph.

Von

JAN BECHYNÉ

München

Unter den Alticiden (Halticiden) der südamerikanischen Staaten sind die Alticiden Boliviens recht wenig bekannt, wie aus der folgenden Liste hervorgeht. Da das ganze Land zweifellos als ein abiotisch stark heterogenes Gebiet zu bezeichnen ist, zeigt auch die an die Flora gebundene Alticiden-Welt einen Reichtum, der durch die intensivere Sammeltätigkeit in den letzten Jahren erst näher erkannt wurde.

Mir liegt das gesamte Material der beiden Reisen W. FORSTERS¹⁾, der Reisen G. KUSCHELS, A. MARTINEZ', R. ZISCHKAS, BALZANS usw. vor. W. FORSTER sammelte 87 Arten in 497 Exemplaren, wobei 37 Arten bisher unbekannt waren.

Unter den Alticiden Südamerikas überwiegt bei weitem das gondwanische Element. Von den rein paläantarktischen Linien, deren Reliquate die chileno-patagonische Subregion charakterisieren, wurde in Bolivien fast keine Spur (von Alticiden) entdeckt. Auch die quaternäre Migration aus dem nearktischen Gebiet kann nur bei einer einzigen Art (*Aphthona lamberta* BECH.) nachgewiesen werden; die nächstverwandten Arten sind in Westindien, Zentral- und Nordamerika verbreitet.

Nach der Trennung Südamerikas von Afrika (Kreide) entwickelte sich das Gros der Alticiden in 2 Zentren: in Archiguayana und in Archibrasil. Die orogenen Änderungen haben zuletzt die archiguayanischen Linien so geformt, daß man ihre heutigen Deszendenten häufig als andino-guayanische bzw. andino-amazonische Fauna bezeichnet; die archibrasilianischen als ostbrasilianische Fauna. Die Repräsentanten der letztgenannten findet man, relativ sehr scharf getrennt, hauptsächlich in Ostbolivien, einzelne, migrationsaktivere Arten sind jedoch weit in die Berge Boliviens und Perus und auch in das amazonische Gebiet eingedrungen (z. B. *Homophoeta personata* ILLIG.²⁾). Die abiotischen Faktoren (Höhe, Klima) verursachen jedoch, daß diese zwei Faunentypen verhältnismäßig gut

¹⁾ Vgl. Veröffentl. Zool. Staatssamml. München 5, 1955, p. 81—160, wo FORSTER einen Teil seiner Lepidopteren bearbeitete und dabei näheres über seine Reisen bekanntgab.

²⁾ Wenn bei der Behandlung der Autorennamen (Einklammerung usw.) von den üblichen Regeln abgewichen wird, so geschieht das auf ausdrückliches Verlangen des Verfassers. (Die Herausgeber).

voneinander getrennt bleiben. Die einzelnen Gebiete zählt FORSTER, a. a. O. p. 96 et sq., auf, und er erwähnt viele Beispiele aus der Welt der Lepidopteren:

1. Die Hochkordillere und der Altiplano

Hier wurde die Gattung *Forsterita* festgestellt, welche jedoch auch eine Art in Tingo Maria (Peru, 700 m) aufweist. Nichtdestoweniger muß diese Gattung einer sehr alten Entwicklungslinie angehören, deren übrige Relikte am Kilimandjaro und in Sikkim bis dato entdeckt wurden. *Kuschelina adjuncta* ist ein typischer Vertreter dieses Gebietes.

2. Das südostbolivianische Bergland

Von diesem Gebiet sind mir nur wenige Altíciden (Nordargentiniern) bekannt. Die aus den höheren Lagen gehören der Fauna der Berge Boliviens und Perus an (z. B. das Genus *Ocnoscelis*), während die der niedrigen Lagen noch zu der ostbrasilianischen Fauna zu rechnen sind (z. B. die Artengruppe von *Diphaulaca colombina* BOH. oder von *Alagoasa burmeisteri* HAR. oder die Gattung *Paranaita*, die bis nach Peru vorgedrungen ist).

3. Die Yungas

Diese Waldfauna hat sich nördlich bis nach Zentral-Amerika durchgesetzt. Sie ist in Bolivien die reichste.

4. Amazonisches Gebiet

Infolge einer nicht contemporalen ständigen zentrifugalen Migration drängen und dringen die oberamazonischen (bzw. amazonoguayanischen) Elemente in den Rand der bewaldeten Kordillerenbarriere ein und segregierten die Fauna der Yungas¹⁾, welche gegenüber der Niederungenfauna des amazonischen Gebietes in allen denkbaren Differenzierungsstadien zu finden ist. Die undifferenzierten oberamazonischen Arten sind jedoch in Bolivien selten.

5. Das südöstliche Tief- und Hügelland

Dieses Gebiet zeigt bezüglich der Altíciden keine endemischen Formen und wird von der ostbrasilianischen Fauna besiedelt.

6. Zentralbrasilianisches Gebiet

Auch dieses Gebiet wird von den ostbrasilianischen Altíciden bewohnt, jedoch sind hier einzelne unteramazonische, meist schon differenzierte Typen zu finden.

Für eine bessere Orientierung über den Faumentyp ist bei jeder Art der folgenden Liste die gesamte Verbreitung angegeben, die aber immerhin mit größter Reserve zu akzeptieren ist, denn unsere Kenntnis des neotropischen Materials zeigt sich im Vergleich mit unseren europäischen Verhältnissen als sehr sporadisch und voller Lücken.

Eine interessante Feststellung ist aber zu machen; nämlich, daß die Fauna der Lepidopteren sich wesentlich anders als die der Altíciden verhält. Der Altiplano ist von auch in Chile und den Hochflächen Nordwestargentiniens weit verbreiteten Gattungen, wie u. a. *Tatochila*, bewohnt, während bei den Altíciden kein ähnlicher Zusammenhang mit der chilenischen Fauna beobachtet wurde. Auch mehrere holarktische Typen wurden bei den Lepidopteren des Hochlandes festgestellt (FORSTER, a. a. O. p. 96, Absatz 1.). Dies läßt sich durch die andersgearteten Migrationsfähigkeiten erklären.

¹⁾ Es ist dabei zu beobachten, daß z. B. in Nord-Peru, Ost-Ecuador und in den bolivianischen Yungas sehr nahe verwandte Arten festzustellen sind.

Die Typen der neuen Arten und Formen der Ausbeute W. FORSTERS befinden sich in der Zoologischen Staatssammlung München, der Verbleib der übrigen deckt sich mit dem der ersterwähnten Fundortsangabe.

Bei einigen Tieren aus der Sammlung STAUDINGERS ist statt Fundortsangabe nur ein grünes Viereck vorhanden; die so bezeichneten Exemplare stammen entweder aus Coroico oder aus Mapiri.

Gen. *Crimissa* STÅL 1858

Crimissa cruralis STÅL 1858

Bolivien: Chaparé-Gebiet, Rio Chipiriri, 400 m, 1. 11. 1953 (W. FORSTER); Buenavista, II. 1950 (J. RAMOS DE MARTÍNEZ und A. MARTÍNEZ).

Paraguay, Brasilien, Peru, Ekuador, Kolumbien, Panama.

Forsterita n. gen.

Unter den Aphthonini ist die vorliegende Gattung durch die Bildung der Beine (robust, Enddorn der Tibien dünn und kurz, Hinterschenkel nur mäßig verdickt) mit *Phyllotreta* verwandt, aber das Pygidium ist sehr groß, fast so lang wie die 2 vorhergehenden Tergite zusammengenommen. Die Arten sind flugunfähig.

Generotypus: *Forsterita boliviensis* n. sp.

Forsterita boliviensis n. sp.

Bolivien: Altiplano bei La Paz, 4000—4500 m, 8. 3. 1950 (W. FORSTER).

Long. 3,5—4,5 mm (♂♂ kleiner als ♀♀).

Schwarzblau, schwarzviolett oder schwarzgrün, matt, Flügeldecken des ♂ etwas glänzender, Knie, Kopf neben den Augen und am Clypeus rötlich. Von ovaler, dorsal abgeflachter Gestalt. Flügellose Art.

Kopf groß, ohne Punktierung. Augen klein, aus der Wölbung der Stirn nicht herausragend, die letztere 3mal breiter als der Augendurchmesser. Antennalcalli klein, länglich, schwach gewölbt, nach vorne divergierend. Clypeallängscarina schmal, flach. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend (♂) oder nicht erreichend (♀), das 3. Glied länger als das 2., so lang wie das folgende, die letzten 5 schwach verdickt.

Thorax trapezförmig, im Niveau der herausragenden Vorderwinkel am breitesten, 1,5mal breiter als lang, etwas uneben, spärlich punktiert. Seiten gerade, nach hinten konvergierend, schmal gerandet. Hinterwinkel verdickt, stumpfeckig, Basis gerandet.

Flügeldecken runzelig, den Hinterrand des 4. Tergites nicht überragend, Elytrophleuren schmal. Epipleuren vorne breit, in dem letzten Drittel kaum noch zu erkennen. Tergite glatt, kahl. Die Flügeldecken greifen vorn hinter dem Scutellum ± übereinander, hinten breit klaffend (wie bei *Meloë*). Unterseite glänzend, Basitarsite des ♂ merklich erweitert, das 6. Abdominalsegment des ♂ gut sichtbar.

Subsp. *yungarum* nov. — Wie der vorige, aber die Beine braun, das Halsschild kaum breiter als lang, Elytren länger, nur die Spitze des Pygidiums freilassend, Tergite spärlich mit setiferen Punkten besetzt.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Mir liegen noch 2 andere Arten dieser Gattung vor:

Forsterita punensis n. sp.

Peru: Puno, Lago Titicaca, 4000 m, 5. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Wie *F. boliviensis*, aber die ganze Oberseite stark glänzend und die Elytren das ganze Abdomen bedeckend.

Forsterita brachyptera n. sp.

Peru: Tingo María, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2,8 mm.

Oberseite glänzend, metallisch violett, nur der Kopf matt. Thorax ohne Punktierung, Seiten gerundet, Scheibe vor der Basis quer eingedrückt. Flügeldecken das ganze Abdomen bedeckend, Unterflügel fast bis zur Spitze des Abdomens ausgebildet.

Gen. *Neothona* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 86 (Synopsis).

Neothona sexta BECH.

1955, l. c. p. 88.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Neothona undecima n. sp.

Brasilien, Est. Mato Grosso: Campo Grande, 8. 11. 1952 (M. ALVARENGA).

Bolivien: Cochabamba, 6. 12. 1953 (dto.).

Long. \pm 2 mm.

Rotgelb, Endglieder der Fühler und Spitze des Abdomens konstant angedunkelt (80 Exemplare untersucht). Vorderkörper ziemlich matt, Flügeldecken stark glänzend.

Mit *N. quinta* BECH. (l. c. p. 88) sehr nahe verwandt, etwas größer, anders gefärbt, glänzender, schwächer punktiert:

N. quinta

Körper bei beiden Geschlechtern oval.

Clypealquercarina als feine Leiste bis zwischen die Fühlerinsetionsstelle fortgesetzt.

Fühler bei beiden Geschlechtern kurz, das 1. Drittel der Flügeldecken knapp erreichend.

Elytralnaht nicht erhöht.

♂. Die 4 vorderen Basitarsite deutlich erweitert.

N. undecima

Körper beim ♂ oval, beim ♀ länglich

Quercarina des Clypeus nur an den Seiten dicht hinter dem Vorderrand des Clypeus zu erkennen.

Fühler des ♂ länger als die des ♀, die Mitte der Flügeldecken erreichend.

Elytralsutur in dem vorderen Drittel leistenartig erhöht.

♂. Alle Basitarsite schwach erweitert.

Neothona nona n. sp.

Bolivien, Dep. La Paz: Irupana, 1900 m, 16. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL); Siquiljara, 1800 m, 16. 2. 1949 (dto.); Chulumani, 1800 m, 16. 2. 1949 (dto.).

In meiner Bestimmungstabelle wird diese Art unter „3 (4)“ eingereiht:

3 (4) Seiten des Halsschildes hinter den schräg abgestutzten und seitlich zahnartig vorspringenden Vorderwinkeln schwach aber deutlich gerundet.

a (b) Schwarz, Mundteile, Fühler (das letzte Glied ausgenommen) und Beine rotgelb. Flügeldecken überall in einfachen Längsreihen punktiert. 2—2,2 mm. *Neothona secunda* BECH.

b (a) Rotgelb, Sternum, Vertex, Epipleuren, Seitenrand der Flügeldecken, die Naht und das Scutellarfeld dunkelbraun. Elytren auf der Scheibe in unregelmäßig geminaten, an den Seiten in einfachen Längsreihen punktiert. Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend. \pm 2,2 mm. *Neothona nona* n. sp.

Neothona decima n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Long. 1,8 mm.

Einfarbig hell braungelb, nur die Antennite 10 und 11 angedunkelt. Vorderkörper matt, Flügeldecken glänzend.

Durch das Vorhandensein von einem Längsgrübchen in der Stirnmitte ist diese Art der *N. prima* BECH. ähnlich (diese über 3 mm lang, glänzend, dunkel gefärbt), aber die Flügeldecken auf der Scheibe in geminaten, an den Seiten in einfachen Reihen punktiert, Seiten des Thorax hinter den zahnförmig vorspringenden Vorderwinkeln gerundet und nach hinten verengt. Von den ähnlich gefärbten *N. tertia* BECH. und *N. quarta* BECH. weicht diese neue Art durch die schwache Punktierung des Halsschildes (erst unter 20—30facher Vergrößerung erkennbar) ab, ferner durch die starke Punktierung des Kopfes und der Flügeldecken, welche schon unter 10facher Vergrößerung gut erkennbar ist. Bei den zwei genannten Arten ist die Punktierung der ganzen Oberseite homogen, unter 3—5facher Vergrößerung gut erkennbar.

Gen. *Longitarsus* BERTH. 1827*Longitarsus vicarius* OGLOBL. 1930

Bolivien: San Francisco (Univ. Torino); Caiza (dto.).

Nordargentinien, Paraguay, Brasilien: Mato Grosso, Sa. Catarina.

Gen. *Aphthona* CHEVR. 1837*Aphthona lamberta* n. sp.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 1,8 mm.

Rotbraun, glänzend, Fühler und Beine hell braungelb, Antennite 5—11 angedunkelt. Körper oval, hochgewölbt.

Kopf glatt, oberhalb der Ocularsulci jederseits mit einem Grübchen. Stirn gewölbt, 2mal breiter als ein Augendurchmesser. Antennalcalli oval, sehr schwach gewölbt, die umgrenzenden Furchen fein. Clypeallängscarina höher als die Antennalcalli, bis zwischen dieselben verlängert. Fühler die Mitte der Elytren erreichend, zur Spitze schwach verdickt, Glieder 2—4 von annähernd gleicher Länge.

Thorax 1,5mal breiter als lang, Seiten fast gerade, von der Basis bis zu den sehr deutlichen, schräg abgestutzten Vorderwinkeln leicht divergierend, Hinterecken stumpfwinkelig. Scheibe sehr fein (Vergrößerung 50mal) spärlich punktiert.

Flügeldecken breiter als der Thorax, Humeralcallus so groß, daß die Elytropleuren, von oben betrachtet, nicht gleichzeitig zum Vorschein kommen können. Basalcallus undeutlich. Punktierung in einfachen regelmäßigen Längsreihen angeordnet, vorne unter 20facher Vergrößerung sichtbar, hinten nach und nach erlöschend. Die vorletzte Längsreihe dicht hinter den Humeralcallus furchenartig vertieft. Beine zart, Tibien schwach claviform.

Diese *Aphthona* ist durch die Kopfbildung der *A. grenadensis* JAC. ähnlich, aber die Skulptur und Struktur des Halsschildes und der Elytren ist sehr verschieden.

Gen. *Brasilaphthona* BECH.

1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 970.

1955 (Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, pp. 96—102) veröffentlichte ich (unter *Aphthona*) eine Bestimmungstabelle der andinen Arten, welche folgendermaßen erweitert werden muß:

Brasilaphthona amazona BALY (nov. comb.)*Aphthona amazona* BALY 1877.

Bolivien: Trinidad (Mus. G. Frey).

Brasilien: Amazonas, Pará.

In die 1. Division [„1 (6)“] gehörend, mit *Br. scylla* BECH. verwandt, wesentlich kleiner, 1,8—2,2 mm, Beine dunkel, Halsschild nur in der Hinterhälfte punktiert, das 2. Antennit kurz.

Brasilaphthona scylla BECH.1955, l. c. p. 97 (*Aphthona*).

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Peru.

Brasilaphthona carilla n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey).

Long. 2,5 mm.

Schwarz, Seiten des Clypeus, Fühlerbasis und Beine (Hinterschenkel ausgenommen) gelb, Flügeldecken metallisch blauschwarz. Körper oval, gewölbt, Oberseite glänzend.

Mit *Br. pachitea* BECH. [„1 (12)“] verwandt, durch die folgenden Merkmale zu trennen:

Br. pachitea:

Stirn glatt, Vertex in der Mitte punktiert (Vergr. 20—30mal).

Das 3. Antennit kürzer als das 4.

Halsschild dicht punktiert (Vergrößerung 30—40mal).

Elytren überall grob punktiert (Vergrößerung 5—8mal).

Humeralcallus der Elytren schmal, kräftig, hochgewölbt.

Br. carilla:

Vertex glatt, Stirn hinter den Antennalcalli fein punktiert (Vergr. 40-bis 50mal).

Das 4. Antennit fast quadratisch, kürzer als das 3.

Thorax sehr fein und weitläufig punktiert (Vergrößerung 50—80mal).

Flügeldecken vorne fein (Vergrößerung 20mal), hinten undeutlich punktiert).

Humeralcallus von dem Basalcallus nicht getrennt, dadurch breit, schwach herausragend.

Br. carilla ist der *Br. dilutiventris naniuscula* (siehe unten) sehr ähnlich, jedoch durch die rundlichen, nichtlinearen Antennalcalli sofort zu unterscheiden.

Brasilaphthona boliviana BECH.1955, l. c. p. 98 (*Aphthona*).

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Brasilaphthona conchita BECH.1955, l. c. p. 99 (*Aphthona*).

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey); Yungas del Palmar, 114 km, 700 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (P. G. KUSCHEL).

Peru: Callanga (Mus. G. Frey).

Diese Art [„13 (14)“] mit umfangreichen Antennalcalli und mit den abgerundeten Vorderwinkeln des Halsschildes bildet mit den folgenden eine recht homogene Gruppe:

- 1 (4) Vorderrand der Stirn in die Querfurche, welche die Antennalcalli von hinten begrenzt, senkrecht herabfallend. Infolgedessen liegt die Stirn (von der Seite betrachtet) höher als die versenkten Orbiten und die Antennalcalli.
- 2 (3) Schwarz, Fühlerbasis und Beine (Hinterschenkel ausgenommen) gelb, Oberseite dunkel metallisch blaugrün, stark glänzend, Antennalcalli, Clypeus und Schildchen schwarz.
Kopf deutlich punktiert (Vergrößerung 15—20mal). Das 3. Antennit doppelt länger als das 2., so lang wie das 4. Thorax stark und dicht punktiert (Vergrößerung 10mal). Flügeldecken mit einem schwachen, aber deutlichen, von dem Humeralcallus gut getrennten Basalcallus, vorne stärker als der Thorax, hinten schwächer punktiert. 2,2 mm *Brasilaphthona lomía* n. sp.
Peru: Callanga (Mus. G. Frey).
- 3 (2) Rotgelb, Vertex und Abdomen schwarz, Scutellum pechbraun, Flügeldecken lebhaft metallisch blaugrün bis blauviolett.
Kopf nur am Vertex mit spärlichen Punkten besetzt (Vergrößerung 20—30 mal). Das 3. Fühlerglied 1,5mal länger als das 2., wenig kürzer als das 4. Halsschild, spärlich, etwas kräftiger als der Kopf punktiert. Punktierung der Flügeldecken unter 15 bis 20facher Vergrößerung überall erkennbar, Basalcallus deutlich, von dem Humeralcallus nur von einer schräggestellten Punktreihe abgetrennt. 2 mm *Brasilaphthona irupana* n. sp.
Bolivien (p. 276).
- 4 (1) Antennalcalli mit der Stirn in einer Ebene liegend, voneinander durch eine feine Furche getrennt.
- 5 (8) Flügeldecken mit einem deutlichen Basalcallus, welcher hinten von einer Querdepression akzentiert ist.
- 6 (7) Körper oval, Seiten der fein punktierten (Vergrößerung 20mal) Flügeldecken gerundet alle Intervalle plan.
Rotgelb, Vertex, Fühlerspitze und Schildchen angedunkelt, Elytren lebhaft metallisch blaugrün, Epipleuren braun. Oberseite glänzend.
Kopf glatt. Antennalcalli und Clypeallängscarina 3 annähernd gleich große Erhabenheiten bildend; Orbiten matt. Antennite 3 und 4 gleich lang, das 2. um $\frac{1}{3}$ kürzer als das 3. Thorax stark transversal, 2mal breiter als lang, Seiten stark gerundet, Scheibe spärlich punktiert (Vergrößerung 30—40mal). Epipleuren breit, erst in dem hinteren Drittel verschmälert. Proepimeralnaht durch eine Längsgrube ersetzt. 2,5—2,6 mm. *Brasilaphthona corinta* n. sp.
Bolivien (p. 276).
- 7 (6) Körper langoval, Seiten der grobpunktigten (Vergrößerung 5mal) Flügeldecken in dem mittleren Drittel geradlinig, fast parallel, das vorletzte Lateralintervall gewölbt.
Pechschwarz bis pechbraun, Fühlerbasis und Beine (Spitze der Hinterschenkel \pm angedunkelt) rotgelb, Flügeldecken blauschwarz oder bronzeschwarz, oder bei rotgelber Grundfarbe, Vertex, Schildchen, Abdomen und die Fühlerspitze schwarz (ab. *dichroma*).
Clypeallängscarina schmaler und höher als die Antennalcalli, Orbiten glänzend, wie die übrige Oberseite. Das 3. Antennit kürzer als das 4. Thorax schwach transversal, weniger als 1,5mal breiter als lang, Scheibe spärlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Epipleuren nach hinten graduell verschmälert, Proepimeralnaht nicht grubenartig vertieft. \pm 2,5 mm. *Brasilaphthona conchita* BECH.
Bolivien. — Peru.
- 8 (5) Flügeldecken ohne Basalcallus und ohne postbasale Querdepression, sehr grob punktiert (Vergrößerung 2—3mal).
Rotgelb, stark glänzend, Vertex und Flügeldecken blauschwarz. Dem vorhergehenden, namentlich der Varietät täuschend ähnlich, die Flügeldecken anders gestaltet, die Vorderwinkel des Halsschildes verdickt und der Vertex mit feinen Punkten (Vergrößerung 30—40mal) spärlich besetzt. 3 mm. . . . *Brasilaphthona marinella* n. sp.
Bolivien (p. 276).

Brasilaphthona irupana n. sp.

Bolivien: Dept. La Paz, Irupana, 1900 m, 16. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL)
(Beschreibung auf S. 275).

Brasilaphthona corinta n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).
(Beschreibung auf S. 275).

Brasilaphthona marinella n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 275).

Brasilaphthona dolores BECH.

1955, l. c. p. 101 (*Aphthona*).

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Brasilaphthona apatrída BECH.

1955, l. c. p. 101 (*Aphthona*).

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Brasilaphthona rondella n. sp.

Bolivien, Yungas de Arepucho: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).
Long. 3,2—3,5 mm.

Schwarz, Clypeus, Beine und Fühlerbasis gelb, Tarsen angedunkelt, Vertex, Halsschild und Flügeldecken dunkel metallisch grün.

Mit der peruanischen *Br. carmen* [„16 (15)“] BECH. am nächsten verwandt, viel größer, anders gefärbt, Kopf kräftig, stärker als der Halsschild punktiert (Vergrößerung 10mal), Vertex an den Seiten quengerunzelt, Elytralpunktierung in unregelmäßigen Längsreihen gestellt, Halsschildpunktierung vorne fein (Vergrößerung 20—30mal), in der Hinterhälfte wesentlich gröber (Vergrößerung 10mal), alle Ecken des Thorax rechtwinkelig herausragend.

Brasilaphthona dilutiventris naniuscula n. subsp.

Peru: Callanga (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey). — Bolivien, ohne nähere Angabe (dto.).

Viel kleiner (2,5 mm statt 3—3,5 mm) als die ostbrasilianische Stammform, Färbung wie bei der subsp. *umbraticeps* BECH. (Rio Grande do Sul, Paraguay), die Flügeldecken aber metallisch grün, dichter punktiert, Halsschild, namentlich an den Seiten, bei dem Exemplar aus Bolivien deutlicher als bei den peruanischen punktiert (Vergrößerung 20—30mal).

Brasilaphthona paulibetha n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 2 mm.

Einfarbig hell braungelb, die letzten Antennite leicht angedunkelt. Körper lang-oval, glänzend.

Kopf glatt, Stirn kaum breiter als ein Augendurchmesser. Antennallcalli gut umgrenzt, mit der verkürzten Clypeallängscarina 3 gleichstark gewölbte Tuberkel bildend. Fühler die Mitte der Elytren kaum überragend, zur Spitze nicht verdickt.

Halsschild klein, 2mal breiter als lang, hinter den stumpfwinkeligen Vorderecken am breitesten, Seiten sehr schwach gerundet, nach hinten mehr als nach vorne verengt, schmal abgesetzt. Hinterecken stumpfwinkelig. Scheibe glatt, auch ohne mikroskopische Punktulierung (Vergrößerung 100mal), vor dem Schildchen abgeflacht.

Flügeldecken viel breiter als der Thorax, Humeralcallus groß, Basalcallus deutlich, Punktierung vorne grob (Vergrößerung 5mal), in unregelmäßigen Längsreihen gestellt, hinten abgeschwächt und verworren. Elytropleuren schmal.

Dies ist die 2. bekannte rotgelbe andine Art, kleiner als *Br. erythroderma* BECH., durch die grobe Elytralpunktierung und durch die Bildung des Kopfes von ihr weit entfernt.

Gen. *Genaphthona* BECH.

1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 974.

Bisher wurden mir nur ostbrasilianische Arten dieser Gattung bekannt, die die 1. Division [„1 (10)“] der Bestimmungstabelle der südbrasilianischen *Aphthona* bilden (Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 90 und sq.): *A. agnes* BECH., *A. wittmeri* BECH., *A. isabella* BECH., *A. adalberta* BECH. und der Generotypus *A. jessia* BECH.

Genaphthona arapatensis n. sp.

Bolivien: Coroico, Arapata, 1800 m, 14. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2,2—2,3mm.

Schwarz, Tibien, Tarsen und die Fühlerbasis hell braungelb, Oberseite dunkel metallisch bronzegrün. Körper langoval, oberseits mäßig glänzend.

Durch die dichte runzelige Punktierung des Kopfes nahe dem Augeninnenrand in der Hinterhälfte ist die Art mit *G. agnes* und *G. wittmeri* am nächsten verwandt. Von *G. wittmeri* unterscheidet sie sich auf den ersten Blick durch den Mangel des Basalcallus auf den Flügeldecken. Von *G. agnes* läßt sich *G. arapatensis* durch die sehr flachen, schlecht umgrenzten Antennalcalli, fast glatten Halsschild (eine sehr spärliche Punktierung kommt unter 80—100facher Vergrößerung zum Vorschein), dessen antebasales Feld wulstig emporgehoben ist, und durch die Färbung der Beine unterscheiden.

Genaphthona stella n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Long. 2,2 mm.

Unterseite schwarz, Oberseite lebhaft metallisch blaugrün, stark glänzend, Fühler und Beine hell braungelb.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber die Antennalcalli sind von einander gut getrennt, wie bei *G. wittmeri* (die Flügeldecken aber ohne Basalcallus) und der Halsschild ist in der Hinterhälfte runzelig punktiert (Vergrößerung 10mal), mit mäßig gewölbtem Feld hinter der antebasalen Querrfurche.

Genaphthona microsoma n. sp.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. < 2 mm.

Schwarz, schwach glänzend (mikroskopische Retikulierung unter 100—200-facher Vergrößerung erkennbar), Fühler und Beine hell braungelb, Oberseite dunkel metallisch violett.

Durch mangelnde Punktierung in der Nähe der Ocularsulci (es bleibt nur das für die Aphthonini charakteristische setifere Grübchen innen nahe dem Augenhinterrand übrig) und durch die parallellaufenden Antennalcalli reiht sich diese neue Art in die Nähe von *G. adalberta* ein, aber die Clypeallängscarina ist so breit wie die beiden Antennalcalli zusammengenommen, die Stirn und der Vertex sind mikroskopisch quengerunzelt, Halsschild und Flügeldecken besitzen keine Punktierung.

Durch die unpunktierten Flügeldecken ist diese Art von allen bisher bekannten *Genaphthona* verschieden.

Genaphthona kuscheli n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2,2—2,3 mm.

Schwarz, Antennen (zur Spitze angedunkelt), Beine, Kopf und Thorax hell braungelb. Oberseite infolge einer mikroskopischen Retikulierung (Vergrößerung 80—100mal) nur mäßig glänzend.

Durch die obsolete Elytralpunktierung (erst unter 40—50facher Vergrößerung erkennbar) ist *G. kuscheli* der vorigen Art am ähnlichsten, jedoch völlig verschieden gefärbt, Clypeallängscarina schmaler, Antennalcalli rundlich (nicht länglich), schlecht umgrenzt, Fühler zur Spitze stark verdickt, Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, in der Mitte am breitesten. Die Umgebung der Ocularsulci ist dicht punktiert.

Genaphthona varia n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 2,2 mm.

Rotgelb, Abdomen und Vertex schwarz, Schildchen rotbraun, Fühler zur Spitze leicht angedunkelt, Flügeldecken metallisch blauviolett.

Vertex runzelig punktiert, in der Mitte abgeflacht. Antennalcalli groß, queroval, gut umgrenzt. Clypeallängscarina gewölbt, sehr schmal. Halsschild runzelig punktiert (Vergrößerung 10mal), vor der Basis kräftig quer eingedrückt, doppelt breiter als lang, in der Mitte am breitesten. Seiten gerundet und deutlich abgesetzt, alle Winkel breit abgerundet. Flügeldecken kräftig (Vergrößerung 5mal) verworren punktiert, vorne mit Spuren von Längsreihen, postbasale Depression deutlich, Punktierung hinten verfeinert.

Eine durch Färbung und Skulptur auffallende Art.

Genaphthona costata n. sp.

Bolivien: Cochabamba, 3200 m, 22. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2,5—3 mm.

Bronzebraun, Mundorgane, Fühlerbasis und Knie rotbraun, Tibien und Tarsen pechschwarz, Antennite 5—11 schwarz. Körper langoval, wenig gewölbt, ziemlich glänzend.

♂: Kopf glatt, nur die Umgebung der Ocularsulci runzelig punktiert (Vergrößerung 15—20mal). Antennalcalli länglich, gut umgrenzt. Clypeallängscarina breit und kurz, tuberkelförmig, hochgewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zur Spitze verdickt, Glieder 2—4 von gleicher Länge, das 5. länger als das 4.

Thorax transversal, fast 2mal breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, alle Winkel zahnförmig herausragend, die vorderen ver-

dickt. Antebasale Querfurche seicht. Oberseite sehr stark (beinahe ohne Lupe erkennbar) punktiert, Punktierung gegen die Basis und gegen die Seiten dichter, runzelig. Scutellum matt.

Flügeldecken wie das Halsschild punktiert, an den Seiten leicht runzelig und in \pm regelmäßigen Längsreihen geordnet. Basalcallus groß, gut begrenzt, Humeralcallus nach hinten in Form einer unbestimmten Längsrippe verlängert. Die 4 vorderen Basitarsite erweitert. Das 5. Abdominalsegment mit einem sehr kleinen Sinus, in der Mitte breit eingedrückt.

♀: Fühler kürzer, Körper größer, Humeralcallus der Flügeldecken in eine sehr scharfe bis vor die Spitze hinreichende Rippe verlängert, innen daneben, in der Hinterhälfte, befindet sich noch eine flachere und niedrigere Längsrippe. Tarsen grazil. Das 5. Abdominalsegment hinten abgerundet.

An der außerordentlich groben Skulptur und dem eigentümlichen Sexualdimorphismus erkennbare Art.

Gen. *Sanariana* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 75.

Sanariana suella BECH.

1955, l. c. p. 76.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Sanariana sigia BECH.

1955, l. c. p. 77.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Gen. *Varicoxa* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 81.

Varicoxa malachitica n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 2,8 mm.

Schwarz, Fühlerbasis gebräunt, Flügeldecken mit einem schwachen blauen Metallschimmer. Körper oval, oberseits glänzend, unter 200facher Vergrößerung jedoch deutlich weitmaschig retikuliert.

Kopf glatt, Stirn breit, mehr als 2mal so breit wie ein Augenquerdiameter. Antennallcalli klein, länglich, nach vorne konvergierend, Clypeallängscarina tuberkelförmig. Oberhalb der Ocularsulci, nahe dem Augen-Hinterrand befindet sich eine große setifere Fovea (Vergrößerung 5mal). Fühler die Mitte der Elytren nicht erreichend, zur Spitze verdickt, das 3. Glied so lang wie das 4., wesentlich länger als das 2.

Thorax subcordiform, vor der Mitte am breitesten, doppelt breiter als lang, vor der Basis quer, neben den Vorderwinkeln der Länge nach eingedrückt. Scheibe fast glatt, Vorderwinkel schräg abgestutzt.

Flügeldecken sehr fein (Vergrößerung 50—80mal) und ziemlich dicht punktiert, postbasale Querdepression deutlich. Elytroleuren schmal, Beine, namentlich die Tarsen, zart gebaut. Vordere Coxalhöhlen fast völlig geschlossen.

Durch die Färbung und Skulptur der Oberseite von allen bisher bekannten Arten leicht trennbar.

Gen. *Acanthonycha* JAC. 1891

Diese Gattung gehört zu den Aphthonini; der langgestreckte, verhältnismäßig große Körper, die langen Beine mit nur schwach verdickten Hinterschenkeln sind die Hauptmerkmale. Die nächstverwandten Gattungen sind *Luperaltica* und *Trachymetopa* durch primitivere Chaetotaxie ausgezeichnet.

Die äußerlich den *Acanthonycha* sehr ähnliche *Chlamophora*-Verwandtschaft¹⁾ unterscheidet sich von *Acanthonycha* durch die geschlossenen vorderen Coxalhöhlen und sekundär durch den breit rinnenförmig abgesetzten Seitenrand des Halsschildes.

Die Linie *Oxygona* unterscheidet sich durch den stark transversalen trapezförmigen Halsschild.

Das ♂ der *Acanthonycha*-Arten hat einen sehr kleinen Sinus am Hinterrand des letzten Sternites, so daß dieser als abgestutzt zu bezeichnen ist; dasselbe Segment ist bei den ♀♀ zugespitzt.

Bestimmungstabelle des Genus *Acanthonycha*

- 1 (12) Halsschild uneben, mit Diskaleindrücken oder auch -erhabenheiten. Flügeldecken stets matt, Mikroskulptur (Vergrößerung 100—200mal) aus runden schuppenartigen Erhabenheiten bestehend (wie bei *Cicindela*). Elytropleuren mit einer Punktreihe subg. *Cicindeloderma* nov.

Typus: *Acanthonycha petropolitana* n. sp.

- 2 (11) Halsschild matt wie die übrige Oberseite.
3 (6) Halsschildscheibe glatt, ohne Erhabenheiten.
4 (5) Thorax nur mit je einem tiefen Längseindruck an der Basis nahe den Hinterwinkeln, Seiten einfach gerundet.

Rot, Knie, Tibien, Tarsen und Fühler schwarz, Flügeldecken metallisch blau.

Kopf glatt, Antennalcalli gut umgrenzt, etwas tiefer als die Orbiten gelegt. Clypealcarina T-förmig, schwach gewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 2. Glied 2mal länger als das 1., das 3. so lang wie die zwei vorhergehenden zusammengenommen, kürzer als das 4. Thorax schwach transversal, in der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt, Vorderwinkel stark verdickt, herausragend, Hinterwinkel tuberkelförmig. Scheibe obsolet punktiert (Vergrößerung 20mal). Flügeldecken auf der Scheibe höchst seicht, an der Naht und an den Seiten deutlicher (Vergrößerung 20mal) punktiert. Nahe den schmalen Elytropleuren, welche von einer Reihe kräftiger weitläufig gestellter Punkte durchzogen sind, befindet sich ein schwach rippenförmig erhöhter Intervall. 8 mm. *Acanthonycha (Cicindeloderma) caynipennis* PIC.

Bolivien (p. 294).

- 5 (4) Halsschild zwischen den Basalgruben mit einer tiefen antebasalen Querfurche versehen, Vorderrand wulstförmig erhaben, Seiten vor der Mitte gewinkelt.

Rotgelb, Knie, Tibien, Tarsen, Abdomen und Antennite 2—11 schwarz, Flügeldecken metallisch blau, Basis schmal rot gerandet.

Dem vorigen sehr ähnlich, Clypealcarina scharf, hochgewölbt, Halsschild mehr transversal, vor der Mitte an der Winkelung am breitesten, von hier sind die Seiten geradlinig nach vorne (stärker) und nach hinten (schwächer) verengt. Flügeldecken mit obsoleten Dorsalrippen. 6,5 mm.

. *Acanthonycha (Cicindeloderma) hexagonia* n. sp.

Bolivien (p. 294).

- ¹⁾ 1 (2) Oberseite der zur Spitze stark verbreiterten Vordertibien abgeflacht.

- *Chlamophora* CHEVROLAT
2 (1) Vordertibien zylindrisch *Iphitroides* JACOBY

In diese Gattung ist auch die *Crepidodera consularis* HAROLD zu stellen, welche von *Acanthonycha semifulva* JAC. eigentlich nur durch die generischen Merkmale abtrennbar ist.

- 6 (3) Halsschildscheibe mit Erhabenheiten.
 7 (10) Flügeldecken wenigstens zum Teil metallisch, Fühler gleichmäßig dick.
 8 (9) Mitteltibien des ♂ im letzten Drittel stark nach innen gebogen, Sexualdimorphismus in der Größe beträchtlich. Erhabenheiten des Halsschildes ohne Lupe erkennbar. Rotgelb, Tibien, Tarsen, Antennite 3—11 schwarz, Flügeldecken einfarbig metallisch grün.

Kopf glatt, Stirn und Vertex fein gerunzelt, die erstere mehr als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser; sonst ist der Kopf wie bei den vorigen gestaltet, Clypealcarina scharf, T-förmig. Thorax weniger (♂) oder reichlich (♀) doppelt breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, vor den rechtwinkligen Hinterecken leicht ausgeschweift, Vorderwinkel verdickt, herausragend. Vorder- und Basalrand breit und hoch wulstförmig verdickt, Scheibe mit 3 großen, in der Mitte H-artig geordneten Erhabenheiten, ohne deutliche Punktierung. Flügeldecken wie bei den vorigen, Elytropleuren stark glänzend.

- *Acanthonycha (Cicindeloderma) petropolitana* sp. geogr.
 I. Größer, ♂♂ 5—5,5 mm, ♀♀ 6,5—7,5 mm, Flügeldecken mit deutlichen Spuren von Längsrippen. *A. petropolitana* n. sp. s. str.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Petrópolis, 28. 11. 1937 (F. TIPPMANN, Mus. G. Frey); Itatiaia, 700 m, XI. 1949 (W. ZIKAN, Inst. Ecol. Expt. Agr. Rio de Janeiro).

- II. Kleiner, ♂♂ ± 4,5 mm, ♀ 5,5 mm, Flügeldecken ohne Rippen.
 *A. petropolitana caraca* n. subsp.

Brasilien, Est. Minas Gerais: Caraca, 2^e sem. 1884 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris); ibid., XII. 1884 (E. GOUNELLE, Mus. Paris).

- 9 (8) Mitteltibien des ♂ gerade, Sexualdimorphismus in der Größe gering. Erhabenheiten des Halsschildes als grobe homogene Körnelung (Vergrößerung 3—5mal), welche nicht bis zu den Seitenrändern hinreicht, zu erkennen.

Rot, Spitze der Tibien, und das 1. Fühlerglied dunkelbraun, Antennite 2—11 pechschwarz, Flügeldecken mit einer breiten diskalen metallisch grünen Längsbinde, welche weit vor der Spitze endigt und nach hinten leicht verschmälert ist.

Kopf glatt, wie bei den vorigen Arten gebildet, Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Das 4. Antennit so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengekommen, Halsschild kaum breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Vorder- und Basalrand wulstförmig gewölbt, Seiten regelmäßig gerundet. Vorderwinkel verdickt, rechteckig, Hinterwinkel stumpfeckig. Flügeldecken wie bei den vorigen skulptiert, ohne Rippen. 4—5 mm.

. *Acanthonycha (Cicindeloderma) germainiana* n. sp.

Brasilien: Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 10 (7) Rotgelb, Sternum, die distale Hälfte der Schenkel, Tibien, Tarsen, Labrum, Palpen, Antennite 1—8 (die 4 letzten graduell heller werdend), eine zuweilen fehlende Makel auf der Thoraxscheibe, Schildchen, eine circumscutellare Makel auf den Flügeldecken und das letzte Drittel derselben schwarz, ohne Metallschein. Die 4 apikalen Antennite dünner als die vorhergehenden, Mesotibien des ♂ gerade.

Kopf glatt, wie bei den vorigen Arten gebildet, Stirn nur etwas breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina scharf, T-förmig. Thorax kaum breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten nach vorne stärker als nach hinten verengt, Scheibe ohne Körnelung und ohne Punktierung, hinter dem Vorderrand und vor dem Basalrand seicht und breit quer eingedrückt; beide Eindrücke in der Mitte von einer Längsdepression verbunden. Vorderwinkel schwach, Hinterwinkel stärker tuberkelförmig herausragend. Elytren ohne Rippen, wie bei den vorigen Arten skulptiert. 5,5—6 mm. *Acanthonycha (Cicindeloderma) teffensis* n. sp.

Brasilien, Est. Amazonas: Teffe, 2^e trim. 1879 (M. DE MATHAN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 11 (2) Halsschild stark glänzend. Körper rotgelb, Abdomen und Flügeldecken schwarz.

Kopf glatt, Antennalcalli gut umgrenzt, nicht tiefer als die Stirn dahinter oder die Orbiten daneben. Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina ziemlich breit, gewölbt, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken er-

reichend, das 3. Glied nicht so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen, das 4. so lang wie 2 und 3. Halsschild glatt; schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, vor den kleinen tuberkelförmigen Hinterecken leicht ausgeschweift, Vorderwinkel rechteckig, robust, herausragend. Scheibe mit 2 Quervertiefungen (eine hinter dem Vorderrand, eine vor dem Basalrand) und 3 Längsdepressionen, so daß in der Mitte 4 quergestellte kräftige Beulen entstehen. Flügeldecken ohne Punktierung (nur eine Punktreihe auf den Elytropleuren), Humeralcallus nach hinten in eine schwache Längsrippe verlängert. Mesotibien des ♂ zur Spitze verdickt und nach innen gebogen. 4,5 mm

. *Acanthonycha (Cicindeloderma) quadrituberculata* n. sp.

Costa Rica: Turrialba (Mus. G. Frey).

- 12 (1). Halsschild ohne Erhabenheiten, höchstens an der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingedrückt. Oberseite glänzend oder matt, in dem letzten Fall ist die Mikroskulptur von einer einfachen Retikulierung gebildet. Elytropleuren glatt, ohne Punktreihe subg. *Acanthonycha* JAC. s. str.

Generotypus: *Acanthonycha elegantula* BALY.

- 13 (14) Flügeldecken neben den Elytropleuren mit einer breiten flachen Rippe (so breit wie die Elytropleuren selbst), welche im Niveau der Elytropleuren selber liegt. Infolgedessen scheint der Seitenrand der Flügeldecken sehr breit abgeflacht (reichlich doppelt so breit wie die mittleren Antennite dick sind).

Rot, distales Schenkeldrittel, Tibien, Tarsen, Spitze der Palpen, Fühler und Flügeldecken schwarz. Oberseite glänzend, wenig gewölbt.

Kopf glatt, Antennallinien gut umgrenzt, in einer Vertiefung liegend. Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina T-förmig, stark gewölbt. Thorax deutlich transversal, schwach punktiert (Vergrößerung 20mal), dicht vor der Mitte am breitesten, Seiten in der Hinterhälfte fast geradlinig, von der Mitte nach hinten verschmälert, in der Vorderhälfte nach vorne gerundet verengt. Vorderrand in der Mitte erhöht. Flügeldecken kräftig punktiert (Vergrößerung 10mal), ohne Diskalrippen, Naht emporgehoben, postbasale Querdepression fehlend. 8—9 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *elytropleurica* n. sp.

Kolumbien: Alto de las Cruces, 2200 m (Mus. G. Frey); Aguatal (dto.).

- 14 (13) Die Rippe nahe den Elytropleuren, wenn überhaupt vorhanden, 3—4mal schmaler als die Elytropleuren selbst.
- 15 (20) Humeralcallus der Flügeldecken in eine scharfe Rippe verlängert. Kopf und Halsschild glatt, das letztere an den Seiten nicht gewinkelt.
- 16 (19) Rotgelb, Antennite 4—11, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch blau, grün oder violett. Fühler robust, jedes der Endglieder höchstens 2mal länger als dick.
- 17 (18) Stirn fast 4mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Halsschild hinter den Vorderecken, ungefähr in dem ersten Viertel am breitesten, reichlich doppelt so breit wie lang. Flügeldecken mit 2 sublateralen scharfen und 2 flachen dorsalen Rippen, stark punktiert (Vergrößerung 5—8mal). 5,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *acrocostata* n. sp.

Südbrasilien (Mus. G. Frey); Paraná: Palmeira, 10. 1890 (D. F. GRILLO, Mus. Genova).

- 18 (17) Stirn 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Halsschild schwach transversal, kaum (♂) oder nicht einmal 1,5mal (♀) breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet. Flügeldecken feiner punktiert mit einer scharfen sublateralen Rippe und einigen (beim ♀ deutlicheren) flachen Dorsalrippen. 5—5,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *costatipennis* JAC.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Teresópolis (J. MICHAELIS, coll. GOUNELLE, Mus. Paris). — Est. Minas Gerais: Caraça, 2^e sem. 1884 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris). — Est. S. Paulo: Boraceia, 11. 1940 (F. LANE, Secretaria da Agricultura, S. Paulo). — Est. do Rio Grande do Sul: Serro Azul (P. PROBUCK).

- 19 (16) Rotgelb, Fühler angedunkelt, Flügeldecken mit einem rosavioletten Schimmer. Fühler fast so lang wie der Körper, dünn, jedes der Glieder 4—10 mindestens 3mal länger als dick.

Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Thorax fast quadratisch, vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet. Flügeldecken sehr stark punktiert (Vergrößerung 2—3mal), mit einer einzigen scharfen sublateralen Rippe. 5,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *roseocarminea* n. sp.

Costa Rica: Turrialba (Mus. G. Frey).

20 (15) Flügeldecken ohne scharfe Rippen.

21 (22) Antennite 4—6 sehr stark verdickt, dicker als die verdickte Distalspitze der Vordertibien.

Rotgelb, Fühler (das 1. Glied ausgenommen), Tibien, Tarsen und Hinterfemora schwarz, Abdomen schwarzviolett, Hinterhälfte der Flügeldecken (incl. Epipleuren) lebhaft metallisch violett. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli gut umgrenzt, nicht tiefer als die Orbiten gelegt. Clypealcarina T-förmig, breit, wenig gewölbt. Fühler $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied so lang wie 1 und 2, das 4. so lang wie 2 und 3. Halsschild glatt, schwach transversal, Seiten in der Hinterhälfte fast parallel, dann im Winkel nach vorne verengt. Scheibe mit 2 Querdepressionen (eine hinter dem Vorderrand, die andere vor dem Basalrand). Elytren fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal). 6,5—7 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *dimidiata* JAC.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

22 (21) Fühler dünn oder verdickt, dann ist aber das 7. Glied das dickste und nicht so dick wie die Vordertibia.

23 (26) Fühler zur Spitze verdickt, Glieder 6—10 kurz, dreieckig, jedes höchstens 1,5mal länger als dick.

Rotgelb, Antennite 4—11 und Tarsen pechbraun bis pechschwarz, Flügeldecken metallisch, gelb gerandet.

Stirn fast 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli gut umgrenzt, so hoch wie die Orbiten und so hoch wie die T-förmige Clypealcarina. Thorax glatt, schwach transversal, in dem ersten Drittel am breitesten, Seiten vorne gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt. Vorderwinkel verdickt, herausragend. Flügeldeckennaht emporgehoben, Elytropleuren schmal.

24 (25) Tarsen dunkelbraun. Kopf glatt, Flügeldecken homogen stark punktiert (Vergrößerung 10mal), matter als der Vorderkörper, metallisch grün oder blau, Epipleuren und Elytropleuren gelb oder braun, die letzteren sehr schmal, nur halb so breit wie das 2. Antennit dick ist. Alle Basitarsite des ♂ stark erweitert. 4—4,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *antennata* JAC.

Brasilien, Est. S. Paulo: Batêa, 2. 11. 1940 (F. LANE, Secretaria da Agricultura, S. Paulo); Morumbi (J. GUÉRIN, Mus. G. Frey). — Sa. Catarina (JACOBY).

25 (24) Vertex quergerunzelt. Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken stark glänzend, Punktierung heterogen aus kleineren und gröberen (Vergrößerung 40 und 15 bis 20mal) Punkten zusammengesetzt, Farbe metallisch dunkelviolett, Epipleuren und ein Seitensaum rotgelb. Elytropleuren breit, reichlich so breit wie das 2. Antennit dick ist. Die 4 vorderen Basitarsite des ♂ erweitert. 3,5—4 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *diabroticina* n. sp.

Brasilien, Est. do Rio Grande do Sul: Serro Azul, X. 1944 (P. PRO BUCK).

26 (23) Antennen dünn, jedes der Glieder 4—10 doppelt bis dreifach länger als dick.

27 (41) Flügeldecken einfarbig gelb oder rot, zuweilen mit einem schwachen Metallschein weder zweifarbig noch lebhaft metallisch gefärbt.

28 (29) Flügeldecken braun mit einem metallisch violetten Schimmer. Große Art, 9 mm. Rotbraun, Schenkel, Tarsen und die 3 letzten Antennite heller, Fühlerglieder 4—8 pechbraun. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli klein, hinten von einer tiefen Querfurche begrenzt, Clypealcarina niedrig, T-förmig. Thorax 2mal breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten von der Mitte nach hinten geradlinig, nach vorne gerundet verengt. Scheibe glatt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand seicht quer eingedrückt. Flügeldecken spärlich und fein

(Vergrößerung 20mal), an den Seiten und entlang der rippenartig erhöhten Naht dichter und stärker punktiert, in dem Apikaldrittel glatt. Elytroleuren schmal (schmäler als die mittleren Antennite) *Acanthonycha* (s. str.) *oberthuri* n. sp.

Peru: Iquitos, XI. 1879 (M. DE MATHAN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 29 (28) Flügeldecken gelb oder rot, ohne Metallschein, Elytralnaht nur vorne hinter dem Scutellum erhöht. Kleinere Formen.

- 30 (38) Elytroleuren breit, mindestens so breit wie die mittleren Antennite dick sind. Elytren an den Seiten grob, \pm runzelig punktiert (Vergrößerung 5mal).

- 31 (32) Scheibe der Flügeldecken dicht und deutlich punktiert (Vergrößerung 10mal). Körper größer, \pm 6 mm.

Rotgelb, Antennite 2—11, Tibien und Tarsen schwarz, Oberseite glänzend, Elytren matter (Retikulierung unter 50facher Vergrößerung erkennbar).

Kopf glatt, Stirn fast 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend (♀) oder überragend (♂), das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Thorax schwach transversal, glatt, Seiten vor der Mitte stark (♀) oder schwächer (♂) gewinkelt, in der Hinterhälfte parallel, vor der Angulation nach vorne stark geradlinig konvergierend. Vorderwinkel stark, Hinterwinkel schwach verdickt und herausragend. Flügeldecken ohne deutliche postbasale Querdepression.

. *Acanthonycha* (s. str.) *stali* JAC.

Costa Rica: Tucurrique (coll. SCHILD-BURGDORF, Mus. G. Frey).

- 32 (31) Flügeldecken viel feiner und spärlicher punktiert oder glatt. Körper kleiner, das 4. Antennit kürzer als 2 und 3 zusammen.

- 33 (37) Punktierung der Flügeldeckenscheibe unter 20—30facher Vergrößerung erkennbar.

- 35 (36) Flügeldecken mit einer sehr schwachen, nur in einer gewissen Lichtrichtung erkennbaren postbasalen Querdepression.

Rot, Knie, Tibien, Tarsen, Palpen und Fühler schwarz, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennallcalli gut umgrenzt, schwach gewölbt, Clypealcarina breit, schwach gewölbt, T-förmig. Halsschild deutlich transversal, glatt, vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet. Vorderwinkel verdickt und abgerundet, Hinterecken stumpfwinkelig. Flügeldecken parallelschiff. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, ziemlich robust, die einzelnen Glieder zur Spitze verbreitert. 4,5 mm *Acanthonycha* (s. str.) *missionea* n. sp.

Argentinien, Misiones: Posadas, 18. bis 19. 1. 1938 (F. TIPPMANN, Mus. G. Frey).

- 36 (35) Flügeldecken im ersten Drittel tief quer eingedrückt.

Dem vorigen in der Skulptur und Farbe sehr ähnlich, größer, 5—5,5 mm, Fühler länger, die Mitte der Flügeldecken überragend, die Glieder zylindrisch, Seiten des Halsschildes vor der Mitte gewinkelt, Vorderwinkel verdickt und herausragend, Flügeldecken nach hinten erweitert *Acanthonycha* (s. str.) *syncopaea* n. sp.

Brasilien, Est. S. Paulo: Cyriai, 18. 1. 1953 (W. WITTMER, Mus. G. Frey); Morombi (J. GUÉRIN, Mus. G. Frey); Saúde, 21. 11. 1918 (K. MELZER, Inst. Ecol. Expt. Agric., Rio de Janeiro).

- 37 (33) Scheibe der Flügeldecken auch unter 50—80facher Vergrößerung ohne erkennbare Punktierung (eine feine Punktierung befindet sich neben der Naht, eine grobe an den Seiten).

Rotgelb, Antennite 2—11 schwarz, Tarsen angedunkelt.

Wegen einer tiefen postbasalen Querdepression auf den Flügeldecken und wegen den gewinkelten Thoraxseiten der vorigen Art ähnlich, aber kleiner, nur 4—4,5 mm lang, Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlich quer eingedrückt, so daß das Mittelfeld der Scheibe als eine große transversale Erhabenheit erscheint

. *Acanthonycha* (s. str.) *arenga* n. sp.

Brasilien: Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris.)

- 38 (30) Elytroleuren sehr schmal, kaum halb so breit wie die mittleren Fühlerglieder dick sind. Seiten der Flügeldecken ohne auffallend grobe Punktierung. Rotgelb, Spitze der Tibien, Tarsen und Fühler (Basis ausgenommen) pechbraun bis pechschwarz. Oberseite glänzend. Seiten des Halsschildes nicht gewinkelt, Flügeldecken mit einer obsoleten postbasalen Querdepression.

- 39 (40) Flügeldecken auf der Scheibe glatt, Punktierung auch unter 50—80facher Vergrößerung nicht erkennbar.

Kopf glatt, Clypealcarina breit, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht überragend, das 1. Glied rot. Halsschild quadratisch, schwach herzförmig, alle Winkel als kleine Tuberkel herauspringend, Basis breiter als eine Flügeldecke. 4,2 mm *Acanthonycha* (s. str.) *guérini* n. sp.

Brasilien, Est. Goiás: Viannópolis, XI. 1931 (J. GUÉRIN, Mus. G. Frey).

- 40 (39) Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20—30mal).

Kopf glatt. Clypealcarina scharf, schmal, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend, die 3 ersten Glieder rot. Thorax klein und schmal, an der Basis nur so breit wie eine Flügeldecke, Vorderwinkel verdickt, deutlich vorgezogen, Hinterecken stumpfwinkelig. 3,5—4 mm . . . *Acanthonycha* (s. str.) *inca* BECH.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 121.

- 41 (27) Flügeldecken wenigstens zum Teil lebhaft metallisch oder schwarz gefärbt.

- 42 (43) Epipleuren in der Hinterhälfte völlig horizontal liegend, von der Seite nicht sichtbar¹. Rot bis rotgelb, Flügeldecken lebhaft metallisch violett, Epipleuren gebräunt, Oberseite stark glänzend. 3,2—3,5 mm.

Kopf glatt, Stirn doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Thorax glatt, subcordiform, schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, alle Winkel stumpfeckig, die vorderen verdickt. Flügeldecken spärlich sehr fein punktiert (Vergrößerung 50—100mal), mit einer deutlichen postbasalen Querdepression. Elytroleuren sehr schmal. *Acanthonycha* (s. str.) *violescens* BECH.

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 122.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Bolivien (p. 294).

- 43 (42) Epipleuren von vorne bis zu dem lateroapicalen Winkel schräggestellt, also der ganzen Länge nach von der Seite sichtbar.

- 44 (45) Das 2. und das 3. Fühlerglied von gleicher Länge, beide zusammen so lang wie das 1. Glied, das 4. fast so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen.

Rotgelb, Spitze der Tibien und Tarsen angedunkelt, Antennite 3—11 schwarz, Elytren lebhaft metallisch violett, Epipleuren, Elytroleuren und der Apikalsaum rot. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli gut getrennt, Clypealcarina scharf, T-förmig. Fühler so lang wie der Körper, zart. Halsschild herzförmig, schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, nicht gewinkelt, Vorderwinkel stumpf abgerundet, Hinterwinkel tuberkelförmig, Scheibe glatt. Flügeldecken ohne Basalcallus, ziemlich kräftig (Vergrößerung 10mal), nicht dicht punktiert. Elytroleuren schmal. 5—6,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *violaceipennis* CLARK

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Nicteroi (Mus. G. Frey).

Subsp. *incerta* nov.: Flügeldecken (incl. Epipleuren) einfarbig metallisch blau, in der Mitte nahe den Seiten mit einem Längseindruck. Thorax stärker transversal (1,5mal breiter als lang), kaum herzförmig, vor dem Schildchen quer eingedrückt. Wahrscheinlich eine eigene Art, von welcher mir aber kein ♂ vorliegt.

Brasilien: S. Paulo (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 45 (44) Das 3. Antennit mindestens 1,5mal länger als das 2., Fühler kürzer, $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken nicht überragend.

- 46 (59) Auf der Unterseite ist wenigstens das Abdomen schwarz.

- 47 (58) Oberseite glänzend, Grundfarbe der Flügeldecken metallisch. Antennalcalli kräftig gebildet.

- 48 (49) Flügeldecken und Fühlerspitze zweifarbig.

Rotgelb, Spitze der Schenkel, Tibien (Basis der hinteren ausgenommen), Tarsen,

¹) Dieses Merkmal wiederholt sich in einer abgeschwächten Form noch unter „115 (110)“ bei *A. rhomboidea*, welche von *A. violescens* leicht durch die zweifarbige Oberseite zu erkennen ist.

Abdomen und Antennite 1—8 pechschwarz, Sternum braun, Antennite 9—11 gelb. Flügeldecken schwarzgrün, eine große, schlecht begrenzte längliche Diskalmakel, an der Naht \pm unterbrochen, gelb.

Kopf glatt, Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina breit, T-förmig, schwach gewölbt. 4. Antennit so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild schwach transversal, glatt, in der Mitte am breitesten, Seiten schwach und regelmäßig gerundet, alle Winkel stumpfeckig, die vorderen verdickt. Elytren mit einem schwachen Basalcallus und einer sehr seichten postbasalen Querdepression, sehr fein (Vergrößerung 30—40mal), an der Naht etwas deutlicher punktiert. Elytroleuren schmal. 4,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *discigera* n. sp.

Brasilien, Est. Pará: Bragança (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 49 (48) Flügeldeckenscheibe und Fühlerspitze einfarbig.

- 50 (51) Auf der Unterseite ist nur das Abdomen schwarz.

Rotgelb, Fühler eingedunkelt, Spitze der Schenkel, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken metallisch blau.

Kopf glatt, Clypealcarina schwach gewölbt, lederartig gerunzelt. Stirn fast 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Thorax glatt, schwach transversal, schwach herzförmig, alle Winkel tuberkelförmig, die vorderen sehr stark verdickt. Flügeldecken mit einem schwachen Basalcallus, vorne deutlich (Vergrößerung 20mal) und spärlich, nahe der Naht und an den Seiten dichter punktiert, hinten fast glatt. Elytroleuren schmal. \pm 4,5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *weyrauchi* n. sp.

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, 13. 8. 1951 et 6. 5. 1955 (W. WEYRAUCH).

- 51 (50) Auch das Sternum ist dunkel.

- 52 (53) Fühler einfarbig gelb.

Schwarz, Kopf und Thorax rot, Flügeldecken bronzegrün, sehr stark glänzend.

Kopf glatt, Clypeus matt, lederartig gerunzelt, Clypealcarina sehr flach und breit. Stirn doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Das 3. Antennit so lang wie das 4. und so lang wie Glieder 1 und 2 zusammen. Thorax glatt, schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet, Vorderwinkel ganz abgerundet, kaum verdickt, Hinterwinkel stumpfeckig. Flügeldecken ohne deutlichen Basalcallus, weitläufig und fein (Vergrößerung 20—30mal), an den Seiten etwas gröber punktiert, im Apikaldrittel fast glatt. Elytroleuren schmal. 3,8—4 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *lucifuga* n. sp.

Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 1. 10. 1947 (W. WEYRAUCH).

- 53 (52) Fühler dunkel, höchstens an der Basis hell.

- 54 (57) Clypealcarina lederartig gerunzelt, flach und breit. Halsschild vor der Mitte am breitesten.

- 55 (56) Körper klein, 3,5—4 mm. Elytroleuren schmäler als die mittleren Antennite dick sind.

Schwarz, Fühler und Beine pechbraun, Flügeldecken lebhaft metallisch violett.

Sehr ähnlich der *A. lucifuga*, aber der Halsschild herzförmig mit verdickten rechtwinkligen Vorderecken, Flügeldecken fein (Vergrößerung 20—30mal), weitläufig und gleichmäßig (an den Seiten weder dichter noch gröber) punktiert, Punkte hinten abgeschwächt, aber gut erkennbar. *Acanthonycha* (s. str.) *parvula* n. sp.

Brasilien: Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 56 (55) Körper größer, 5 mm. Elytroleuren breit, reichlich so breit wie die mittleren Antennite dick sind.

Schwarz, Basalhälfte der Schenkel, Kopf, das 1. Antennit, Halsschild und Scutellum rotgelb, Elytren metallisch blaugrün.

Kopf glatt, Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Halsschild 1,5mal breiter als lang, Seiten stark gerundet, alle Winkel tuberkelförmig, die vorderen verdickt. Flügeldecken grob (Vergrößerung 5—8mal), an den Seiten

runzelig und noch gröber punktiert, Basalcallus schwach, postbasaler Quereindruck fehlend, Naht emporgehoben. *Acanthonycha* (s. str.) *milesima* n. sp.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Nova Friburgo (coll. J. CLERMONT, Mus. G. Frey).

- 57 (54) Clypeallängscarina schmal und scharf, glatt, ohne lederartige Skulptur. Thorax an der Basis am breitesten.

Rotgelb, Abdomen und Beine (Trochanteren und Basis der Femora ausgenommen) und die Antennite 4—11 tiefschwarz, Sternum, Knie und das 3. Fühlerglied pechbraun, Flügeldecken dunkel metallisch blau.

Kopf an Stirn und Vertex fein quengerunzelt (Vergrößerung 30—40mal), Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdurchmesser. Halsschild deutlich transversal, Seiten schwach gerundet und nach vorn wenig verengt, Hinterwinkel rechteckig, Vorderwinkel stark nach außen herausragend, spitz. Flügeldecken ohne postbasale Querdepression, stark (Vergrößerung 3—5mal) homogen punktiert, Naht emporgehoben, Elytropleuren schmal, 5 mm *Acanthonycha* (s. str.) *paranana* n. sp.

Brasilien, Est. Paraná: Foz do Iguaçu, XI. 1955 (G. & BARB. FREY).

- 58 (47) Flügeldecken matter als der Vorderkörper (Retikulierung unter 40—50facher Vergrößerung erkennbar). Tiefschwarz, Kopf und Halsschild rot.

Kopf glatt, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennallcalli schwach gewölbt, Clypealcarina T-förmig, dachförmig gewölbt. Fühler $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, das 4. Glied kürzer als die 2 vorhergehenden zusammengekommen. Halsschild glatt, schwach transversal, nahe den Vorderwinkeln eingedrückt, Seiten regelmäßig gerundet. Vorderwinkel verdickt, rechteckig, Hinterecken stumpfwinkelig. Elytren deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), ohne postbasale Querdepression, Naht emporgehoben. Elytropleuren schmal, ihre Umgebung gröber und dichter punktiert als die Elytralscheibe. ♂♂ 3,8—4 mm, ♀♀ 4,5—5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *nigrifica* n. sp.
Brasilien, Est. Sa. Catarina: Nova Teutonia, IV. 1955 (F. PLAUMANN, Mus. G. Frey). — Est. Minas Gerais: Matusinhos, III.—IV. 1885 (E. GOUNELLE, Mus. Paris).

- 59 (46) Unterseite einfarbig rot bis rotgelb.

- 60 (85) Flügeldecken an den Seiten grob querrunzelig punktiert (Vergrößerung 5mal). Falls die Punktierung nicht zu Runzeln zusammengeschmolzen ist, sind die Elytropleuren breit, mindestens so breit wie die mittleren Antennite dick sind.

- 61 (66) Flügeldecken matt, Retikulierung unter 40—50facher Vergrößerung erkennbar.

- 62 (65) Seiten des Halsschildes vor der Mitte gewinkelt. Flügeldecken ganz oder größtenteils metallisch blau. Mesotibien des ♂ im Apikaldrittel nach innen gebogen.

Kopf glatt, Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina stumpf. Das 4. Fühlerglied fast so lang wie die 2 vorhergehenden Glieder zusammengekommen. Thorax glatt, alle Winkel tuberkelförmig herausragend, die vorderen verdickt. Scheibe der Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 15—20mal), das Apikaldrittel glatt, postbasale Querdepression obsolet, Elytropleuren breit.

- 63 (64) Größere Art, 5 mm. Rotgelb, Spitze der Tibien, Tarsen und Antennite 2—11 schwarz, Flügeldecken einfarbig metallisch blaviolett.

Fühler robust, jedes der Antennite 4—7 so dick wie das 1. Thorax deutlich transversal, 1,5mal breiter als lang. (*A. elegantula* JAC. nec. BALY, ex p.)
. *Acanthonycha* (s. str.) *championi* n. sp.

Panama: Volcan de Chiriqui, 2500—4000 ft. (CHAMPION, coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 64 (63) Kleinere Art, 4—4,5 mm. Fühler und Beine wie bei der vorigen, aber auch noch die Elytropleuren, Elytropleuren und die Naht der sonst metallisch grünen, blauen oder violetten Flügeldecken rotgelb.

Fühler dünn, das 1. Glied viel dicker als die folgenden. Halsschild fast quadratisch. (*A. elegantula* JAC. nec. BALY, ex p.) *Acanthonycha* (s. str.) *jacobyi* n. sp.

Panama: Volcan de Chiriqui, 3400 ft. (CHAMPION, coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey; Mus. Wien); Bugaba (CHAMPION, Mus. Wien). — Costa Rica: Surrubres (Mus. G. Frey).

- 65 (62) Seiten des Halsschildes einfach gerundet, nicht gewinkelt. Mesotibien des ♂ gerade wie beim ♀.

Rotgelb, Spitze der Tibien, Tarsen und Antennite 2—11 (die Basis der 2—5 rötlich) und eine breite Längsbinde in der Mitte jedes Elytrons pechbraun. 4—4,5 mm.

Kopf glatt, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina sehr breit, völlig abgeflacht. Fühler robust, das 3. Glied doppelt so lang wie das 2., kaum kürzer als das 4. Halsschild sehr fein und weitläufig punktiert (Vergrößerung 50mal), fast quadratisch, Vorderwinkel herausragend, stumpf, verdickt, Hinterecken stumpfwinkelig. Flügeldecken auf der Scheibe deutlich punktiert (Vergrößerung 15—20mal) beim ♀ mit einer schwachen postbasalen Querdepression. Elytroleuren breit. . .

. *Acanthonycha* (s. str.) *bucki* n. sp.

Brasilien, Est. Rio Grande do Sul: Serro Azul, VII. 1939 (P. PROBUCK). — Est. Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris). — Paraguay: Río Monday, I.—III. 1899 (G. BOGGIANI, Mus. Genova).

- 66 (61) Flügeldecken stark glänzend, Retikulierung auch unter 100—200facher Vergrößerung nicht wahrnehmbar.

- 67 (74) Elytroleuren schmal, kaum halb so breit wie die mittleren Antennite dick sind. Fühler grazil, das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

- 68 (69) Scheibe der Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 20mal), Punkte nicht zusammenfließend. Thorax deutlich punktiert (Vergrößerung 20—30mal).

Rot, Fühler hell braungelb, Flügeldecken metallisch blau, Epipleuren, Elytroleuren und die Naht der Flügeldecken rötlich durchscheinend.

Kopf glatt, Stirn doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina scharf, T-förmig. Thorax fast quadratisch, in der Mitte am breitesten, Seiten sehr schwach gerundet, Vorderwinkel verdickt, herausragend, Hinterwinkel rechteckig. Basalcallus der Flügeldecken schwach gewölbt, Naht nicht emporgehoben. 4,5 mm

. *Acanthonycha* (s. str.) *sinastra* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 69 (68) Flügeldecken sehr grob punktiert (Vergrößerung 5mal), die Punkte auch auf der Scheibe querrunzelig zusammenfließend. Thorax völlig glatt, Seiten in der Mitte gewinkelt, nach hinten und nach vorne geradlinig, ziemlich stark verengt, Hinterecken stumpfwinkelig, Vorderwinkel tuberkelförmig und verdickt. Flügeldecken ohne deutlichen Basalcallus und ohne postbasale Querdepression.

- 70 (73) Flügeldecken einfarbig metallisch, höchstens die Epipleuren und die Elytroleuren rötlich durchscheinend. Clypeallängscarina scharf, glänzend, glatt.

- 71 (72) Rotgelb, Tarsen angedunkelt, Fühler schwarz, das 1. Glied rot, Flügeldecken dunkel metallisch violett, dorsal abgeflacht. Das 1. Antennit kurzoval, die Mitte des Auges kaum überragend. Elytralnaht in der Vorderhälfte erhöht. 4—4,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *irupana* n. sp.

Bolivien (p. 295).

- 72 (71) Rotgelb, Fühler (das 1. Glied ausgenommen), das distale Drittel der Schenkel, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken bronzegrün, höher gewölbt, manchmal die Epipleuren und die Elytroleuren rötlich. Das 1. Antennit langoval, die Mitte des Auges weit überragend. Elytralnaht überall flach. 4,5—5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *peruana* JAC.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 73 (70) Rotgelb, Fühler (Basis ausgenommen), Knie, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken lebhaft metallisch violett, Epipleuren, eine breiter Naht- und Seitensaum rotgelb. Clypeallängscarina breit und nur wenig gewölbt, matt, lederartig gerunzelt. ± 4,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *elegantula* BALY

Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey); Valle Chanchamayo, 1300 m, 13. 1. 1955 (W. WEYRAUCH).

- 74 (67) Elytroleuren breit, mindestens so breit wie die mittleren Antennite dick sind.

75 (80) Flügeldecken fein punktiert, mit einem großen Basalcallus versehen, welcher hinten von einer tiefen Querdepression akzentiert ist. Seiten des Halsschildes vor der Mitte gewinkelt.

76 (77) Flügeldecken einfarbig metallisch blau bis blaugrün, höchstens die Epipleuren rötlich durchscheinend. Rotgelb, Fühler (die Basis der ersten 3 Glieder zuweilen ausgenommen) und Beine schwarz, Trochanteren und die Basalhälfte der Hinterfemora rotgelb.

Kopf glatt, Clypealcarina hoch, T-förmig. Fühler grazil, lang, das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax deutlich transversal, 1,5mal breiter als lang, Vorderwinkel stark verdickt und stark nach außen herausragend, Hinterwinkel spitzig, schwach herausragend, schräg nach hinten und außen gerichtet. Scheibe glatt, hinter dem Vorderrand (kräftiger) und vor dem Basalrand (schwächer) quer eingedrückt. Elytren fast glatt, in der Querdepression dichter und deutlicher punktiert (Vergrößerung 20mal). ± 5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *geniculata* JAC.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

77 (76) Flügeldecken zweifarbig.

78 (79) Kleine Art, 3 mm.

Rotgelb, Fühlerspitze dunkelbraun, Flügeldecken metallisch blau, Epipleuren, Elytropleuren und eine wie die Elytropleuren breite Nahtbinde in den ersten $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken rotgelb.

Kopf glatt, Clypealcarina T-förmig, mäßig gewölbt. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend, ziemlich robust, das 4. Glied nur um eine Spur länger als das 3., dieses 1,5mal länger als das 2. Thorax nicht breiter als lang, glatt, Vorderwinkel verdickt und abgerundet, Hinterwinkel als kleine Tuberkel herausragend. Scheibe vor der Basis seicht und breit quer eingedrückt. Flügeldecken glatt, nur nahe der Naht (fein) und an den Seiten (grob) punktiert. *Acanthonycha* (s. str.) *mamorenensis* n. sp.

Bolivien (p. 295).

79 (78) Große Art, 5 mm.

Rotgelb, Fühler (das 1. Glied ausgenommen), Knie, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken rotgelb, eine Dorsalbinde, vorne die äußere Hälfte der Scheibe einnehmend, nach hinten graduell bis zur Naht erweitert, dunkel metallisch blauviolett.

Kopf glatt, Clypeallängscarina breit, fein punktuiliert, Quercarina sehr undeutlich. Fühler lang, das 4. Glied so lang wie Glieder 2 und 3 zusammen. Halsschild deutlich transversal, alle Winkel verdickt, in Form eines kleinen Tuberkels herausragend. Scheibe der Flügeldecken fein und weitläufig, in der Querdepression nahe der Naht dichter und gröber punktiert (Vergrößerung 20mal). *Acanthonycha* (s. str.) *bahiensis* n. sp.

Brasilien, Est. Bahia: Salobro, VI.—VII. 1885 (E. GOUNELLE, Mus. Paris).

80 (75) Flügeldecken ohne deutlichen Basalcallus und ohne deutliche postbasale Querdepression. Seiten des Halsschildes stark gerundet, nahe der Mitte nicht gewinkelt.

81 (82) Flügeldecken grob punktiert (Vergrößerung 5mal), Halsschild fast doppelt so breit wie lang.

Rotgelb, Fühler (Basis ausgenommen), Spitze der Tibien und Tarsen schwärzlich, Flügeldecken dunkel metallisch blau bis blaugrün.

Kopf glatt, Clypeallängscarina in einen langovalen Tuberkel umgebildet, Quercarina scharf. Fühler zur Spitze merklich verdickt, das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax glatt, nahe den Hinterwinkeln mit einzelnen groben Punkten, alle Winkel herausragend, die hinteren spitzig, die vorderen stark verdickt und abgerundet. Flügeldecken mit erhöhter Naht und einer unregelmäßigen Längsrippe neben den Elytropleuren. 4—4,5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *pereirai* n. sp.

Brasilien, Est. Minas Gerais: Santa Rita Caldas, XII. 1953. (P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

82 (81) Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 20mal).

- 83 (84) Clypeallängscarina flach, nach vorne dreieckig erweitert, Quercarina fehlend. Rotgelb, Fühler (Basis ausgenommen) schwarz, Spitze der Tibien und Tarsen braun, Flügeldecken einfarbig metallisch violett.

Der *A. pereirai* sehr ähnlich, aber die mittleren Antennite verdickt, Scheibe des Halsschildes vollkommen glatt, ohne grobe Punkte nahe den Hinterwinkeln, die Vorderwinkel nur schwach nach außen herausragend und die Punktierung der Flügeldecken viel schwächer. 5 mm. . . . *Acanthonycha* (s. str.) *sacuaresma* n. sp.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Laguna de Sacuaresma, VIII.—IX. 1884 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 84 (83) Clypealcarina hoch, scharf, T-förmig.

Rot, Antennite 2—11, Tibien und Tarsen schwarz, Flügeldecken metallisch violett, Elytroleuren und Epipleuren rötlich.

Kopf glatt, das 4. Antennit knapp so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengekommen. Thorax deutlich transversal, Seiten in der Hinterhälfte parallel, in der Mitte erweitert und im vorderen Drittel stark gerundet, nach vorne verengt. Alle Winkel tuberkelförmig, die vorderen größer und verdickt, Scheibe spärlich punktiert (Vergrößerung 50mal). Flügeldecken auf der Scheibe weitläufig punktiert, Punkte an der Naht dichter gestellt. 5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *isparetta* n. sp.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Nova Friburgo (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 85 (60) Flügeldecken an den Seiten nicht grob gerunzelt punktiert. Falls doch ein Unterschied gegenüber der Punktierung der Scheibe bemerkbar ist, sind die Elytroleuren sehr schmal, nur halb so breit wie die mittleren Antennite.

- 86 (107) Flügeldecken einfarbig dunkel metallisch, höchstens die Epipleuren rötlich durchscheinend.

- 87 (88) Die ganze Oberseite dunkel. Schwarz, Clypeus zum Teil, Sternum, Abdomen und Basis aller Schenkel (die der hinteren im größeren Umfang) rot, Flügeldecken dunkel metallisch violett. Oberseite glänzend.

Kopf glatt und glänzend, Orbiten runzelig und dadurch etwas matter. Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina schwach gewölbt, nach vorne dreieckig erweitert. Fühler robust, das 4. Glied nur um eine Spur länger als das 3. Halsschild schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, Seiten in der Hinterhälfte geradlinig zur Basis konvergierend, von der Mitte nach vorne gerundet verengt. Alle Winkel als kleine Tuberkel herausragend, die vorderen verdickt. Scheibe glatt, ohne Eindrücke. Elytren weitläufig fein punktiert (Vergrößerung 20mal), im Apikaldrittel glatt, in dem ersten Drittel quer eingedrückt. Basallcallus deutlich, Naht vorne erhöht. Elytroleuren schmal. \pm 4,5 mm.

Bolivien (p. 295).

- 88 (87) Kopf und Halsschild einfarbig rot.

- 89 (90) Flügeldecken überall sehr fein punktiert (Vergrößerung 50—80mal), Punktierung weder nahe der Naht noch nahe den Elytroleuren gröber als auf der Scheibe. Rotgelb, glänzend, Elytren metallisch blau.

Kopf glatt, Stirn 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina hoch, nach vorne dreieckig erweitert. Fühler ziemlich robust, über die Mitte der Flügeldecken hinreichend, das 3. Glied knapp 1,5mal länger als das 2., das 4. exakt 1,5mal länger als das 3. Halsschild 1,5mal breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, Vorderwinkel verdickt und breit abgerundet, Hinterecken stumpfwinkelig, Scheibe glatt. Flügeldecken mit einem obsoleten Basallcallus, ohne postbasale Querdepression, Elytroleuren sehr schmal. 3,2 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *laevissima* n. sp.

Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey).

- 90 (89) Flügeldecken wenigstens an den Seiten nahe den Elytroleuren deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal).

- 91 (96) Flügeldecken infolge einer Retikulierung (Vergrößerung 20—30mal) matt, stets ohne juxtaelytroleurale Längsrippe.

92 (95) Beine größtenteils rotgelb.

93 (94) Rotgelb, Flügeldecken metallisch blauviolett. Clypeallängscarina breit und flach nach vorne verbreitert.

Kopf glatt, Vertex mit einer sehr feinen Retikulierung (Vergrößerung 100mal), Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennen lang, $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, dünn, das 3. Glied doppelt länger als das 2., das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax sehr schwach transversal, in der Mitte am breitesten, Seiten regelmäßig schwach gerundet, alle Winkel schwach herausragend, die vorderen rechtwinkelig, die hinteren stumpfwinkelig. Scheibe glatt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand seicht quer eingedrückt. Flügeldecken auf der Scheibe fein (Vergrößerung 30—40mal), an den Seiten deutlicher punktiert, hinten fast glatt. Basalcallus deutlich, glatt, dahinter eine obsolete Querdepression. Elytropleuren schmal. 3,8 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *hermesia* n. sp.

Peru: Callanga (Mus. G. Frey).

94 (93) Rotgelb, Antennite 3—11 und Tarsen angedunkelt, Flügeldecken lebhaft metallisch grün. Clypealcarina scharf, T-förmig.

Kopf glatt, Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdurchmesser. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied 1,5mal länger als das 2., das 4. kürzer als die Glieder 2 und 3 zusammen. Halsschild kaum breiter als lang, herzförmig, vor der Mitte am breitesten, Seiten vor den nach außen gerichteten Hinterwinkeln ausgeschweift, Vorderwinkel verdickt und abgerundet. Flügeldecken gleichmäßig stark punktiert (Vergrößerung 20mal), Basalcallus sehr schwach, postbasale Querdepression fehlend. Elytropleuren schmal. 4 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *chulumania* n. sp.

Bolivien (p. 295).

95 (92) Rotgelb, Antennite 3—11, Tibien und Tarsen schwarz, Elytren dunkel metallisch violett.

Kopf glatt, Stirn doppelt breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina scharf, T-förmig. Fühler ziemlich dünn, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend (σ), das 3. Glied so lang wie das 4., 1,5mal länger als das 2. Thorax eine Spur länger als breit, vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel verdickt, tuberkelförmig herausragend, Hinterecken rechtwinkelig, Scheibe glatt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand seicht quer eingedrückt. Flügeldecken homogen punktiert (Vergrößerung 20mal), mit einem sehr schwachen Basalcallus, postbasale Querdepression fehlend. Elytropleuren sehr schmal. 4,5 mm; ♀ unbekannt.

. *Acanthonycha* (s. str.) *opacula* n. sp.

Bolivien (p. 295).

96 (91) Oberseite stark glänzend, Retikulierung auch unter 100facher Vergrößerung nicht wahrnehmbar.¹⁾

97 (102) Das 4. Antennit bei den beiden Geschlechtern gleich gebildet, so lang oder fast so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

98 (99) Flügeldecken auf der Scheibe sehr deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Rotgelb, Knie, Tibien, Tarsen und Antennite 3—11 pechbraun bis schwarz, Flügeldecken metallisch blau, die Naht \pm rötlich durchscheinend. Größere Art. 5—6 mm.

Kopf glatt, Stirn 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina T-förmig, hochgewölbt, punktiert. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, die 4 letzten Glieder viel dünner als die vorhergehenden. Halsschild sehr schwach transversal, nahe der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, alle Winkel schwach heraustretend, rektangulär, die vorderen verdickt. Scheibe glatt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand seicht quer eingedrückt. Flügeldecken neben der Naht mit einer Längsvertiefung, Basalcallus schwach, Elytropleuren schmal. . . .

. *Acanthonycha* (s. str.) *semifulva* (Jac.).

¹⁾ Bei einer Art sind doch Spuren von einer Retikulierung erkennbar; gegenüber „91 (96)“ ist aber bei ihr neben den Elytropleuren eine Längsrippe vorhanden.

Cacoscelis semifulva JAC. 1889, Proc. Zool. Soc. Lond. p. 274.

Acanthonycha semifulva BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 122.
Venezuela: Est. Carabobo.

- 99 (98) Punktierung auf der Scheibe der Flügeldecken erst unter 40—50facher Vergrößerung erkennbar. Rot, Antennite 3—11 schwarz, Tarsen \pm angedunkelt.
- 100 (101) Flügeldecken metallisch blau, an den Seiten mit einer juxtaelytropleuralen Längsrippe versehen, welche von groben (Vergrößerung 10mal) in 2 unregelmäßig geordneten Längsreihen stehenden Punkten begrenzt ist.

Kopf glatt, Orbitale fein längsgerunzelt (Vergrößerung 40—50mal), Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypealcarina breit, T-förmig, punktulierte. Thorax herzförmig, 1,5mal breiter als lang, deutlich punktiert (Vergrößerung 40—50mal), vor der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, vor den stumpfwinkligen Hinterecken ausgeschweift, Vorderwinkel verdickt, schwach herausragend. Scheibe vor der Basis seicht und breit quer eingedrückt. Flügeldecken mit einem schwachen Basalcallus, Naht erhöht, Elytropleuren schmal, 5,5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *punctulicollis* n. sp.

Brasilien: Est. Espírito Santo (Mus. G. Frey).

- 101 (100) Flügeldecken metallisch violett, an den Seiten mit einigen gröberen Punkten versehen (Vergrößerung 20mal), ohne Spur einer juxtaelytropleuralen Längsrippe. Sexualdimorphismus in der Größe auffallend: ♂♂ 4—4,5 mm, ♀♀ 5—5,5 mm.

Kopf glatt, Clypealcarina schmal, T-förmig. Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Thorax schwach transversal, vor der Mitte am breitesten, oberseits ganz glatt, alle Winkel als kleine Tuberkel hervorspringend, die vorderen verdickt. Flügeldecken ohne postbasale Querdepression, Basalcallus klein, Naht nicht erhöht. *Acanthonycha* (s. str.) *chloroptera* (GERM.).

Haltica chloroptera GERM. 1824, Ins. spec. nov. p. 609.

Oxygona chloroptera WSE. 1921, Ark. Zool. 14, 1, p. 169.

Acanthonycha chloroptera BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 120.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Muri, 1000 m, 27. 1. 1952 (W. WITTMER, Mus. G. Frey); Tijuca, XI. 1955 (G. & BARB., G. Frey); Laguna de Sacuaresma, VIII.—IX. 1884 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Rio de Janeiro (dto.).—Est. Minas Gerais: Caraça, 2^e trim. 1884 (dto.).—Est. S. Paulo: Monte Alegre, Fazenda Santa Maria, 1100 m, 24.—30. XI. 1942 (F. LANE, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

- 102 (97) Das 4. Antennit so lang wie das 3.
- 103 (106) Stirn 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Thorax reichlich 1,5mal breiter als lang, das 4. Antennit bei den beiden Geschlechtern gerade.
- 104 (105) Rotgelb, Antennite 3—11 schwarz, Flügeldecken dunkel metallisch violett ohne Basalcallus und ohne postbasale Querdepression. Clypealcarina T-förmig, breit, gewölbt.

Kopf glatt, Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend. Thorax vor der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, alle Winkel in Form eines kleinen Zähnchens herausspringend, Scheibe glatt, vor der Basis seicht quer eingedrückt. Elytren kräftig punktiert (Vergrößerung 8—10mal), Naht emporgehoben, Elytropleuren sehr schmal, daneben eine niedrige punktfreie Längsrippe. 5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *convexiuscula* n. sp.

Brasilien, Est. Minas Gerais: Santa Barbara (Mus. G. Frey).

- 105 (104) Rotgelb, Tarsen und das 2. Antennit angedunkelt, Fühlerglieder 3—11 schwarz, Flügeldecken schwarzblau, mit einem merklichen Basalcallus und einer deutlichen postbasalen Querdepression. Clypeallängscarina sehr breit und flach, Quercarina fehlend.

Kopf glatt, Fühler die Mitte der Flügeldecken kaum überragend, Halsschild herzförmig, vor der Mitte am breitesten, Seiten vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, alle Winkel als kleine Tuberkel herausspringend, die vorderen ver-

dickt und vorne geradlinig abgestutzt. Scheibe glatt, ohne Eindrücke. Elytren fein punktiert (Vergrößerung 20mal), ohne juxtaelytroleurale Rippe, Elytroleuren schmal. 4,5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *depressiuscula* n. sp.

Brasilien, Est. Minas Gerais: Santa Barbara (Mus. G. Frey).

- 106 (103) Stirn kaum doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Thorax kaum breiter als lang, das 4. Antennit des ♂ merklich gebogen. Rotgelb, Antennite 4—11 schwarz, Flügeldecken metallisch violett.

Kopf glatt, Clypeallängscarina schwach gewölbt, nach vorne dreieckig erweitert. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend. Thorax vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet, alle Winkel verdickt und nach außen zahnförmig gerichtet, Scheibe glatt, vor der Basis seicht und breit quer eingedrückt. Flügeldecken mit einem schwachen Basalcallus, ohne postbasale Querdepression, ohne juxtaelytroleurale Rippe, deutlich (Vergrößerung 10mal) punktiert. Elytroleuren schmal. 4,5—5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *wittmeri* BECHYNÉ

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 120.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Muri, 1000 m, 26. 12. 1949 (W. WITTMER).

- 107 (86) Flügeldecken zweifarbig.

- 108 (109) Gelb, Kopf und Halsschild rotgelb, Antennite 4—11 und Flügeldecken schwarz, Epipleuren, ein Seitensaum vorne über den Humeralcallus verbreitert und die Spitze gelb. Thorax dicht hinter den Vorderwinkeln am breitesten.

Kopf glatt, Orbitale lederartig skulptiert, Stirn doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Clypeallängscarina breit und flach, Quercarina fehlend. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 3. Glied 2mal länger als das 2., kaum kürzer als das 4. Halsschild sehr schwach transversal, Seiten geradlinig nach hinten konvergierend, vorne sehr kurz abgerundet, Vorderwinkel rechteckig, Hinterecken stumpfwinkelig. Scheibe glatt, vor der Basis mit einem kurzen linearen Quereindruck. Elytren mit einem kleinen Basalcallus, spärlich und fein (Vergrößerung 20—30mal), an den Seiten etwas dichter punktiert. ♂♂ 3,5—4 mm, ♀♀ 4,5—5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *xantholimbia* n. sp.

Brasilien, Est. do Rio de Janeiro: Laguna de Sacuaresma, VIII.—IX. 1884 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris). — Est. S. Paulo: Cerqueira Cesar, I. 1899 (E. GOUNELLE, Mus. Paris).

- 109 (108) Färbung verschieden, die größte Breite des Halsschildes befindet sich dicht vor der Mitte. Elytren mit einer schwachen aber deutlichen postbasalen Querdepression, dadurch auch der Basalcallus deutlicher.

- 110 (115) Epipleuren, von der Seite betrachtet, der ganzen Länge nach sichtbar (= schräg gestellt).

- 111 (114) Thorax vor der Basis mit einem linearen Quereindruck. Oberseite stark glänzend.

- 112 (113) Rotgelb, Tarsen und das 3. Antennit angedunkelt, Fühlerglieder 4—11 und eine hinter dem Schildchen beginnende, im Apikaldrittel plötzlich bis zu den Elytroleuren und der extremen Spitze erweiterte Nahtbinde auf den Elytren schwarz.

Kopf glatt, Stirn doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Fühler die Mitte der Elytren weit überragend, das 3. Glied 2mal länger als das 2., so lang wie das 4. Thorax schwach transversal, Seiten gerundet, nach hinten viel stärker als nach vorne verschmälert, alle Winkel als kleine Zähnnchen herausragend, die vorderen merklich verdickt, Scheibe glatt, die antebasale Querfurche geradlinig. Flügeldecken deutlich (Vergrößerung 20mal), an den Seiten dichter und etwas stärker punktiert. Elytroleuren schmal. 4,5 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *magira* n. sp.

Brasilien, Est. Minas Gerais: Santa Barbara (Mus. G. Frey).

- 113 (112) Rotgelb, Tarsen braun, Fühler (die 3 ersten Glieder ausgenommen) schwarz, das Apikalviertel der Flügeldecken schwarzblau bis schwarz.

Kopf glatt, Stirn fast 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina gewölbt, T-förmig. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied doppelt länger als das 2., reichlich so lang (eher länger) als das 4. Thorax schwach transversal, schwach herzförmig, Seiten vorne gerundet, hinten gerad-

linig zur Basis verengt, Vorderwinkel schwach heraustretend, rechteckig abgerundet, Hinterecken stumpfwinkelig, zahnförmig heraustretend, Scheibe glatt, Querdepression geradlinig, jederseits in einer Grube endigend. Flügeldecken fein (Vergrößerung 30mal), hinten kaum erkennbar, nicht dicht punktiert, Elytrop-leuren halb so breit wie die mittleren Antennite, 4—5 mm.

. *Acanthonycha* (s. str.) *adusta* n. sp.

Brasilien, Est. Sa. Catarina: N. Teutonia, 10. 10. 1936, 13. 10. 1948, 7. 10. et 8. 11. 1950 (F. PLAUMANN, Mus. G. Frey). — Est. Rio Grande do Sul: Serro Azul, XII. 1942, X. 1944 et 1945 (P. Pro BUCK).

- 114 (111) Halsschild vor der Basis seicht und breit quer eingedrückt. Flügeldecken weniger glänzend als der Vorderkörper.

Rotgelb, das 4. Antennit und die Tarsen leicht angedunkelt, Antennite 5—11 pechschwarz, Flügeldecken schwarzblau bis -violett, Epipleuren, Elytrop-leuren und das Basaldrittel, entlang der Naht zuweilen mehr nach hinten ausgedehnt, rotgelb.

Kopf glatt, Clypealcarina T-förmig, gewölbt, Stirn mehr als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied doppelt so lang als das 2., kürzer als das 4. Halsschild glatt, schwach transversal, Seiten schwach gerundet, nach hinten viel mehr als nach vorne verengt, Vorderwinkel verdickt, Hinterwinkel stumpfeckig. Elytren auf der Scheibe sehr fein (Vergrößerung 40—50mal), an den Seiten etwas deutlicher punktiert, Elytrop-leuren schmal. \pm 4 mm. *Acanthonycha* (s. str.) *corumba* n. sp.

Brasilien, Est. Mato Grosso: Corumbá (Mus. G. Frey); Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 115 (110) Epipleuren in der Hinterhälfte horizontal, von der Seite nicht gut sichtbar. Rotgelb, Antennite 3—11 und das Apikaldrittel der Flügeldecken, an der Naht bis zur Mitte verlängert, schwarz. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina mäßig gewölbt, T-förmig. Thorax herzförmig, deutlich transversal, Seiten gerundet, von den rectangulären Hinterwinkeln ausgeschweift, Vorderwinkel verdickt und tuberkelförmig herausragend, Scheibe glatt, vor der Basis breit und seicht eingedrückt. Flügeldecken deutlich (Vergrößerung 20mal) an den Seiten dichter als auf der Scheibe punktiert, Elytrop-leuren schmal. 4—5 mm. . . .

. *Acanthonycha* (s. str.) *rhomboidea* n. sp.

Brasilien, Est. S. Paulo: Batêa, XI. 1940 (F. LANE, Secretaria da Agricultura, S. Paulo); Boraceia, XI. 1940 (dto.).

In dieser Tabelle fehlt die mir unbekannte *A. germaini* PIC.

Acanthonycha (*Cicindeloderma*) *cyanipennis* (PIC).

Anlacoscelis cyanipennis PIC. 1954, Echange 70, p. 2.

Acanthonycha cyanipennis MOURÔS & BECH. 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1133.

Bolivien: Yungas de la Paz (H. ROLLE, coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey); Cochabamba (PIC).

Acanthonycha (*Cicindeloderma*) *hexagonia* n. sp.

Bolivien: Reg. Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey). (Beschreibung auf S. 280).

Acanthonycha (s. str.) *violescens* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 122. (Siehe auch p. 285).

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey).

Peru.

Acanthonycha (s. str.) *irupana* n. sp.

Bolivien, Dept. La Paz: Irupana, 1900 m, 16. 11. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, 1800 m, 16. 11. 1949 (dto.).
(Beschreibung auf S. 288).

Acanthonycha (s. str.) *mamorensis* n. sp.

Bolivien: Río Mamoré, Trinidad, xi. 1916 (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 289).

Acanthonycha (s. str.) *siquiljara* n. sp.

Bolivien, Yungas de la Paz: Irupana, Siquiljara, 2000 m, 15. 11. 1949 (P. G. KUSCHEL); Irupana, 1900 m, 16. 11. 1949 (dto.).
Beschreibung auf S. 290).

Acanthonycha (s. str.) *chulumania* n. sp.

Bolivien: Chulumani, 1800 m, 16. 11. 1949 (P. G. KUSCHEL).
(Beschreibung auf S. 291).

Acanthonycha (s. str.) *opacula* n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (H. ROLLE, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 291).

Acanthonycha (s. str.) *germaini* (PIC).

Aulacoscelis germaini PIC 1954, Echange 70, f. 2.

Acanthonycha germaini MONROS & BECHYNÉ 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7., p. 1133.

Bolivien: Cochabamba (PIC).

Gen. *Heikertingerella* CSIKI 1940

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 103.

Von der andinen Region sind bis jetzt folgende Arten bekannt:

- 1 (2) Die 5 letzten Antennite komprimiert-erweitert. Rotgelb, glänzend, die 4 letzten Fühlerglieder schwarz.

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser, das 10. Antennit so breit wie lang. Thorax transversal, 2mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten schwach gerundet, nach vorne verengt, Scheibe fein (Vergrößerung 30 bis 50mal), nicht dicht punktiert, Vorderwinkel verdickt und schräg abgestutzt. Elytren ohne postbasale Querdepression, fein punktiert (Vergrößerung 20mal). Epipleuren fast horizontal. 2,8 mm. *Heikertingerella integra* BECH.

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 103.

Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

- 2 (1) Fühler filiform, oder zur Spitze einfach verdickt, Apikalglieder zylindrisch, nicht komprimiert.

- 3 (4) Fühler kürzer, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, jedes der Apikalglieder nur um $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ länger als breit.

Rot, glänzend, Fühler gelblich, die 3 Endglieder schwarz.

Der vorigen Art sehr ähnlich, anders gefärbt, Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet, nicht abgestutzt, Epipleuren schräggestellt, von der Seite gut sichtbar. 2,8—3 mm. *Heikertingerella subordinata* BECH.

Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, p. 103.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey); ibid., Quincemil, 700 m, 3. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

- 4 (3) Fühler länger, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, jedes der Apikalglieder doppelt so lang als dick, nur das 10. Antennit in der Regel etwas kürzer.
 5 (10) Oberseite tiefschwarz, einfarbig, Fühler und Beine ganz oder größtenteils hell gefärbt. Stirn breit.

- 6 (7) Stirn viel breiter als ein Augenquerdurchmesser. Fühler und Beine einfarbig rostrot, Clypeus braun, Unterseite pechbraun, Oberseite stark glänzend. 2,5 mm.

Kopf fein und zerstreut punktiert (Vergrößerung 50—80mal), Stirn fein quergernzelt. Clypeallängscarina breit, kurz, schwach gewölbt. Thorax mit einzelnen feinen Punkten auf der Scheibe, doppelt breiter als lang, Seiten von der Basis nach vorne in einem sehr schwachen Bogen konvergierend, Vorderwinkel schräg abgestutzt, seitlich nicht vorspringend. Elytren in der Vorderhälfte deutlich (Vergrößerung 20mal), hinten kaum sichtbar, an den Seiten gereiht punktiert, Intervalle glatt.

. *Heikertingerella labialis* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 7 (6) Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Fühler (zur Spitze gebräunt) und Beine hell braungelb, Metafemora und Metatibien schwärzlich, Unterseite schwarz, Oberseite wenigstens zum Teil matt.

- 8 (9) Oberseite mit einer dichten homogenen mikroskopischen Punktlurierung (Vergrößerung 100—200mal), dadurch gleichmäßig matt („fettglänzend“).

Kopf glatt, Clypeallängscarina flach, oberhalb der Fühlerinsektionsstelle als eine nadelscharfe Spitze endigend. Thorax stark transversal, 2,5mal breiter als lang, Seiten geradlinig nach vorne konvergierend, Vorderwinkel verdickt und abgerundet. Flügeldecken sehr fein (Vergrößerung 30—40mal), nicht dicht punktiert, Punkte hier und da in kurzen Längsreihen geordnet. *Heikertingerella homosculpta* n. sp.

I. Größer, 2,6—2,8 mm, Halsschild ohne Punktlurierung.

. *H. homosculpta homosculpta* nov.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

II. Kleiner, 2,3 mm, Thorax auf der Scheibe dicht gerunzelt

. *H. homosculpta mapiriensis* ssp. nov.

Bolivien (p. 298).

- 9 (8) Oberseite mit einer spärlichen Punktlurierung (Vergrößerung 50—80mal), Flügeldecken in der Hinterhälfte nahe dem Seitenrande mit einer großen matten blaurisierenden Makel; die übrige Oberfläche stark glänzend. 2,5 mm.

Kopf glatt, Clypeallängscarina breit und flach. Thorax 2mal breiter als lang, Scheibe zerstreut und fein (Vergrößerung 30—40mal), gegen die Basis etwas stärker punktiert, Seiten geradlinig nach vorne konvergierend, Vorderwinkel schräg abgestutzt, seitlich als ein kleines scharfes Zähnchen vorspringend. Punktlurierung in dem glänzenden Teil der Elytren etwas stärker als bei der vorigen Art, mit Tendenz, in unregelmäßig geminaten Längsreihen geordnet zu sein. *Heikertingerella iridescens* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 10 (5) Oberseite wenigstens zum Teil braun oder gelb.

- 11 (22) Flügeldecken gelb oder rotgelb, die Spitze schwarz.

- 12 (17) Oberseite glänzend, die mikroskopische Punktlurierung (Vergrößerung 100—200mal) sehr weitläufig gestellt. Elytralpunktlurierung fein (Vergrößerung 30—50mal) und spärlich, Kopf und Halsschild fast glatt, schwarz, das letztere mit sehr schwach aber deutlich gerundeten Seiten. Stirn schmaler als ein Augenquerdurchmesser.

- 13 (16) Größer, über 3,5 mm. Unterseite und Beine schwarz bis pechschwarz. Sexualdimorphismus in der Größe nicht nennenswert. Das letzte Abdominalsegment des ♀ breit abgerundet.

- 14 (15) Größer, 4—4,5 mm. Flügeldecken rotbraun. Das 1. Glied der Hintertarsen kürzer als die 3 folgenden Glieder zusammengekommen. Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet. Beim ♂ sind die 4 vorderen Basitarsite erweitert.

. *Heikertingerella adusta* (HAROLD)¹⁾

BECHYNÉ 1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 107.

Peru. — Bolivien (p. 298).

¹⁾ Die Angaben Kolumbien und Venezuela a. a. O. beziehen sich auf *H. angustifrons* BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 104.

- 15 (14) Kleiner, 3,5—4 mm. Grundfarbe der Flügeldecken hell rotgelb. Das 1. Glied der Hintertarsen länger als die 3 folgenden Glieder zusammengekommen. Vorderwinkel des Halsschildes schräg abgestutzt. Beim ♂ sind alle Basitarsite erweitert. *Heikertingerella boliviana* BECH.
Rev. Chil. Ent. 1, 1951, p. 106.
Bolivien (p. 298).
- 16 (13) Sexualdimorphismus in der Größe deutlich: ♂♂ \pm 3 mm, ♀♀ 3,5 mm. Sternum und die Vorderfemora zum Teil rot. Das 1. Glied der Hintertarsen so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammengekommen. Das letzte Abdominalsegment des ♀ zugespitzt. Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet. Beim ♂ sind alle Basitarsite erweitert. *Heikertingerella dimorpha* n. sp.
Peru, Río Huallaga: Tingo María, 700 m, 17. XII. 1946 (P. G. KUSCHEL).
- 17 (12) Oberseite wegen einer dichten mikroskopischen Punktulierung (Vergrößerung 100—200mal) nur mäßig glänzend. Unterseite und Beine größtenteils rot, nur bei *H. ecuadoriensis* angedunkelt. Thorax dicht und fein punktiert (Vergrößerung 30—40mal) mit schräg abgestutzten Vorderwinkeln.
- 18 (21) Clypeallängscarina nach vorne dreieckig verbreitert. Nur die Spitze der Flügeldecken schwarz. Vorderwinkel des Halsschildes nicht herausragend.
- 19 (20) Fühler einfarbig hell, Beine hell, Hinterschenkel und Hintertibien schwarz. Stirn schmaler als ein Augenquerdurchmesser, sehr dicht punktuert (Vergrößerung 30—40mal). Halsschild mit nur schwach gerundeten Seiten, rot oder wenigstens zum Teil schwarz (ab. *pachiteensis*). Körper kleiner, \pm 2,5 mm
. *Heikertingerella simillima* Duv.¹⁾
BECHYNÉ 1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 108.
- 20 (19) Fühler zur Spitze und Beine (Knie und Tarsen ausgenommen) angedunkelt. Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser, nur mit der mikroskopischen Punktulierung versehen (Vergrößerung 100—200mal). Körper größer, 3,2 mm. Thorax schwarz mit geradlinig nach vorne konvergierenden Seiten. *Heikertingerella ecuadoriensis* n. sp.
Ecuador: Mera (Mus. G. Frey).
- 21 (18) Clypeallängscarina nach vorne stark verschmälert. Außer der Spitze sind auch die Seiten der Flügeldecken schwarz, Fühler und Beine rotgelb, Hinterschenkel, Hintertibien und Schildchen pechschwarz, Kopf und Halsschild schwarz, Grundfarbe der Elytren rotbraun. 2,8 mm.
Kopf dicht punktiert (Vergrößerung 40mal), Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Seiten des Halsschildes geradlinig nach vorne konvergierend, Vorderwinkel nach außen herausragend. *Heikertingerella limbalis* n. sp.
Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey).
- 22 (11) Elytren anders gefärbt.
- 23 (24) Flügeldecken mit einem großen dreieckigen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck, welcher an der Basis bis vor den Humeralcallus und an der Naht bis in das Apikaldrittel reicht.
Hell rotbraun, Kopf und Halsschild schwarz, Scutellum dunkelbraun. Oberseite infolge einer mikroskopischen Punktulierung (Vergrößerung 100—200mal) nur mäßig glänzend, dazwischen fein (Vergrößerung 30—40mal) und ziemlich dicht, auf den Flügeldecken weitläufiger punktiert. Stirn schmaler als ein Augenquerdurchmesser.

¹⁾ Die folgende Art aus Brasilien, Mato Grosso: Corumbá (Mus. G. Frey) ist der *H. simillima* täuschend ähnlich:

Heikertingerella longicornis n. sp.

Hell rotbraun, Kopf und das Apikaldrittel der Elytren schwarz, die mittleren Antennite und die Spitze der Hinterschenkel angedunkelt. Kopf und Halsschild dicht punktiert (Vergrößerung 40mal), die Seiten des letzteren nach vorne geradlinig konvergierend, Vorderwinkel schräg abgestutzt. Fühler so lang wie der Körper (dadurch von allen anderen Arten sofort trennbar), Flügeldecken ohne gröbere Punktulierung, nur mit der mikroskopischen Punktulierung (Vergrößerung 100—200mal). \pm 2,5 mm.

Halsschildseiten fast geradlinig nach vorne verengt, Vorderwinkel verdickt, seitlich nicht herausragend. Das 1. Glied der Hintertarsen viel länger als die 3 folgenden Glieder zusammengenommen. 2,5 mm . . . *Heikertingerella triangularis* n. sp.

Bolivien (p. 299).

- 24 (23) Flügeldecken einfarbig hell.

- 25 (26) Oberseite glänzend, mikroskopische Punktulierung¹ (Vergrößerung 100—200mal) sehr spärlich. Rotgelb, Kopf, Halsschild, Hinterfemora und Hintertibien schwarz.

Kopf fein punktiert (Vergrößerung 40—50mal), Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Clypeallängscarina schmal, parallel, nach vorne nicht verbreitert. Thorax mit geradlinig nach vorne konvergierenden Seiten, Vorderwinkel schräg abgestutzt, Scheibe wie der Kopf skulptiert, Punktulierung der Flügeldecken stärker — 2,5 mm: *Heikertingerella quincemilensis* BECH.¹) (nov. comb.)

Rev. Chil. Ent. 1, 1951, p. 108.

Peru.

- 26 (25) Oberseite infolge einer dichten mikroskopischen Punktulierung (Vergrößerung 100—200mal) matt. Körper fast einfarbig rotgelb.

- 27 (28) Vorderkörper und Fühler zur Spitze angedunkelt. Körper schwächer gewölbt, Elytroleuren, von oben betrachtet, zur gleichen Zeit gut sichtbar. \pm 3 mm.

Kopf dicht punktiert (Vergrößerung 40—50mal), Clypeallängscarina nach vorne verschmälert. Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Seiten des Halsschildes geradlinig nach vorne verengt, Vorderwinkel sehr schräg abgestutzt, nicht herausragend. Flügeldecken spärlich punktiert (Vergrößerung 40—50mal).

. *Heikertingerella platysoma* n. sp.

Bolivien (p. 299).

- 28 (27) Fühler einfarbig hell. Körper hochgewölbt, die Elytroleuren kommen bei Betrachtung von oben nicht in der gleichen Zeit zum Vorschein (= Seiten der Flügeldecken steil herabfallend).

- 29 (30) Hell braungelb, Kopf dunkel rotbraun.

Kopf glatt, Stirn nur halb so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Thorax stark transversal, fein und dicht punktiert (Vergrößerung 40—50mal), Seiten gerundet, Vorderwinkel schräg abgestutzt. Flügeldecken wie der Thorax skulptiert. 2,8 mm.

. *Heikertingerella capitata* n. sp.

Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

- 30 (29) Einfarbig rotbraun, Fühler und Beine etwas heller.

Kopf punktiert, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Thorax stark transversal, spärlich punktiert (Vergrößerung 40—50mal), Seiten geradlinig nach vorne konvergierend, Vorderwinkel verdickt und schräg abgestutzt. Elytren mit gemischt kleineren und größeren (Vergrößerungen 100—200mal und 50—80mal) Punkten ziemlich dicht besetzt. 2,8—3 mm. *Heikertingerella rufobrunnea* n. sp.

Bolivien (p. 299).

Heikertingerella homosculpta mapiriensis nov. ssp.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 296).

Heikertingerella adusta HAR. 1877

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Peru. — (Siehe auch S. 296).

Heikertingerella boliviana BECH. 1951

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova). — (Siehe auch S. 297).

¹) Ich habe diese Art als eine Varietät von *H. simillima* Duv. veröffentlicht. Die Form der Stirn und der Clypeallängscarina sind jedoch stark verschieden.

Heikertingerella triangularis n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 298).

Heikertingerella platysoma n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 11. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico, 1800 m, 13. 2. 1949 (dto.).
(Beschreibung auf S. 298).

Heikertingerella rufobrunnea n. sp.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 298).

Gen. *Oxygona* CHEVR. 1847*Oxygona luridula* CLARK 1865

Bolivien, ohne nähere Fundortsangabe (Mus. G. Frey).
Brasilien: Amazonas.

Oxygona denticollis boliviana BECH.

1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 981.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Andere geographische Formen im tropischen Amerika.

Oxygona coriaria n. sp.

Bolivien: Reg. Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 9,5 mm. ♂ unbekannt.

Rotbraun, Spitze der Schenkel, Tibien, Tarsen, Antennite 2—11 und Spitze der Mandibeln schwarz. Körper langoval, mäßig glänzend, mäßig gewölbt.

Kopf spärlich punktiert (Vergrößerung 20—30mal), Stirn 4mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli tropfenförmig, klein, beide zusammen nur $\frac{1}{3}$ der Stirnbreite einnehmend, in der Mitte flach ausgehöhlt. Clypeallängscarina völlig abgeflacht, zwischen die Antennalcalli spitzig hineinragend, Quercarina hoch, sehr groß, die ganze untere Hälfte des Clypeus ausfüllend. Fühler robust, lang, das 3. Glied so lang wie das 1., 2mal länger als das 2., eine Spur kürzer als das 4.

Thorax ähnlich wie der Kopf skulptiert, reichlich 3mal breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet, schmal gerandet, nach hinten viel mehr als nach vorne verengt. Alle Winkel zahnförmig herausspringend, die vorderen stark und umfangreich verdickt. Scutellum retikuliert (Vergrößerung 40- bis 50mal).

Flügeldecken sehr grob und dicht runzelig punktiert (ohne Lupe erkennbar), ohne Eindrücke, ohne Erhabenheiten. Elytropleuren schmal. Unterseite fast glatt.

Mit *O. denticollis* CLARK und *O. acutangula* CHEVROL. verwandt; durch die sehr grobe Elytralskulptur ohne weiteres zu erkennen.

Gen. *Nasigona* JAC. 1902

Von dieser rein andinen Gattung sind bis jetzt 3 Arten bekannt, welche nach der Färbung sehr leicht zu unterscheiden sind: *N. pallida* JAC. (Oberseite ein-

farbig gelb), *N. cruentata* BECH. (Oberseite gelb mit einer feurig orangeroten Suturalbinde auf den Flügeldecken) und die folgende *N. forsteri* (mit gefleckten, sehr grob punktierten Flügeldecken).

Nasigona forsteri n. sp.

Bolivien, Yungas de Arepucho: Sihuencas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (W. FORSTER); Chacisacha, 1500 m (dto.).

Long. 4,2—4,5 mm.

Hell braungelb, Spitze der Mandibeln, der Tibien, Tarsen und eine gemeinschaftliche dreieckige Makel auf den Flügeldecken über den Basalcallus, an der Naht bis zur Mitte hinreichend, dunkelbraun. Fühler schwarz, Glieder 10 und 11 weißgelb. Körper oval, oberseits glänzend.

Stirn und Vertex grob punktiert (Vergrößerung 2—3mal), Orbite gut gesondert. Stirn viel breiter als ein Augenquerdurchmesser, mit einem Zentralgrübchen, Antennalcalli länglich, schwach gewölbt. Clypeus senkrecht herabfallend, Längscarina nur zwischen der Fühlerbasis als ein flacher Tuberkel erkennbar; unterhalb derselben ist der Clypeus völlig abgeflacht. Antennen sehr zart, zur Spitze verdickt, das 3. Glied kürzer als das 4., 2mal länger als das verdickte 2.

Thorax hinter den schräg abgestutzten Vorderwinkeln am breitesten, 2mal breiter als lang, Seiten fast gerade, schwach nach hinten konvergierend. Oberfläche grob, aber nicht so dicht wie der Kopf punktiert, vor der Basis quer eingedrückt. Hinterwinkel tuberkelförmig.

Flügeldecken noch stärker als der Vorderkörper in unregelmäßigen Längsreihen punktiert. Beine zart.

Alle 3 untersuchten Exemplare sind ♀♀.

Nasigona pallida JAC. 1902

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico (Mus. G. Frey); Mapiri (dto.).

Peru.

Gen. *Ocnoscelis* ER. 1847

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, pp. 115—117 (synopsis).

Ocnoscelis punctatissima BECH.

1955, l. c. p. 116.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho: Sihuencas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (dto.).

Ocnoscelis cyanoptera ER. 1847

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 115.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 19. 10. 1953 (W. FORSTER).

Peru: Cordillera Azul, 1500 m, Divisoria, 28. 7. 1955 (W. WEYRAUCH).

Ocnoscelis boliviana JAC. 1902

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 115.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Sorata, 2700 m, 10. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL); Cochabamba, 3300 m, 22. 12. 1948 (dto.).

Peru. — Argentinien: Jujuy.

Ocnoscelis kuscheli n. sp.

Bolivien: Cochabamba, 3200 m, 22. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Long. 3,5—4 mm.

Der *O. boliviana* sehr ähnlich, bronzebraun, oberseits glänzend, wesentlich kleiner. Der Hauptunterschied liegt in den einfach gebildeten (nicht verdickten und nicht über die Spitze der Flügeldecken verlängerten) Fühlern des ♂, den gerundeten Halsschildseiten und in dem Mangel aller Eindrücke auf der fein-punktierten Scheibe desselben.

Ocnoscelis sorata n. sp.

Bolivien: Sorata, 3300 m, 11. 12. 1947 (P. G. KUSCHEL).

Long. \pm 3,5 mm.

Dunkel rotgelb, Vertex und Schildchen angedunkelt.

Auf den ersten Blick der *O. boliviana* ähnlich, aber das Halsschild so stark wie die Flügeldecken punktiert (Vergrößerung 3—5mal) mit stark gerundeten und breit abgesetzten Seiten und rechtwinkligen, seitlich nicht zahnartig vorspringenden Vorderwinkeln. Der oberseits glänzende Körper ist viel kleiner (4,5—5 mm bei *O. boliviana*).

Die gleich große *O. callangensis* weicht durch die wie bei *O. boliviana* fast geraden Seiten des fein punktierten Halsschildes ab; dabei sind die Thoraxseiten bei *O. callangensis* nur schmal abgesetzt.

Ocnoscelis callangensis BECH.

1955, l. c. p. 115.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Peru.

Das bisher unbekannte ♀ hat metallisch blaue Flügeldecken, welche an den Seiten (samt Epipleuren) und zuweilen auch an der Basis rot durchscheinen.

Diese Art ist leicht an den heraustretenden Winkeln (Vorder- und Hinterwinkel) des Halsschildes zu erkennen.

Gen. *Agasicles* JAC. 1905*Agasicles opaca* n. sp.

Brasilien, Est. Amazonas: Borba, III. 1943 (coll. J. GUÉRIN, Mus. G. Frey).

Bolivien: Trinidad, 3. I. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Long. 7—7,5 mm.

Schwarz, matt, Antennite 1, 2, 3 und 11 und eine Zeichnung auf den Flügeldecken rotgelb. Körper langgestreckt, mäßig gewölbt.

Kopf glatt, Stirn fast 3mal breiter als Augenquerdurchmesser, Ocularsulci durch grobe Punktierung akzentiert. Antennalcalli dreieckig, schwach gewölbt, gut umgrenzt. Clypealcarina dreieckig, nur zwischen den Antennen gewölbt. Die letzteren robust, das erste Drittel der Flügeldecken nicht überragend, Glied 2 rundlich, 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 4. so lang wie 2 und 3 zusammen, die 5 Endglieder verdickt, jedes der 4 letzten nur eine Spur länger als breit, das 7. dicker und länger als die nebenstehenden.

Halsschild fast quadratisch mit vereinzelt Punkten neben den Vorderwinkeln und nahe der Basis (Vergrößerung 10mal). Seiten sehr schwach gerundet, alle Winkel verdickt, tuberkelförmig.

Elytren obsolet punktiert, nur die schmalen Elytropleuren sind von der Scheibe durch eine Reihe kräftiger Punkte gesondert, die gelben Makeln gewölbt: eine transversale an der Basis neben dem Schildchen, eine kleinere unter dem Humeralcallus nahe dem Seitenrand, eine gezackte Querbinde (zuweilen in 2 Makeln geteilt) in der Mitte und eine fast gerade Querbinde vor der Spitze. Diese Makeln erreichen weder die Naht noch den Seitenrand.

♂. Tarsen schwach erweitert, das 5. Abdominalsegment so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen, in der Mitte der Länge nach gefurcht. Sinus klein.

♀. Das 5. Abdominalsegment kürzer, gewölbt, am Hinterrand abgestutzt.

Von *A. connexa* BOH. (der bisher einzigen bekannten Art) durch die Größe, durch den Mangel der Punktierung und durch die andere Farbenverteilung verschieden.

Gen. *Heikertingeria* CSIKI 1939

Heikertingeria boliviana BRYANT

1944, Ann. Mag. N. H. (11) 11, p. 704, fig. 9.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Peru: Marcapata (dto.).

Aus Bolivien ohne nähere Fundortsangabe beschrieben.

Gen. *Systema* CHEVR. 1837

Systema s-littera colligata WSE. 1921

Bolivien: Coroico, 1900 m, 4. vi. et 17. v. 1950 (W. FORSTER); *ibid.*, 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Yungas del Palmar, 700 m, km 114, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Mapiri (Mus. G. Frey); Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. FREY); *ibid.*, Colomi, 3400 m, 30. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Argentinien: Jujuy. — Peru: Callanga (Mus. G. Frey); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Die anderen geographischen Rassen sind über das ganze tropische Amerika verbreitet.

Systema novemmaculata CLARK 1865

Bolivien, Yungas de la Paz: Irupana, 2000 m, 15. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico, 1800 m, 13. 2. 1949 (dto.); *ibid.*, 1900 m, 19. 5. 1950 (W. FORSTER); *ibid.* (Mus. G. Frey); *ibid.*, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Brasilien: Espírito Santo — Rio Grande do Sul, Minas Gerais — Mato Grosso, Nordargentinien. — Paraguay.

Gen. *Prasona* BALY 1861¹⁾

Prasona obsoleta BECH.

1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 97.

Bolivien: Yungas de la Paz: Sorata, 2100 m, 10. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Prasona prasina (BRYANT).

Systema prasina BRYANT 1944, Ann. Mag. N. H. (11) 11, p. 652, fig. 4 et 6.

Prasona electa BECHYNÉ 1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 97.

Prasona prasina BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 119.

¹⁾ Die *Pr. peruana* JAC., nur aus Marcapata bekannt, wurde in Peru von W. WEYRAUCH wiedergefunden: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 27. 7. 1955.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); La Paz (BRYANT).
Ecuador (BRYANT).

Gen. *Cacoscelis* CHEVR. 1837

***Cacoscelis lucens lucens* ER. 1847**

BECHYNÉ 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 56.

Bolivien, Yungas: Coroico, 1900 m, 17. 5. 1950 (W. FORSTER).

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, VIII. 1951 (W. WEYRAUCH). — Nordargentinien. — Eine andere Rasse in Paraguay und Ostbrasilien bis Sa. Catarina.

***Cacoscelis nigripennis* CLARK 1865**

Bolivien: Aguairenda (Univ. Torino).

Nordargentinien. — Paraguay. — Ostbrasilien.

***Cacoscelis marginata binotata* ILLIG. 1807**

LORDELLO 1952, Dusenja 3, pp. 387—393, figs.

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 130.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); ibid., 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Reg. Chaparé, 400 m (dto.); Coroico (Mus. G. Frey); La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Santa Cruz: Buena-vista, 450 m (J. STEINBACH, Mus. Senckenberg); Santa Cruz de la Sierra, XII. 1953 (CASSIANO, coll. M. ALVARENGA).

Brasilien: Pará, Amazonas. — Guayana. — Peru. — Ecuador. — Kolumbien. — Panama. — Costa Rica. — Nicaragua. — Die Stammform in Ostbrasilien.

In den andinen Regionen ist die ab. *compta* ER. dominierend. Das einzige Exemplar aus der coll. ALVARENGA hat ein einfarbiges Halsschild.

***Cacoscelis fimbriata* CLARK 1865**

Bolivien, ohne nähere Fundortsangabe (CLARK).

Gen. *Lactina* HAR. 1875

***Lactina laevicollis* JAC. 1902**

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); ibid., 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER).

Peru.

Gen. *Rhypetra* BALY 1875

***Rhypetra costata* BALY 1875**

Bolivien, ohne nähere Fundortsangabe (Mus. G. Frey).

Aus Columbien ohne nähere Fundortsangabe beschrieben.

***Lysathia* n. gen.**

Generotypus: *Altica flavipes* BOHEM.

Kleinere Arten, die in den Katalogen unter *Altica* registriert sind; die meisten hellbeinig. Das Hauptmerkmal ist die Verdickung aller Schenkel, die Beine dabei dick und kurz, die antebasale Querfurche des Halsschildes fehlend oder nur schwach skulptiert. Das 5. Abdominalsegment des ♂ nur mit einem angedeuteten Sinus.

Die Arten sind in dem südlichen neotropischen Gebiet zahlreicher, auch in der chilenopatagonischen Region verbreitet, in Zentral-Amerika und Westindien nur vereinzelt¹⁾.

Lysathia chaparensis n. sp.

Bolivien: Reg. Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 5 mm. ♂ unbekannt.

Schwarz, Oberseite schwarzblau, Körper langoval, mäßig gewölbt.

Kopf matt (Retikulierung unter 100facher Vergrößerung erkennbar), ohne Punktierung. Augen sehr groß, seitlich herausgequollen, Stirn nur eine Spur breiter als ein Augenquerdurchmesser. Ocularsulci gut markiert. Antennalcalli rundlich, groß, sehr gut umgrenzt. Clypeallängscarina schmal, scharf, stark gewölbt, punktiert. Fühler die Mitte der Elytren erreichend, ziemlich robust, das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen, das 3. länger als das 2.

Halsschild gewölbt, glänzend, 1,5mal breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, vor den Winkeln ausgeschweift, Vorderwinkel kurz abgerundet, verdickt, Hinterecken stumpfwinkelig. Antebasale Querfurche deutlich, gerade, nahe den Seiten nach vorne gebogen. Scheibe in der Mitte fast glatt, nahe den Seiten mit einzelnen, an der Basis hinter der Querfurche mit zahlreichen größeren Punkten besetzt (Vergrößerung 10mal).

Elytren breiter als der Halsschild, vorne stark (Vergrößerung 2—3mal), in unregelmäßigen Doppelreihen, hinten feiner und verworren punktiert, an der Naht vorne deprimiert. Basal- und Humeralcallus schwach gewölbt, hinten von einer obsoleten Querdepression begrenzt. Spitze jedes Elytrons einzeln abgerundet. Elytroleuren sehr schmal, Epipleuren breit, schräggestellt, von der Seite sichtbar. Intercoxalplatte des Prosternums flach.

Von den übrigen *Lysathia*-Arten ist die vorliegende durch den unpunktierten Kopf trennbar.

Lysathia flavipes (BOHEM. 1859).

BECHYNÉ 1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 127.

Bolivien: Buenavista, II. 1950 (J. RAMOS DE MARTÍNEZ y A. MARTÍNEZ); Chaparé-Gebiet, oberer Río Chipiriri, 400 m, 2.—5. 2. 1953 (W. FORSTER).

Südbrasilien. — Uruguay, Paraguay. — Nordargentinien.

Lysathia arapata n. sp.

Bolivien: Coroico, Arapata, 1800 m, 14. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Long. ♂♂ 3,5—3,8 mm, ♀♀ 4—4,2 mm.

Wegen der stark erweiterten Basitarsite des ♂ ist diese neue Art am nächsten mit der ostbrasilischen *L. muriensis* BECHYNÉ (1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 127) verwandt:

L. muriensis:

Halsschild ohne Spur einer antebasalen Querfurche, Scheibe jederseits vor der Mitte mit einer buckeligen Erhabenheit, fein und dicht punktiert.

L. arapata:

Thorax mit einer sehr deutlichen antebasalen Querfurche, Scheibe ohne Erhabenheiten, sehr spärlich und fein punktiert.

¹⁾ Hierher gehören folgende als *Altica* beschriebene Arten, welche nicht in Bolivien gefunden waren: *A. integricollis* HAR., *A. occidentalis* SUFFR., *A. aenea* OLIV. (mit der subsp. *luctuosa* HAR.), *A. muriensis* BECH., *A. bohumlai* BECH. und *A. louella* BECH. sowie alle *Altica* aus der chilenopatagonischen Region (cf. BECHYNÉ 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 58).

Hinterwinkel des Halsschildes tuberkelförmig herausragend.

Basalcallus der Flügeldecken von hinten nicht begrenzt.

Thoraxhinterecken stumpfwinkelig, nicht herausragend.

Basalcallus der Flügeldecken hinten von einer Querdepression begrenzt.

Lysathia hygrobia BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 141.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Nach ZISCHKA lebt diese Art an Wasserpflanzen.

Lysathia jacobyi (CSIKI 1939).

Bolivien, Río Yacuma: Espiritu, 250 m, 22. 4. 1954 (W. FORSTER).

Dieses Exemplar entspricht der Beschreibung von WEISE (Ark. Zool. 14, 1, 1921, p. 114 [sub *elongata*, nec JACOBY 1891]), welche auf amazonische Exemplare begründet ist. Mexikanische Exemplare sind mir in natura nicht bekannt, jedoch scheint mir eine solche Verbreitung sehr zweifelhaft.

Macrohaltica n. gen.

Generotypus: *Altica plicata* ER.

Dieses Genus unterscheidet sich von *Lysathia* und *Altica* durch die primitivere Chaetotaxie:

Macrohaltica:

Flügeldecken am Hinterrand oder auch noch auf der Scheibe behaart, die apikalen marginalen setiferen Punkte sehr zahlreich (40—100), ohne fixe Stellung.

Labrum mit 6 dorsalen setiferen Grübchen, deren Lage nicht fixiert ist.

Hierher die größten als *Altica* beschriebenen Arten, ausschließlich in der neotropischen Region verbreitet.

Altica:

Elytren hinten kahl, ausgenommen 0—3 setifere Punkte nahe der Naht am Hinterrand.

Labrum mit 4 (2 jederseits) konstant liegenden dorsalen setiferen Grübchen (Vergrößerung 20—50mal).

Macrohaltica plicata (ER. 1847).

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Corani, 2500 m, 29. 9. et 3. 10. 1953 (W. FORSTER); Yungas, Río Unduavi, 2800 m, 26. 3. 1950 (dto.).

Peru.

Macrohaltica costata simplicissima BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 142.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Arepucho: Sihuenas, 19. et 21. 9. 1953 (dto.); Songotal, 2800 m, Santa Rosa, 30. 11. 1953 (dto.); Cochabamba, 1889 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Die anderen Rassen sind von Peru bekannt.

Macrohaltica transversa coraniensis subsp. nov.¹⁾

Bolivien: Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (W. FORSTER).

Diese Rasse unterscheidet sich von der in Südbrasilien, Uruguay, Paraguay und Argentinien lebenden Stammform durch sehr deutlich punktierte Elytren (Vergrößerung 5—8mal; 20mal bei der Stammform) und durch die geringere Größe (6—6,5 mm statt 7—8 mm).

Gen. *Caeporis* DEJ. 1837*Caeporis stigmula stigmula* GERM. 1824

Bolivien: San Lorenzo (Univ. Torino); San Francisco (dto.).

Ostbrasilien. — Paraguay. — Uruguay. — Nordargentinien.

Caeporis stigmula yacuma subsp. nov.

Bolivien, Río Yacuma: Espiritu, 250 m, 1. 3. VIII. 1950 (W. FORSTER).

Färbung wie bei *C. stigmula* s. str. ab. *maculicollis* Boh., nur die gelbe Suturalbinde erreicht vorne nicht das Scutellarfeld. Körper wesentlich größer, 6—7 mm, Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 10mal).

Diosyphraea n. gen.

Thorax mit einer durchlaufenden antebasalen Querfurche, welche die Seitenränder weit vor den Hinterwinkeln erreicht; die basalen perpendikulären Furchen deutlich. Vordere Coxalhöhlen fast völlig geschlossen, der postcoxale Teil der Prosternalflügel jedoch mit der intercoxalen Platte nicht verwachsen. Epipleuren schmal, ganz vertikal, mit der Flügeldeckenscheibe in einer kontinuierlichen Wölbung durchlaufend. Flügeldecken mit Längsrippen und Punktreihen, Seiten senkrecht herabfallend, so daß die extrem schmalen Elytroleuren, von oben betrachtet, zur gleichen Zeit nicht zum Vorschein kommen können.

Diese Gattung ist mit *Syphraea* nahe verwandt, aber die Struktur der Elytren, namentlich die Lage der Epipleuren ist sehr verschieden. Bei *Syphraea* sind die Epipleuren breit, horizontal, oder nur schwach schräggestellt, die Flügeldecken regelmäßig gewölbt, die breiteren Elytroleuren, von oben betrachtet, zur gleichen Zeit sichtbar.

Die Verbreitung der *Diosyphraea* scheint auf die andine Region beschränkt zu sein.

Die folgenden Arten sind schwarz, Fühler und Beine ± gelb, Oberseite stark glänzend, metallisch bronzegrün, bronzebraun oder kupferig. Kopf glatt mit linearen Antennalcalli, Fühler kurz, nicht die Mitte der Flügeldecken überragend, zur Spitze deutlich verdickt, Antennite 2—4 von annähernd gleicher Länge. Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser. Halsschild schmal, herzförmig, deutlich punktiert, nur eine Spur breiter als lang. Flügeldecken mit einem kräftigen Basalcallus, der 1. und der 2. Elytralintervall sind in der Apikalgegend zusammengefloßen und bilden eine längliche Callosität (beim ♂ größer als beim ♀); Punktierung wenigstens vorne sehr stark (Vergrößerung 3—5mal). Beim ♂ sind die Basitarsite schwach erweitert, Sinus klein.

¹⁾ *Macrohaltica transversa transversa* GERM. (nov. comb.)

Altica transversa GERM. 1824 (sub *Galeruca*).

Galeruca violacea KLUG 1829, Preisverz. p. 8 (in den Katalogen vergessen).

Generotypus: *Diosyphraea heikertingeri* n. sp.

- 1 (10) Der 8. Elytralintervall bis vor die Spitze, der 7. nur in der Hinterhälfte in Form einer scharfen Rippe erhaben, welche beim ♂ stärker und anders als beim ♀ gestaltet ist.¹⁾
- 2 (5) ♂♂.
- 3 (4) Kupferfarbig, Fühler und Beine dunkel rotbraun, Körper kleiner, 2—2,2 mm.
5. Elytralintervall vorne höher als die übrigen gewölbt, in der Hinterhälfte sind es die Intervalle 2, 3, 5, 7 und 8, die als scharfe Rippen gebildet sind, dabei die Rippen der Intervalle 2 und 7 viel weiter nach hinten verlängert. *Diosyphraea kuscheli* n. sp.
Peru, Río Huallaga: Tingo María, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).
- 4 (3) Bronzegrün, Fühler und Beine hell braungelb, Körper größer, 2,5 mm.
Diskalintervalle der Flügeldecken von gleicher Höhe, in der Hinterhälfte sind es die Intervalle 5, 6, 7 und 8, die in scharfe Rippen umgebildet sind, dabei aber keine übermäßig nach hinten verlängert. *Diosyphraea forsteri* n. sp.
Bolivien (p. 308).
- 5 (2) ♀♀. 2,5—3 mm.
- 6 (9) Der 8. Elytralintervall vorne, als eine messerscharfe Rippe gebildet.
- 7 (8) Metallisch bronzebraun, Fühler und Beine einfarbig hell braungelb.
Die Rippe des 7. Elytralintervalles hinten nicht messerscharf, kaum höher als die Rippe 5 oder 6. *Diosyphraea schindleri* n. sp.
Bolivien (p. 308).
- 8 (7) Metallisch bronzegrün, Fühler und Beine rotbraun, Schenkel angedunkelt.
Die 7. Elytralrippe hinten messerscharf gebildet, viel höher als die benachbarten erhaben. *Diosyphraea kuscheli* (cf. „3 (4)“)
- 9 (6) Die 8. Elytralrippe vorne und die 7. hinten abgerundet, die letztere höher als die benachbarten erhaben. Metallisch bronzebraun, Fühler und Beine hell braungelb.
. *Diosyphraea forsteri* (cf. „4 (3)“)
- 10 (1) Der 8. Elytralintervall höchstens hinter dem Humeralcallus gewölbt. Sexualdimorphismus in der Struktur der Flügeldecken nicht nennenswert.
- 11 (16) Auf den Flügeldecken ist das 8. Intervall höchstens vorne gewölbt, im Apikaldrittel sind mehrere Intervalle gewölbt.
- 12 (13) Alle Punktreihen auf den Elytren regelmäßig, die Punkte der inneren hinten nicht schwächer als die der äußeren. Körper sehr klein, 2—2,1 mm. Lebhaft metallisch bronzegrün, Fühler und Beine hell braunrot. . . . *Diosyphraea heikertingeri* n. sp.
Bolivien (p. 308).
- 13 (12) Die 1. Punktreihe auf den Flügeldecken verworren, die Punkte der ersten 3—4 Reihen hinten sind viel feiner (erst unter 20facher Vergrößerung sichtbar) als die der äußeren Reihen. Körper größer, über 2,5 mm.
- 14 (15) Elytralintervalle 1—7 vorne gewölbt. Fühler und Beine braunrot, Schenkel angedunkelt. Größere Art, ♂♂ 2,7—2,8 mm, ♀♀ 3—3,3 mm. *Diosyphraea subcostata* n. sp.
Peru: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).
Bolivien (p. 308).
- 15 (14) Elytralintervalle 1—7 völlig plan. Kleinere Art, ± 2,5 mm, Fühler und Beine einfarbig hell braungelb. *Diosyphraea noncostata* n. sp.
Bolivien (p. 308).
- 16 (11) Abgesehen von einer schwachen Wölbung der Intervalle 8—10 nahe dem Humeralcallus sind alle Intervalle völlig plan. 2—2,2 mm.
- 17 (20) Elytralpunktierung auf dem Basalcallus merklich abgeschwächt. Schwarz, Fühler und Beine rotgelb, Hinterfemora angedunkelt, Oberseite metallisch bronzegrün. Kopf glatt, Elytralpunktierung vorne stark, hinten abgeschwächt. Basis der Flügeldecken leistenförmig erhaben.

¹⁾ Bei allen anderen mir bekannten Alticiden sind stets die ♀♀ in der Rippenbildung progressiv.

- 18 (19) Thorax glatt, nur die antebasale Querdepression punktiert (Vergrößerung 20mal). Die 1. Punktreihe vorne graduell nach außen gebogen (in dem entstehenden erweiterten Intervall legt sich die abgekürzte Scutellarlängsreihe ein), Scutellarintervall hochgewölbt. *Diosyphraea gradualis* n. sp.
Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).
- 19 (18) Thorax überall deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal). Die 1. ganze Elytralpunktreihe nahe dem Ende der verkürzten Scutellarreihe plötzlich S-förmig gebogen, Scutellarintervall plan. *Diosyphraea curvilinea* n. sp.
Bolivien (p. 308).
- 20 (17) Die vordere Hälfte der Elytren sehr homogen punktiert, Punktierung auf dem Basalcallus nicht abgeschwächt, Basis flach, ohne die leistenförmige Quererhabenheit.
Schwarz, Fühler und Beine braun, alle Schenkel und Fühlerspitze angedunkelt. Oberseite schwarz, Elytren mit einem schwachen metallisch violetten Schimmer, Thorax fein und spärlich punktiert (Vergrößerung 30—40mal). Auf den Elytren ist der Scutellarintervall flach und die 1. Punktreihe neben der Scutellarreihe graduell nach außen gebogen. *Diosyphraea homogena* n. sp.
Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Diosyphraea forsteri n. sp.

Bolivien: Yungas de Arepucho: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (dto.).

Diosyphraea schindleri n. sp.

Bolivien: Yungas de Arepucho: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).

Diosyphraea heikertingeri n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).

Diosyphraea subcostata n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
Peru.

Diosyphraea noncostata n. sp.

Bolivien: Yungas: Río Unduavi, 2800 m, 26. 3. 1950 (W. FORSTER); La Paz 3600—4000 m, 23. 3. 1950 (dto.).

Diosyphraea curvilinea n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Gen. *Syphraea* BALY 1876

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, pp. 132—135 (Synopsis der andinen Arten).

Syphraea boliviana (JAC.).

Haltica boliviana JAC. 1904.

Syphraea boliviana BECH. 1955, l. c. p. 132.

Bolivien: San Luis (JAC.).
Nordargentinien.

Mit dieser Art ist eine Gruppe ähnlicher Formen verwandt, welche oberseits stark glänzend, und durch die in sehr regelmäßigen Längsreihen gestellte Elytralpunktierung charakterisiert sind. In meiner Bestimmungstabelle gibt es 2 Arten (a. a. O. p. 132), *S. boliviana* JAC. und

S. pachiteensis BECH., von welchen sich die folgenden durch einen großen Basalcallus auf den Flügeldecken unterscheiden, der hinten von einer Querdepression noch akzentiert ist:

- 1 (4) Basis der Flügeldecken leistenartig emporgehoben; diese Leiste hinten von einer Querreihe grober Punkte (Vergrößerung 3—5mal) begrenzt. Die Längsreihen (die abgekürzte Scutellarreihe ausgenommen) endigen weit vor dieser Querreihe. Vorderwinkel des glatten Halsschildes kaum verdickt.

- 2 (3) Schwarz, Oberseite schwarzblau, Fühler und Beine gelb, Fühlerspitze und Hintersehenkel angedunkelt.

Kopf glatt. Antennalcalli linear, quergestellt. Thorax deutlich transversal, nahe der Basis am breitesten, Seiten stark gerundet. Flügeldecken vorne deutlich (Vergrößerung 8—10mal), hinten auf dem Basalcallus feiner punktiert. 2,2 mm.

. *Syphraea punctatostriata* n. sp.

Peru: Marcapata (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 3 (2) Schwarz, Oberseite bronzegrün, Fühler (Basis heller) und Beine rotbraun, Hinterfemora schwarz.

Kopf glatt, Antennalcalli linear, schrägestellt. Halsschild deutlich transversal, Seiten in der Hinterhälfte parallel, in der Vorderhälfte schwach nach vorne gerundet-verengt. Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 3—5mal), auf dem Basalcallus und in der Hinterhälfte viel feiner punktiert. 2 mm. *Syphraea callosa* n. sp.

Bolivien

- 4 (1) Die emporgehobene Leiste auf der Basis der Flügeldecken durch grobe Punktierung (= die letzten Punkte der Längsreihen) in eine unregelmäßig gezähnte Quererhabenheit umgebildet. Halsschild punktiert mit verdickten Vorderecken.

- 5 (6) Schwarz, Fühler und Beine hell rotgelb, Oberseite (vor allem der Halsschild) schwach metallisch schimmernd.

Kopf glatt, Antennalcalli linear, schrägestellt. Halsschild transversal, Seiten in der Hinterhälfte parallel, in der Vorderhälfte nach vorne schwach gerundet-verengt, Oberfläche hinter der antebasalen Querdepression deutlich (Vergrößerung 20mal), vor derselben feiner punktiert. Flügeldecken vorne stark (Vergrößerung 5mal), auf dem Basalcallus und hinten feiner punktiert. 2,2 mm. . . *Syphraea morana* n. sp.

Bolivien

- 6 (5) Schwarz, Fühler (an der Basis heller) und Beine dunkelbraun, Hinterschenkel schwärzlich, Oberseite metallisch kupferviolett.

Kopf glatt, Antennalcalli kurz, linear, quergestellt. Thorax deutlicher punktiert (hinter der antebasalen Querfurche schon unter 8—10facher Vergrößerung sichtbar), nahe der Mitte am breitesten, Seiten regelmäßig gerundet. Punktierung der Flügeldecken wie bei dem vorigen. Körper größer, 2,5—3 mm. *Syphraea vedetta* n. sp.

Bolivien

Syphraea callosa n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
(Beschreibung siehe oben).

Syphraea morana n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
(Beschreibung siehe oben).

Syphraea vedetta n. sp.

Bolivien: Yungas de Arepucho, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER);
Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (dto.).
(Beschreibung siehe oben).

Syphraea modesta translittoralis BECH.

1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 131.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey).

Brasilien: Mato Grosso. — Die Stammform ist in Ostbrasilien verbreitet. Das einzige bolivianische Exemplar ist etwas kleiner als die Durchschnittsexemplare aus dem südlichen Mato Grosso.

Syphraea memnonia n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Long. 3 mm.

Schwarz, Fühlerbasis, Kopf und Halsschild rotgelb, glänzend, Elytren matt, metallisch violett.

Diese Art ist an dem punktfreien glänzenden Vorderkörper und den düster violetten, völlig matten, fein punktierten (Vergrößerung 20mal) Flügeldecken ohne weiteres von allen ähnlichen Formen zu unterscheiden. Antennalcalli linear, quergestellt, Thorax sehr schwach transversal, Fühler und Beine robust.

Syphraea illosheeda n. sp.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 2,2 mm.

Schwarz, Kopf, Halsschild, Fühlerbasis und Beine (Hinterbeine ausgenommen) rotgelb. Körper oval, glänzend.

Auf den ersten Blick gleicht diese Art der *S. novoteutoniensis* BECH. (Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, 1955, no. 5, p. 17.), aber die Stirn ist schmaler als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli kurzoval, V-artig gestellt, Thorax schwächer gewölbt, Elytren mit einem deutlichen, wenn auch schwachen Basalcallus, in der Vorderhälfte mit deutlich in regelmäßigen Längsreihen geordneter Punktierung (Vergrößerung 10mal), in der Hinterhälfte glatt und die Epipleuren völlig horizontal, von der Seite nicht sichtbar.

Syphraea dilutitarsis BECH.

1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 131.

Bolivien: Roboré, 2. 2. bis 1. 3. 1954 (C. GANS & P. F. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

Brasilien: Mato Grosso.

Syphraea clavitibialis BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 133.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru.

Syphraea calcarifera BECH.

1955, l. c. p. 133.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Mapiri (Mus. G. Frey).

Peru: Río Huallaga, Tingo María, 17. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL), gleichzeitig mit *S. facialis* BALY und *S. viridis* WEISE gefunden.

Syphraea kuscheli coroicensis BECH.

Lactica coroicensis BECHYNÉ 1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 101.

Syphraea kuscheli coroicensis BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 134.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico (Mus. G. Frey).

S. kuscheli kuscheli BECH. ist von Peru bekannt.

Syphraea viridis (WSE.).*Lactica viridis* WEISE 1921, Ark. f. Zool. 14, 1, p. 116.*Syphraea viridis* BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 134.

Bolivien: Coroico oder Mapiiri (Mus. G. Frey).

Peru.

Syphraea psalidina n. sp.

Bolivien: Mapiiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Diese und einige andere Arten schließen sich an eine in Südost-Brasilien verbreitete Gruppe an von länglicher kleinerer Gestalt mit völlig verworrener Elytralpunktierung und mit schmalem Halsschild (nicht mehr als 1,5mal breiter als lang):

- 1 (2) Thorax sehr dicht punktuert.

Hierher gehört *S. flavipes* JAC. und *S. dactylographa* BECH. aus Südost-Brasilien und den limitrophen Gebieten.

- 2 (1) Thorax glatt oder mit vereinzelt Punkten besetzt.

- 3 (10) Körper schwarz bis pechschwarz, ohne Metallschein.¹⁾

Hierher gehört die Gruppe der *S. picea* BECH. (Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, 1955, pp. 139—140).

- 4 (5) Stirn in dem von den Antennallcalli gebildeten Winkel ohne Tuberkel, Epipleuren und Elytroleuren breit. *Syphraea nigrita* JAC.

Brasilien: Sa. Catarina, Rio Grande do Sul. — Paraguay.

- 5 (4) Stirn in diesem Winkel mit einem kleinen und scharfen Tuberkel versehen. Elytroleuren und Epipleuren schmal.

- 6 (7) Halsschild wegen einer sehr dichten Mikroskulptur (Vergrößerung 40—50mal) matt erscheinend. *Syphraea melas* BECH.

Brasilien: Mato Grosso.

- 7 (6) Halsschild stark glänzend, ohne mikroskopische Retikulierung.

- 8 (9) Seiten des Thorax S-förmig (vor den Hinterwinkeln ausgeschweift), Clypeallängscarina breit, $\frac{2}{3}$ der Entfernung zwischen der Fühlerbasis einnehmend.

. *Syphraea picea* BECH.

Brasilien: Mato Grosso. — Argentinien: Entre Ríos.

- 9 (8) Seiten des Halsschildes stark und regelmäßig gerundet, vor den Hinterwinkeln nicht ausgeschweift. Die Clypeallängscarina ist durch eine jederseits neben der Fühlerbasis durchlaufende Längsvertiefung so schmal (und scharf) geworden, daß sie nicht einmal $\frac{1}{4}$ der Distanz zwischen den Fühlerinsertionsstellen einnimmt. 2 mm.

Pechschwarz, Palpen, Antennen und Beine hellbraun, Hinterschenkel angedunkelt. Das gewölbte Feld hinter der antebasalen Querfurche des Halsschildes abgeflacht (wulstartig gewölbt bei *S. picea*), Elytralpunktierung gröber und weitläufiger (Vergrößerung 10mal). *Syphraea psalidina* n. sp.

Bolivien (siehe oben).

- 10 (3) Oberseite lebhaft metallisch gefärbt.

- 11 (12) Seiten des Halsschildes regelmäßig gerundet. . . . *Syphraea vagabunda* BOHEM.

Brasilien, Rio de Janeiro — Uruguay.

- 12 (11) Seiten des Halsschildes parallel, vor den Hinterwinkeln manchmal ausgeschweift oder vor der Mitte gewinkelt.

¹⁾ In diese Gruppe gehört noch die folgende Art aus Peru: Callanga (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey): *Syphraea conciliata* n. sp. Pechbräun, Fühler, Beine (Hinterfemora angedunkelt) und Flügeldecken braungelb, Oberseite mit einem unbestimmten Metallschimmer, stark glänzend. 2,8 mm.

Sie unterscheidet sich von allen ähnlichen Formen durch fast völligen Mangel der Punktierung der Oberseite. Es sind nur die Stirn nahe den Augen oberhalb der Antennallcalli (Vergrößerung 20mal), die postbasale Depression hinter dem großen Basalcallus (Vergrößerung 50—80mal) und ein sublateraler Streifen in der Vorderhälfte der Flügeldecken (Vergrößerung 10mal) punktiert.

- 13 (14) Körper kurzoval, Flügeldecken mit einem sehr deutlichen, von hinten durch eine Querdepression akzentuierten Basalcallus.
Hierher *S. pallipes* JAC. und *S. campanulata* BECH. (Südost-Brasilien).
- 14 (13) Körper langoval, Elytren reichlich doppelt so lang wie breit, Basalcallus obsolet, postbasale Querdepression sehr schwach, nur in einer gewissen Lichtrichtung noch erkennbar.
- 15 (20) Stirn neben den Augen hinter den linearen Antennalcalli grob runzelig punktiert (Vergrößerung 10mal).
- 16 (19) Stirn in dem von den Antennalcalli gebildeten Winkel ohne Tuberkel. Oberseite bronzegrün bis bronzeblau. Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 3—5mal). 2—2,5 mm.
- 17 (18) Beine einfarbig hell, Oberseite bronzegrün. Elytren in der Vorderhälfte gleichmäßig stark punktiert *Syphraea rugifrons rugifrons* BECH.
Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, 1955, no. 5, p. 20.
Brasilien: Sa. Catarina, Minas Gerais.
- 18 (17) Hinterfemora dunkel, Oberseite bronzeblau. Flügeldecken nur auf der äußersten Basis und hinter dem Basalcallus kräftig punktiert.
. *Syphraea rugifrons bridarollii* subsp. nov.
Paraguay: S. Estanislao, 4. 2. 1946 (BRIDAROLLI, coll. P. G. KUSCHEL).
- 19 (16) Stirn in dem Winkel der Antennalcalli mit einem Tuberkel versehen. Oberseite bronzebraun, kupferig glänzend, Fühler und Beine gelb, Hinterschenkel angedunkelt. Elytralpunktierung fein und weitläufig, am stärksten hinter dem Humeralcallus punktiert (jedoch erst unter 10facher Vergrößerung erkennbar). 2,5 mm. . . .
. *Syphraea polyhirma* n. sp.
- Bolivien.
- 0 (15) Stirn neben den Augen hinter den Antennalcalli nur mit der üblichen setiferen Fovea, in dem von den Antennalcalli gebildeten Winkel mit einem Quertuberkel. Elytralpunktierung hinter dem kaum erkennbaren Basalcallus verstärkt, unter 8—10facher Vergrößerung sichtbar.
- 21 (22) Größere Art, 2,5—2,8 mm. Schwarz, Oberseite bronzegrün, Fühler und Beine gelb, Antennite 6—11 und Hinterschenkel schwarz. Elytralpunktierung vorne deutlich gereiht, Basis normal. *Syphraea subandina* n. sp.
- Bolivien.
- 22 (21) Kleinere Art, 2,2 mm. Schwarz, Oberseite metallisch grün mit einem Bronzeschimmer, Fühler (einfarbig) und Beine gelb, Hinterschenkel angedunkelt. Elytren völlig verworren und spärlich punktiert, Basis leistenartig gewölbt, die Leiste hinten von einer Punktreihe begrenzt. *Syphraea basicostata* n. sp.
- Peru: Callanga (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Syphraea polyhirma n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).
(Beschreibung siehe oben).

Syphraea subandina n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: Guayaramerin, 150 m, 16. 5. 1954 (W. FORSTER).
(Beschreibung siehe oben).

Gen. *Resistenciana* BECH.

1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 988.

Resistenciana gallenia n. sp.

Bolivien, La Paz: Irupana, 1900 m, 16. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); ibid., Siquiljara, 1800 m, 16. 2. 1949 (dto.); Chulumani, 1800 m, 16. 2. 1949 (dto.).
Long. \pm 4,5 mm.

Rot, Tarsen \pm angedunkelt, Antennite 4—11 pechschwarz, Flügeldecken metallisch kupferviolett. Oberseite nur mäßig glänzend.

Mit der peruanischen *R. baeri* JAC. nahe verwandt, anders gefärbt und durch die folgenden Merkmale verschieden:

***R. baeri*:**

Kopf fast glatt, eine Punktulierung erst unter 50facher Vergrößerung erkennbar.

Antennalcalli linear, kurz, quer gestellt.

Flügeldecken einfach punktiert (Vergrößerung 20—30mal), nicht punktiert, stark glänzend.

***R. gallenia*:**

Kopf runzelig punktiert (Vergrößerung 10mal).

Antennalcalli oval, schräg gestellt.

Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 40—50mal), dazwischen punktiert, dadurch nur mäßig glänzend.

Beide Arten sind den verschiedenen *Monomacra*-Formen täuschend ähnlich.

***Parasyphraea* n. gen.**

Generotypus: *Monomacra nigriceps* BOHEM.

Diese Gattung enthält kleinere Alticiden, welche bisher bei *Monomacra* untergebracht waren und welche infolge der vollerhaltenen Epimeralnaht des Prosternums und der Bildung des σ -Kopulationsorgans nicht zu den Oedionychini, sondern zu den Alticini gehören.

Ihre Charaktere stimmen mit denen von *Syphraea* überein; das Hauptunterscheidungsmerkmal liegt in der Bildung des Thorax. Während bei *Syphraea* die antebasale Querfurche extrem stark ausgeprägt ist und ohne Begrenzung durch die perpendikulären Basalgruben über die ganze Breite des Halsschildes bis an den Seitenrand vor die Hinterwinkel durchläuft (dadurch bekommt die Fläche vor der Querfurche eine ausgesprochen kissenartige Wölbung), ist diese Querfurche bei *Parasyphraea* (in der Mitte oft undeutlich) jederseits allmählich nach hinten gebogen (die basalen perpendikulären Gruben fehlen ebenfalls) und erreicht die Basis des Halsschildes unweit der Hinterwinkel.

Manche Arten erinnern lebhaft an Aphthonini (vor allem an *Genaphthona*). Das kurze Basitarsit der Hinterbeine bei *Parasyphraea* (verlängert bei den Aphthonini) erlaubt eine Unterscheidung auf den ersten Blick.

Mir sind z. Z. die folgenden Arten bekannt:

- 1 (8) Stirn wesentlich schmaler als ein Augenquerdurchmesser. Färbung individuell variabel.
- 2 (3) Ocularsulci schon vom Niveau der Hinterränder der Antennalcalli sehr stark nach hinten divergierend.

Rot, Kopf, Halsschild, Scutellum, Abdomen, Hinterschenkel und die Spitze der Fühler braun bis pechbraun. Körper langoval, schwach glänzend.

Kopf fein gerunzelt (Vergrößerung 40mal), Stirn um $\frac{1}{3}$ schmaler als ein Augenquerdurchmesser. Ocularsulci seicht, einreihig grob punktiert (Vergrößerung 10mal). Antennalcalli länglich, kräftig, nach vorne divergierend, voneinander durch einen tiefen Längseindruck getrennt. Clypeus abgeflacht, Carina sehr deutlich gewölbt, sehr schmal. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken überragend, Glieder 2 und 3 von gleicher Länge, das 4. fast so lang wie 2 und 3 zusammen. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, vor der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, nach vorne stark verengt, Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel tuberkelartig

herausragend. Scheibe matt, fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal), antebasale Querfurchen nur angedeutet. Flügeldecken matt, Punktierung auch unter 50 bis 80facher Vergrößerung noch undeutlich. Basalcallus deutlich. 3—3,2 mm. . . .

. *Parasyphraea isolda* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey). — Bolivien (p. 316).

- 3 (2) Okularsulci parallel, erst auf dem Vertex divergierend. Stirn schmaler, $\frac{1}{2}$ (♀) oder $\frac{1}{3}$ (♂) eines Augenquerdurchmessers erreichend.

- 4 (5) Rot, Abdomen, die letzten 6 Antennite und zuweilen auch noch das Sternum, der Kopf und auch das Abdomen pechbraun. Manchmal ist der Kopf oder auch der Halsschild und das Scutellum schwarz, dabei der Clypeus oft gelb. Vertex ohne Eindruck.

Der vorhergehenden Art ähnlich, aber Stirn und Vertex glänzend, Ocularsulci unregelmäßig punktiert, Thorax nahe der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, antebasale Querdepression sehr schwach. 2—2,5 mm.

. *Parasyphraea ultrasimilis* sp. geogr.

Monomacra ultrasimilis BECH. 1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 127.

I. Kleiner, 2,2 mm. Punktierung der Ocularsulci schwach.

. *P. ultrasimilis ultrasimilis* BECH.

Brasilien, Est. Mato Grosso: Rio Caraguatá.

- II. Größer, 2,2—2,5 mm. Punktierung der Ocularsulci kräftig und tief, so daß die unpunktete Fläche der Stirn und des Vertex kielförmig erhaben erscheint. Flügeldecken ziemlich deutlich punktiert (Vergrößerung 50mal).

. *P. ultrasimilis costifrons* subsp. nov.

Bolivien (p. 316).

- III. Kleiner, 2—2,3 mm. Kopf wie bei dem vorigen gebildet, aber die Punktierung auf den Flügeldecken kommt auch unter 100facher Vergrößerung nicht zum Vorschein.

. *P. ultrasimilis sublaevis* subsp. nov.

Peru: Callanga (Mus. G. Frey); Marcapata, Quicemil, 700 m, 18. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

- 5 (4) Pechbraun, Fühler und Beine hell braungelb. Vertex mit einem Längseindruck.

- 6 (7) Flügeldecken einfarbig, Hinterschenkel nicht angedunkelt.

Stirn undeutlich punktiert (Vergrößerung 50mal). Punktierung des Thorax und der Flügeldecken sehr fein, erst unter 50—80facher Vergrößerung erkennbar. Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten deutlich gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt, antebasale Querfurchen in der Mitte deutlich, gegen das Schildchen konvex. 2,2 mm.

. *Parasyphraea homolimbica* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 7 (6) Apikalsaum der Flügeldecken grell gelb gefärbt, Epipleuren rotbraun, Hinterfemora angedunkelt.

Stirn deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal). Oberseite weniger glänzend, Skulptur des Halsschildes und der Elytren sonst wie bei dem vorigen. Seiten des Halsschildes in der Hinterhälfte fast parallel, vor der Mitte nach vorne gerundet verengt. Die antebasale Querfurchen in der Mitte abgeschwächt, geradlinig, vor dem Scutellum nicht ausgebuchtet. 2,5—2,6 mm.

. *Parasyphraea xantholimbica* n. sp.

Bolivien (p. 316).

- 8 (1) Stirn viel breiter als ein Augenquerdurchmesser. Färbung konstant.

- 9 (14) Fühlerglieder 2 und 3 von gleicher Länge, das 4. wesentlich länger als das 3.

- 10 (13) Flügeldecken ohne Längseindruck hinter dem Humeralcallus und ohne der sublateralen Längsrippe daneben.

- 11 (12) Hell braungelb, Fühlerspitze, Labrum und Hinterschenkel angedunkelt, Kopf, Vertex und Abdomen pechbraun, Halsschild und Schildchen schwarz, Elytren rot. Körper oval, oberseits mäßig, Kopf stärker glänzend. \pm 2,5 mm.

Kopf fast glatt, Stirn um die Orbits breiter als ein Augenquerdurchmesser, Ocularsulci parallel, tief, grob punktiert, Antennalcalli hochgewölbt, länglich, parallel. Clypeus lang, Längscarina scharf. Fühler die Mitte der Flügeldecken weit überragend (beim ♂ länger als beim ♀), grazil, zur Spitze schwach verdickt, das 4. Glied fast so lang wie 2 und 3 zusammen. Thorax fast doppelt breiter als lang,

hinter der Mitte am breitesten, Seiten gerundet, nach vorne stärker als nach hinten verengt, Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel tuberkelförmig verdickt. Scheibe obsolet punktiert, deutlich gerunzelt, antebasale Querfurche tief. Flügeldecken glatt mit einem sehr deutlichen Basalcallus. Beim ♂ sind die 4 vorderen Basitarsite (wie bei allen anderen hier erwähnten Arten) verdickt, Sinus des letzten Abdominalsegmentes fehlt. *Parasyphraea irupana* n. sp.

Bolivien (p. 316).

- 12 (11) Einfarbig rotbraun, Fühler zur Spitze angedunkelt, die ganze Oberseite gleichmäßig matt.

Stirn wie bei dem vorigen, aber die Ocularsulci seicht. Antennen zart, das 4. Glied 1,5mal länger als das 3. Thorax mehr als doppelt so breit wie lang, seicht punktiert, antebasale Querfurche tief. Flügeldecken ohne Punktierung. 2,8—3 mm.

. *Parasyphraea erythroderma* BECHYNÉ (nov. comb.).

Monomacra erythroderma BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 156.

Venezuela: Est. Mérida.

- 13 (10) Elytren hinter dem Humeralcallus mit einem Längseindruck, daneben liegt eine breite sublaterale Längsrippe.

Hell rotbraun, Sternum, Abdomen und Kopf schwarz, Fühlerspitze pechbraun. Körper oval, Kopf stark, die übrige Oberfläche mäßig glänzend. 3—3,2 mm.

Kopf glatt, Stirn fast doppelt breiter als ein Augenquerdurchmesser, mit dem Vertex eine kieförmige Erhabenheit bildend, weil die grob punktierten Ocularsulci vertieft sind. Antennalcalli länglich, parallel. Clypeus kurz, Längscarina sehr schmal, scharf. Halsschild wie bei *P. irupana* gebildet, nur die antebasale Querfurche seichter. Elytren sehr deutlich, ziemlich dicht punktiert (Vergrößerung 20mal), Basalcallus deutlich. *Parasyphraea palissandra* n. sp.

Kolumbien (Mus. G. Frey), eine größere Serie ohne genauen Fundort, wahrscheinlich vom Río Cauca (ex. coll. STAUDINGER).

- 14 (9) Antennite 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 3. mindestens 1,5mal länger als das 2.

- 15 (16) Hell braungelb, Labrum, Fühlerspitze, Tibien und Tarsen pechbraun. Körper oval, oberseits glänzend. 4 mm.

Der vorigen Art ähnlich, viel größer, das 3. Antennit fast so lang wie das 4. Elytralpunktierung undeutlich (Vergrößerung 50mal), die sublaterale Längsrippe breit.

. *Parasyphraea paupercula* HAR. (nov. comb.).

Lactica paupercula HAR. 1875.

Monomacra paupercula BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 156.

Kolumbien — Venezuela.

- 16 (15) Flügeldecken hinter dem Humeralcallus der Länge nach weder eingedrückt noch mit einer Rippe versehen.

- 17 (18) Fühler grazil, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, jedes der mittleren Glieder mehr als doppelt so lang wie dick.

Thorax wie bei den vorigen, antebasale Querfurche seicht. Flügeldecken sehr fein punktiert (Vergrößerung 50mal). Rotgelb, nur die Fühler zur Spitze und die Tarsen angedunkelt, Oberseite mäßig, Kopf stark glänzend. \pm 3 mm.

Parasyphraea obsoleta HAR. (nov. comb.).

Lactica obsoleta HAR. 1875.

Kolumbien.

- 18 (17) Fühler robust, das 4. Glied länger als das 3., kürzer als 2 und 3 zusammen, jedes der mittleren Antennite kaum 1,5mal länger als dick. Antebasale Querfurche des Halsschildes tief.

- 19 (20) Elytren auch unter 50—80facher Vergrößerung nicht wahrnehmbar punktiert. Rot, Fühler und Tarsen angedunkelt. 2,5—3 mm *Parasyphraea rubra* ILLIG. (nov. comb.).

Monomacra rubra ILLIG. 1807 (sub *Haltica*).

Brasilien: Pará; Guapore: Porto Velho, XI. 1954 (P. F. S. PEREIRA, WERNER DENTE & M. ALVARENGA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

- 20 (19) Flügeldecken unter 20facher Vergrößerung deutlich punktiert. Körper rot, wenigstens der Kopf schwarz. 2—3 mm.

- 21 (22) Rot, Kopf, Unterseite, Schildchen und Antennite 5—11 schwarz. Oberseite glänzend.
 *Parasyphraea nigriceps* BOHEM. (nov. comb.).
Strabala nigriceps BOHEM. 1859.
Lactica haroldi JAC. 1888.
Monomacra nigriceps BECH. 1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 128, nota 9.
 Ostbrasilien und die limitrophen Gebiete.
- 22 (21) Rotgelb, Kopf schwarz, Fühler zur Spitze angedunkelt. Kopf glänzend, Halsschild und Flügeldecken matt. . . . *Parasyphraea supersimilis* BECH. (nov. comb.).
Monomacra supersimilis BECH. 1954, Ent. Arb. Mus. G. Frey 5, p. 128.
 Brasilien, Mato Grosso: Rio Caraguata.

Parasyphraea isolda n. sp.

Bolivien, Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).
 Peru.
 (Beschreibung auf S. 314).

Parasyphraea ultrasimilis costifrons subsp. nov.

Bolivien: Mapiro (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. FREY); Coroico, 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (dto.); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).
 (Beschreibung und Verbreitung auf S. 314).

Parasyphraea xantholimbica n. sp.

Bolivien: Mapiro (Mus. G. Frey).
 (Beschreibung und Verbreitung auf S. 314).

Parasyphraea irupana n. sp.

Bolivien: La Paz, Irupana, 1900 m, 16. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, 1800 m, 16. 2. 1949 (dto.).
 (Beschreibung auf S. 315).

Yungaltica n. gen.

Mit *Syphraea* verwandt, aber die antebasale Querfurche des Halsschildes biegt sich allmählich gegen die ganz geradlinige Basis und erreicht dieselbe vor den Hinterwinkeln, wie bei der Gattung *Parasyphraea*. Perpendikuläre Basalgruben fehlen. Von beiden Gattungen unterscheidet sich *Yungaltica* durch die clavi-formen Antennen, breit abgesetzten Thoraxseiten, durch die in sehr regelmäßigen Längsreihen gestellte Punktierung auf den Flügeldecken und durch den sehr auffallenden Sexualdimorphismus.

Durch die Lage der antebasalen Querfurche des Halsschildes in Verbindung mit der regelmäßigen Elytralskulptur ist diese Gattung der ostbrasilianischen *Dodericrepa* täuschend ähnlich. Die letztere zeigt jedoch keinen hochgradigen Sexualdimorphismus, bei ihr sind die Fühler filiform, die Basis des Halsschildes gegen das Scutellum lappenartig ausgezogen und die vorderen Coxalhöhlen sind geschlossen (Seitenflügel des Prosternums berühren hinter den Coxen die Intercoxalplatte, aber sie sind mit ihr nicht verwachsen).

Es ist nur die folgende Art (Generotypus) bekannt:

Yungaltica schindleri n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER).
 Peru: Callanga (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
 Long. 2,1—2,3 mm.

Pechschwarz, Fühler und Beine hell rotbraun, Spitze der Hinterschenkel angedunkelt. Körper kurzoval, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Stirn fast 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli schräggestellt, sehr gut umgrenzt, Orbite vertieft. Clypeallängscarina hoch, breit, parallel, bis zum Vorderrand des Clypeus reichend, Quercarina nicht erkennbar. Fühler den Humeralcallus der Elytren kaum überragend, zur Spitze stark verdickt (das 11. Glied 2mal dicker als das schon verdickte 1.), Glieder 2—10 von ungefähr gleicher Länge, das 11. verlängert, Glieder 8—10 infolge der Verdickung kugelig.

Halsschild glatt, 2mal breiter als lang, vor der Basis am breitesten, Seiten gerundet, gleichmäßig breit abgesetzt (die abgesetzte Rinne so breit wie das 2. Antennit dick ist), nach vorne mehr als nach hinten verengt, alle Winkel abgerundet. Antebasale Querfurche schmal, fast so schmal wie die Basalrandfurche. Schildchen glatt.

Flügeldecken vorne deutlich (Vergrößerung 10mal), hinten viel schwächer punktiert, die verkürzte skutellare Punktreihe entlang der Basis bis zu der 4. Längsreihe fortgesetzt, dadurch die extreme Flügeldeckenbasis leistenförmig emporgehoben. Basalcallus groß mit abgeschwächter Punktierung. Elytroleuren und Epipleuren breit.

♂. Vordertibien, von oben betrachtet, claviform, die erweiterte Partie angedunkelt; von unten betrachtet, ist das erweiterte Distaldrittel hell gefärbt und löffelartig ausgehöhlt; von hinten betrachtet, wird die Aushöhlung in dem äußersten $\frac{1}{5}$ von einer perpendikulären Erweiterung bedeckt (dadurch scheint die Tibia nach unten gebogen); von vorne betrachtet, ist die infero-interne Kante geradlinig, scharf, die obere Kante völlig verschwunden (dadurch scheint die Tibia unterseits gerade, oberseits buckelig erweitert, wobei sich der höchste Punkt der Buckelung gleich hinter der Mitte befindet).

♀. Beine einfach gebildet.

Gen. *Exoceras* JAC. 1891

Exoceras sixtus BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 147.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Gen. *Chorodecta* HAR. 1875

Zur Zeit sind die folgenden Arten bekannt:

- 1 (6) Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, jedes der Glieder 6—11 kürzer als eines der Glieder 3—5. Körper kleiner, unter 3,5 mm. Thorax wenigstens in der antebasalen Querfurche punktiert.
- 2 (5) Seiten des Halsschildes schmal, nur nahe den Vorderwinkeln breiter abgesetzt, ohne eine supplementäre Längsfurche nahe den Vorderwinkeln. Die mittleren Antennite verdickt. Pechschwarz, Oberseite mit einem Metallschein, Fühler und Beine rotbraun, die mittleren Antennite und die Hinterschenkel angedunkelt. 2,6—2,8 mm.
- 3 (4) Thorax nur in der antebasalen Querfurche deutlich punktiert. Elytralkpunktierung vorne etwas gereiht, hinten fehlend. *Chorodecta coarctata* HAR. 1875
Kolumbien.
- 4 (3) Thorax auf der ganzen Seite spärlich, aber kräftig punktiert (Vergrößerung 5mal). Elytralkpunktierung stärker, auf der Scheibe ganz verworren, an den Seiten etwas gereiht, hinten zwar schwächer als vorne, aber unter 20facher Vergrößerung immer noch deutlich. *Chorodecta peruana* n. sp.
Peru: Callanga (Mus. G. Frey).
- 5 (2) Seiten des Halsschildes scheinbar breit abgesetzt, weil in der Vorderhälfte eine mit dem Seitenrand parallel laufende Furche vorhanden ist. Mittlere Antennite kaum verdickt.

Oberseite lebhaft metallisch blau bis blaugrün mit einem Bronzeschimmer oder schwarz-violett, Fühler und Beine pechbraun, die ersten mit heller Basis. Vertex und Scheibe des Halsschildes spärlich und fein (Vergrößerung 20—30mal), die antebasale Querfurche des Thorax stärker und dichter punktiert. Elytren vorne stark (Vergrößerung 10mal) und etwas gereiht, hinten wesentlich schwächer punktiert. Körper größer, 3—3,5 mm.

. *Chorodecta boliviana* n. sp.

Bolivien.

- 6 (1) Fühler zur Spitze leicht verdickt, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glieder 3—11 von ungefähr gleicher Länge. Körper groß, 4,5 mm. Thorax ohne Punktierung. Schwarz, Oberseite (Clypeus ausgenommen) lebhaft metallisch blau. Halsschild fast quadratisch, Seiten sehr schmal abgesetzt, ohne Längsfurche daneben. Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 10—20mal), in der Hinterhälfte fast glatt, Punkte namentlich an den Seiten, deutlich gereiht. *Chorodecta robusta* n. sp.

Bolivien.

Chorodecta boliviana n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1954 (dto.); Mapi (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey); La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

(Beschreibung siehe oben).

Chorodecta robusta n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

(Beschreibung siehe oben).

Gen. *Idaltica* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 149.

Idaltica boliviana BECH.

1955, l. c. p. 149.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Gen. *Piobuckia* BECH.

1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1005.

Piobuckia melania n. sp.

Bolivien: Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Arepucho, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (dto.); *ibid.*, Sihuenas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (dto.).

Long. ♂♂ 3—3,5 mm, ♀♀ 3,2—3,8 mm.

Einfarbig schwarz, Vorderkörper mäßig, Flügeldecken stark glänzend.

Kopf ohne Punktierung, Stirn fast 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli und Clypeallängscarina in eine Y-artige Erhabenheit zusammengeschmolzen. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied hinter der geradlinigen antebasalen Querfurche gewölbt.

Thorax trapezförmig, kaum 1,5mal breiter als lang, Seiten von den schräg abgestutzten Vorderwinkeln zu den stumpfwinkeligen Hinterecken geradlinig verengt. Scheibe kräftig (Vergrößerung 5—8mal), nicht dicht punktiert, das Feld hinter der geradlinigen antebasalen Querfurche gewölbt.

Elytren regelmäßig punktiert-gestreift, Intervalle gewölbt (beim ♀ stärker), der lateroapikale Winkel deutlich, Querwölbung der Apikalpartie dachförmig.

Beim ♂ ist das 1. Glied der 4 vorderen Tarsen merklich erweitert, das 5. Abdominalsegment in der Mitte mit einer tiefen Grube.

Von *P. promecosomoides* BECH. durch die Färbung und durch die Skulptur des Halsschildes leicht trennbar.

Gen. *Asiorestia* JACOBSON 1925

= *Crepidodera* auct. (nec CHEVROLAT)

Asiorestia bicostulata n. sp.

Bolivien, 1891, wahrscheinlich oberer Río Beni (BALZAN, Mus. Genova).

Long. 3,5 mm.

Rotgelb, Spitze aller Schenkel angedunkelt, Antennnite 5—11 pechschwarz. Körper oval, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Antennalcalli schräg, gut umgrenzt. Stirn viel breiter als ein Augenquerdurchmesser. Clypeallängscarina hochgewölbt, scharf. Fühler grazil, die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied so lang wie das 4., 1,5mal länger als das 2.

Thorax in der Mitte am breitesten, 2mal breiter als lang, Scheibe weitläufig und sehr fein punktiert (Vergrößerung 50mal). Seiten in der Hinterhälfte geradlinig, fast parallel, sehr schwach nach hinten verengt, in der Vorderhälfte gerundet. Vorderwinkel stumpfeckig, nicht herausragend, Hinterecken rechtwinklig. Antebasale Querfurche sehr gut markiert, perpendikuläre Basalgruben tief. Basis gerandet.

Elytren breiter als der Halsschild, mit einem sehr schwach gewölbten Basalcallus, Punktierung vorne schwach (Vergrößerung 20mal), hinten fehlend, Punktierung der Intervalle deutlich (Vergrößerung 30mal), dieselben plan, die 2 lateralen in der Vorderhälfte rippenartig gewölbt.

Mit *A. alwina* BECH. (1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 160) verwandt, anders gefärbt, Seiten des Halsschildes hinten fast parallel, Elytralintervalle punktiert.

Gen. *Trichaltica* HAR. 1876

Trichaltica coronata n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey); Mapiri oder Coroico (dto.); Coroico, Irupana, 1900 m, Siquiljara, 15. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2,5 mm.

Schwarz, Fühler, Beine und Clypeus gelb, Kopf und Halsschild metallisch überflogen, Elytren lebhaft metallisch blau, weißlich spärlich behaart.

Kopf glänzend, Stirn und Vertex in der Mitte glatt, an den Seiten sehr grob (Vergrößerung 5mal) punktiert. Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli gut umgrenzt, queroval, Clypeallängscarina schmal, gewölbt. Antennen robust, die Mitte der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied zart, so lang als das stark verdickte 2., länger als das zarte 4., jedes der übrigen so lang wie das 3.

Thorax 1,5mal breiter als lang, in der Mitte am breitesten, Seiten fein gezähnt (steifere Punkte), schwach gerundet, alle Ecken stumpfwinklig. Scheibe fein punktiert (Vergrößerung 30—40mal), hinter der tiefen antebasalen Querfurche glatt, Vorderrand verdickt und mit sehr groben (Vergrößerung 3—5mal) Punkten besetzt, Basis von einer Punktreihe gerandet.

Elytren breiter als der Thorax, grob, sehr regelmäßig gereiht-punktiert (Vergrößerung 2—3mal), Intervalle schwach gewölbt, punktiert (= setifere Pünktchen). Unterseite matt, Prostethium stark glänzend. Beine robust.

Diese Art ist an der diademartigen Punktierung des Halsschildvorderrandes und an der Färbung erkennbar.

Trichaltica perfidia n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz, Irupana, 1900 m, 16. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico, Arapata, 1800 m, 14. 2. 1949 (dto.); Coroico, 1900 m, 16. 5. 1950 (W. FORSTER).

Long. 2,2—2,5 mm.

Schwarz, Vorderkörper, Fühlerbasis und Beine hell gelbrot, Fühlerspitzeangedunkelt, Vertex pechschwarz, Flügeldecken dunkel metallisch blau. Körper länglich, Oberseite glänzend.

Kopf glatt, Ocularsulci und ihre nächste Umgebung mit groben Punkten (Vergrößerung 10mal) besetzt. Stirn weniger als doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli rundlich, gut umgrenzt, schräggestellt, niedriger als die breite Clypeallängscarina. Fühler kurz und dick, das 1. Drittel der Flügeldecken nicht überragend, Glieder 2 und 3 von gleicher Länge, das 4. eine Spur kürzer als das vorhergehende.

Halsschild deutlich transversal, 1,5mal breiter als lang, vor der Mitte am breitesten, Seiten von den antemedialen zahnförmigen Winkelungen geradlinig gegen die Ecken verengt, die letzteren verdickt und zahnförmig hinaustretend, die vorderen schräg abgestutzt. Antebasale Querfurche tief und gerade. Oberfläche mit sehr groben Punkten besetzt, Intervalle uneben. Das Basalfeld (hinter der Querfurche) wulstartig gewölbt, ohne diese grobe Punktierung.

Flügeldecken noch gröber punktiert (beinahe ohne Lupe erkennbar), Intervalle punktuell, spärlich graugelb behaart, auf der Scheibe schwach, an den Seiten stärker gewölbt. Beim ♂ trägt das letzte Abdominalsegment in der Mitte ein rundliches Grübchen.

Mit *Tr. bogotana* HAR. verwandt, aber der Halsschild ist deutlich transversal, mit von der Mitte nach vorne und nach hinten gleichstark verengten Seiten, nicht herzförmig und die Elytralintervalle gewölbt.

Trichaltica thoracica n. sp.

Bolivien, Río Beni: Salinas (Mus. G. Frey).

Long. 2,2 mm.

Auf den ersten Blick scheint diese Art nur eine Farbenvarietät der vorhergehenden darzustellen, bei welcher die Seiten des Halsschildes geschwärzt und die Flügeldecken stahlblau sind.

Die Antennalcalli sind aber hochgewölbt (mit der Clypeallängscarina 3 gleichhohe Erhabenheiten bildend), die antebasale Querfurche des Halsschildes mit einer Reihe grober Punkte versehen, dahinter keine Punktierung mehr und die Elytralintervalle flach.

Der transversale dicht punktierte Halsschild und die in einer regelmäßigen Querreihe geordnete Punktierung der antebasalen Thoraxfurche trennen diese auffallend gefärbte Art von *Tr. bogotana* HAR.

Trichaltica subopaca n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Long. 2,5 mm.

Pechbraun, Fühler, Beine und Vorderkörper hell rotgelb, Vertex pechbraun, Flügeldecken metallisch blau. Körper länglich, flach gewölbt, oberseits glänzend Flügeldecken (Basaldrittel ausgenommen) infolge einer dichten Retikulierung (Vergrößerung 50—80mal) matt.

Kopf glatt, nur nahe den Augen mit einzelnen Punkten besetzt. Stirn 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli länglich, schräggestellt, gut

umgrenzt, so groß wie die Clypeallängscarina. Fühler robust, zur Spitze verdickt, das 4. Glied kürzer als das 3., dieses so lang wie das 2.

Halsschild fast glatt, nur mit vereinzelt kleinen Punkten besetzt, 2mal breiter als lang, vor der Mitte am breitesten. Seiten stark gerundet, nicht gewinkelt, Vorder- und Basalrand von gleicher Länge. Alle Ecken stumpfwinkelig, die vorderen schwach verdickt. Antebasale Querfurche tief, das Feld dahinter wulstförmig gewölbt.

Elytren vorne stark (Vergrößerung 3—5mal), hinten viel schwächer punktiert, Intervalle plan, die lateralen unbedeutend gewölbt. Epipleuren gerunzelt.

Die dorsal abgeflachte Form dieser Alticide erinnert lebhaft an *Tr. pauletta* BECH. (1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 160) aus Salta (Nordargentinien); *Tr. subopaca* ist aber nur halb so groß, der Halsschild weist praktisch keine Skulptur auf und die 2 hinteren Drittel der Flügeldecken sind matt.

Gen. *Epitrix* FOU DR. 1860

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 161—164 (Synopsis der andinen Arten).

Epitrix tucumanensis BECH.

1955, l. c. p. 162.

Bolivien: Aguairénda (Univ. Torino).

Argentinien: Tucumán.

Epitrix cochabamba BECH.

1955, l. c. p. 162.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); *ibid.*, Angostura, 2800 m, 24. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Epitrix ranquela BECH.

1955, l. c. p. 162.

Bolivien: Yungas de Arepucho, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Von dieser Art liegt mir eine geographische Form aus Cuzco (Peru): Ollantaytambo, 3000 m, 31. 1. 1949 (P. G. KUSCHEL) vor — subsp. *gynandra* nov. — Schlanker gebaut wie die Stammform, der Halsschild nur 1,5mal breiter als lang (fast 2mal breiter bei der typischen Rasse), Körper kleiner (2,2—2,3 mm statt 2,6—2,8 mm), die Färbung sehr auffallend: Lebhaft bronzebraun beim ♂, braun mit einem schwachen Metallschein beim ♀.

E. ranquela unterscheidet sich von den übrigen andinen Arten, bei welchen der Halsschild wesentlich schmaler als die Flügeldecken ist, durch dessen gerundete, nicht geradlinigen Seiten. Es gibt jedoch noch weitere gleichgefärbte Arten, welche dieses Merkmal aufweisen:

- 1 (2) Antebasale Querfurche des Halsschildes sehr seicht, das Basalfeld dahinter wulstig erhaben und ohne Punktierung. Stirn mit einem Tuberkel, welcher mit den Antennalcalli 3 gleichgroße Erhabenheiten bildet. Clypealcarina sehr hoch. Elytren feiner punktiert, die dorsalen Intervalle völlig plan. 2,2—2,5 mm. . . . *Epitrix weyrauchi* n. sp.

Peru: Lomas near Asia, 120 km S. of Lima, 400 m, 19. 9. 1951, "eating leaves of *Nicotiana* sp." (W. WEYRAUCH).

- 2 (1) Antebasale Querfurche des Halsschildes tief, das Feld dahinter nicht wulstig erhaben, nur an den Seiten ± leicht gewölbt. Elytren kräftiger punktiert mit gewölbten Intervallen.

- 3 (4) Stirn oberhalb der Antennalcalli mit einem abgesonderten Tuberkel (wie bei der vorigen Art). *Epitrix ranquela* sp. geogr.

- 4 (3) Stirn in dem von den Antennalcalli gebildeten Winkel ohne Spur eines Tuberkels. 2,2—2,5 mm. *Epitrix yanazara* n. sp.

Peru, Río Chusgon: Yanazara, 2300 m, 19. 5. 1955, an Kartoffelblättern (W. WEYRAUCH); Lima, 20. 7. 1954 (dto.).

Epitrix monochroma BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Epitrix parioides BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Cochabamba 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); *ibid.*, 2700 m, 23. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL); *ibid.*, 3200 m, 22. 12. 1948 (dto.); *ibid.*, Tunari-Massiv, 4200 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Río Mauri, General Campero, 3960 m, 17.—19. 2. 1954 (W. FORSTER); La Paz, 3600—4000 m, 23. 3. 1950 (dto.); Coroico (Mus. G. Frey).

Epitrix atomarioides BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Tunari-Massiv, 4200 m (dto.).

Epitrix coroiensis BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, 1100 m, Huarinillas, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, Puente Villa, 1200 m, 17. 2. 1949 (dto.).

Epitrix yungarum BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Mapiri (dto.).

Epitrix forsteri n. sp.

Bolivien: Yungas de Arepucho, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (dto.); Songotal, Santa Rosa, 2800 m, 30. 11. 1953 (dto.).

Long. 1,8—2 mm.

Schwarz, Basis der Fühler und der Tibien und die Spitze der 4 vorderen Schenkel rot. Körper länglich, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Antennalcalli rundlich, klein. Clypeallängscarina scharf, parallel-seitig. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, zur Spitze verdickt, Glieder 2—4 von gleicher Länge.

Thorax grob runzelig punktiert (Vergrößerung 5mal), vor der Mitte am breitesten, Seiten schwach gerundet. Antebasale Querfurche tief, Vorderwinkel schräg abgestutzt.

Flügeldecken grob punktiert (Vergrößerung 2—3mal), Intervalle gewölbt, Scheibe vorne abgeflacht, hinten stark abfallend, so daß die Profillinie von dem Schildchen nach hinten in den ersten 2 Dritteln geradlinig, dann in einer 90°-Sektorkurve durchläuft. Infolgedessen ist diese Profillinie mit der Seitenrandlinie, von der Seite betrachtet, nach hinten stark divergierend. Sinus des ♂ sehr klein.

Mit *E. yungarum* und *E. coroiensis* verwandt, durch die eigentümliche Wölbung der Flügeldecken von allen bisher bekannten neotropischen Arten verschieden.

Epitrix angostura n. sp.

Bolivien: Cochabamba, Angostura, 2800 m, 24. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Long. 2 mm. ♂ unbekannt.

Hell braungelb, Unterseite, Vertex, Fühlerspitze, Schildchen, Hinterschenkel und 2 unbestimmt begrenzte längliche Elytralmakel dunkelbraun: eine in der

Mitte an der Naht über beide Elytren und eine kleinere in der Mitte des Seitenrandes. Körper oval, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Orbita punktiert, Antennalcalli klein, quer. Clypeallängscarina breit, nach vorne stark erweitert. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, das 2. Glied wesentlich kürzer als das 3.

Thorax 1,5mal breiter als lang, Seiten fast parallel, kaum bemerkbar gerundet mit zahlreichen setiferen Punkten in dem rinnenartig abgesetzten Seitenrand. Vorderwinkel verdickt, schräg abgestutzt, seitlich herausragend. Scheibe punktiert (Vergrößerung 10mal), Punkte isoliert stehend, nicht zusammenfließend. Antebasale Querfurche geradlinig, seicht.

Flügeldecken stärker als der Thorax punktiert, ohne Basalcallus. Intervalle flach, die lateralen leicht gewölbt.

Eine an der Färbung und an der Form der Clypealcarina leicht erkennbare Art.

Epitrix suavis BECH.

1955, l. c. p. 163.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Epitrix beniensis n. sp.

Bolivien, Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Long. \pm 1,8 mm.

Rotbraun bis rotgelb, Kopf zuweilen leicht angedunkelt.

Durch den retikulierten (daher matten) Vorderkörper reiht sich diese Art in die unmittelbare Verwandtschaft von *E. suavis* BECH. und *E. ocobamba* BECH. Sie unterscheidet sich von diesen beiden Arten außer der Färbung durch den trapezoidalen (im Niveau der Vorderwinkel am breitesten) Halsschild und durch die breitovalen, nicht linearen Antennalcalli.

Acallepitrix n. gen.

Eine genaue Beschreibung und Bestimmungstabelle der Arten dieser Gattung wird bei einer anderen Gelegenheit veröffentlicht.

Es sind hier solche neotropische *Epitrix*-ähnliche Arten einzureihen, deren Grundfarbe meistens lebhaft metallisch ist, der Körper hochgewölbt, die Behaarung der Oberseite sehr spärlich, meistens erst unter 50—100facher Vergrößerung erkennbar, die Antennalcalli fehlend, durch eine von einem zu dem anderen Augeninnenrand erweiterten Aushöhlung ersetzt, welche hinten von den kielförmig erhabenen Ocularsulci begrenzt ist.

Generotypus: *Chalcoides erichsoni* JAC.

Acallepitrix raphaela BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 172.

Bolivien: Mapiro (Mus. G. Frey).

Mit dieser Art, welche von den anderen andinen *Acallepitrix* durch den Mangel der antebasalen Thoraxquerfurche verschieden ist, sind noch die 2 folgenden Arten verwandt:

- 1 (2) Pechschwarz, oben tiefschwarz, stark glänzend, Fühlerbasis, Spitze der Tibien und Tarsen rotgelb. Körper kurzoval, kahl.

Halsschild fein punktiert (Vergrößerung 10—15mal). Elytralintervalle flach, Basalcallus klein, postbasale Querdepression nur in einer gewissen Lichtrichtung sichtbar, Elytralpunktiertung erst unter 10facher Vergrößerung erkennbar. 2,6 mm.

. *Acallepitrix raphaela* BECH.

- 2 (1) Schwarz, Oberseite metallisch bronzekupferbraun. Basalcallus der Flügeldecken groß, hinten von einer sehr deutlichen Querdepression begrenzt, Elytralpunktiertung wesentlich stärker, schon unter 3—5facher Vergrößerung gut zu erkennen.

- 3 (4) Halsschild fast glatt; eine spärliche Punktierung kommt unter 50—80facher Vergrößerung zum Vorschein. Fühler und Tarsen rotbraun. Basaleindruck des Halsschildes von einigen gröberen Punkten angedeutet. Elytralintervalle plan. Oberseite kahl. 2,5 mm. *Acallepitrix huallagensis* n. sp.
Peru, Huallaga: Río Mixiollo, 1200 m, VII.—VIII. 1900 (G. A. BAER, coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
- 4 (3) Thorax kräftig (Vergrößerung 5—8mal) und dicht punktiert, die perpendikulären Basalgruben tief inskulptiert. Elytralintervalle an den Seiten gewölbt, deutlich und spärlich behaart. Basis der Fühler, der Tibien und Tarsen rotbraun. 2,2—2,3 mm. *Acallepitrix lima* n. sp.
Peru: Lima, 20. 7. 1954 (W. WEYRAUCH).

Acallepitrix boliviana n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Mapiri (Mus. G. Frey); Yungas, Forestal, 2500 m, 7. 6. 1950 (W. FORSTER); Coroico, 1900 m, 4. 6. 1950 (dto.).

Peru: Valle Chanchamayo, 1800 m, 13. 1. 1955 (W. WEYRAUCH); Marcapata (Mus. G. Frey).

Long. 3—3,5 mm.

Metallisch grün, seltener bläulich, Unterseite, Fühler (an der Basis gelb) und Beine schwarz. Oberseite infolge einer mikroskopischen Retikulierung nur schwach glänzend. Thoraxquerfurche seicht, so daß die gesamte Wölbung des fein punktierten Halsschildes von ihr kaum beeinflußt wird. Basalcallus der Elytren groß.

Acallepitrix schindleri n. sp.

Bolivien, Yungas de Arepuchó: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).
Long. 2,2—2,5 mm.

Schwarz, Halsschild zuweilen mit einem Bronzeschimmer, Fühlerbasis gelb, Flügeldecken dunkel metallisch blau. Körper oval, gewölbt.

Kopf matt, ohne Punktierung, Ocularsulci im ca. 120°-Winkel zusammenlaufend, Clypeallängscarina scharf. Fühler ziemlich robust, die Mitte der Elytren nicht erreichend, das 3. Glied 1,5mal länger als das 2., eine Spur kürzer als das 4.

Thorax matt (Retikulierung unter 30—40facher Vergrößerung erkennbar), grob punktiert (Vergrößerung 10mal), 1,5mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorne konvergierend. Vorderwinkel breit abgerundet, antebasale Querfurche sehr seicht, in der Mitte unterbrochen, perpendikuläre Basalgruben tief inskulptiert, Basis an den Seiten kielförmig gerandet, in der Mitte gegen das stark glänzende Scutellum gebogen.

Flügeldecken stark glänzend, spärlich weißlich behaart, kräftig punktiert (Vergrößerung 5mal), Intervalle glatt und plan, die lateralen leicht gewölbt. Basalcallus sehr groß, Proepimeren runzelig.

Der *A. boliviana* verwandt, anders gefärbt, Halsschild matt und grob punktiert.

Acallepitrix pachiteensis n. sp.

Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

Bolivien: Mapiri (dto.).

2,2—2,5 mm.

Schwarz, Beine (Hinterfemora ausgenommen) und Antennite 2—4 gelb, Oberseite glänzend, lebhaft metallisch violett.

Stirn fein strioliert (Vergrößerung 20mal). Thorax stark transversal, antebasale Querfurche tief inskulptiert, so daß das Feld davor kissenartig gewölbt

erscheint, fein punktiert. Punktierung der Flügeldecken relativ spärlich, die Zwischenräume der in Reihen gestellten Punkte doppelt größer als die Punkte selbst.

Acallepitrix erichsoni JAC. (nov. comb.)

Chalcoides erichsoni JAC. 1902.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); *ibid.*, 1250 m, 17. 10. 1953 (W. FORSTER); Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 12. 9. 1950 (dto.); Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); *ibid.*, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Peru.

Acallepitrix chaparensis n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Von *A. erichsoni* durch dichte Elytralpunktierung, den matten, stark punktierten Halsschild und den Mangel der postbasalen Querdepression auf den Flügeldecken zu unterscheiden. 3—3,5 mm.

Gen. *Iphitrea* BALY 1864

Die andinen Arten dieser Gattung lassen sich folgendermaßen trennen:

- 1 (4) Halsschild cordiform, mit einer deutlichen antebasalen Querdepression, vor der Mitte am breitesten, mit einer schwarzen Makel auf der Scheibe. Schwarz, Stirn, Clypeus, Antennalcalli, Halsschild und Flügeldecken gelb, die Naht der letzteren schwarz.
- 2 (3) Oberseite gleichmäßig matt. Halsschild gewölbt, ohne Punktierung vor der Querfurche, die Diskalmakel die Basis berührend. Die schwarze Nahtbinde auf den Flügeldecken über 2 Intervalle verbreitert. Antennalcalli parallel, Orbiten gleichmäßig vertieft. 4,5—5 mm. (*Systema dilatipennis* JAC. i. l.) *Iphitrea dilatipennis* n. sp.
Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).
- 3 (2) Flügeldecken wesentlich matter als der Vorderkörper. Thorax flach, in der Mitte kräftig punktiert (Vergrößerung 3—5mal), die schwarze Diskalmakel die Basis wenigstens vor dem Schildchen frei lassend, die schwarze Nahtbinde der Elytren schmaler, nur das 1. Intervall einnehmend. Antennalcalli nach vorne divergierend, hinten mit einem zentralen Stirnlängskiel Y-artig verbunden. Der Stirnkiel entsteht durch eine grubenartige Aushöhlung der Hinterhälfte der Orbiten. \pm 5 mm
. *Iphitrea peruana* BRYANT.
Peru: Satipó (BRYANT); Marcapata (Mus. G. Frey). — Bolivien.
- 4 (1) Halsschild breiter (2mal breiter als lang), an der Basis am breitesten, ohne antebasale Querfurche, nur die perpendikulären Basalgruben vorhanden, Seiten im schwachen Bogen nach vorne verengt. Schwarz, Kopf, Halsschild und Flügeldecken gelb, die Naht der letzteren (über dem 1. Intervall) und die innere Hälfte des Basalrandes schmal schwarz gerandet, Vertex gebräunt. Antennalcalli parallel, schwach gewölbt, Orbiten nicht vertieft, schlecht gesondert. Thoraxscheibe ohne Punktierung. 5 mm *Iphitrea forsteri* n. sp.

Bolivien.

Iphitrea peruana BRYANT

1944, Ann. Mag. N. H. (11), p. 654, fig. 8.

Bolivien: Songotal, Santa Rosa, 2800 m, 30. 11. 1953 (W. FORSTER); Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 19. 9. 1953 (dto.); *ibid.*, Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (dto.); Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Peru.

Iphitrea forsteri n. sp.

Bolivien: Songotal, Santa Rosa, 2800 m, 30. 11. 1953 (W. FORSTER); Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey).

Gen. *Diphaltica* BARB.

1941, Proc. Ent. Soc. Wash. 43, p. 66.

Diese Gattung, auf die zentral-amerikanische *Diphaulaca nitida* JAC.¹⁾ gegründet, ist auch in dem andino-amazonischen Gebiet vertreten; die Arten wurden unter *Monomacra* untergebracht. Der Hauptunterschied von tribusvalenter Wichtigkeit liegt in der Bildung des Prosternums; bei *Monomacra* sind die Proepimeren vom Prostethium nicht getrennt, während bei *Diphaltica* eine sehr deutliche Trennungssuture feststellbar ist.

***Diphaltica boliviana* JAC. (nov. comb.)²⁾.**

Lactica boliviana JAC. 1902.

Bolivien: La Paz, Irupana, 1900 m, 16. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL).

***Diphaltica peruviana* HAR. (nov. comb.):**

Diphaulaca peruviana HAR. 1877.

Monomacra peruviana BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 155.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Coroico (Mus. G. Frey).

Peru. Valle Chanchamayo, 800 m, 8. 1. 1955 (W. WEYRAUCH); ibid., 1300 m, 13. 1. 1955 (dto.).

***Diphaltica confusella* BECH. (nov. comb.).**

Lactica elegantula KIRSCH 1883, Berl. Ent. Zeit. 27, p. 193 (nec. HAROLD 1875).

Monomacra confusella BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 154.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (Mus. G. Frey).

***Diphaltica lobata* JAC. (nov. comb.).**

Lactica lobata JAC. 1902.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (dto.).

***Diphaltica sorata* n. sp.**

Bolivien, Sorata, 2700 m, 10. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).
Long. 3,5 mm.

¹⁾ *Diphaulaca panamensis* JAC. 1884 gehört auch zu *Diphaltica*. In der andinen Region ist die Gruppe der *D. panamensis-nitida* durch die folgende Art vertreten:

***Diphaltica weyrauchi* n. sp.**

Peru: Cordillera bei Olmos, 1500 m, III. 1947 (W. WEYRAUCH); Río Tarma, 2400 m, 5. 5. 1955, an Blättern von *Baccharis* sp. fressend (dto.); Sichono, Cordillera Azul, 1300 m (dto.).
Long. ♂ 4,5—5,5 mm, ♀ 5,5—6,5 mm.

Dunkel metallisch grün, Abdomen und Fühler schwarz, die ersten Antennite und Tarsen dunkelbraun. Oberseite glänzend, glatt, Elytralpunktierung unter 10facher Vergrößerung erkennbar.

Skulptur und Größe wie bei *D. nitida* und *D. panamensis*, nur die Färbung anders (bei ca. 50 untersuchten Exemplaren jeder Art völlig konstant). Von *D. panamensis* durch die eckig vorspringenden Vorderwinkel des Halsschildes sofort zu trennen. Von *D. nitida* (mit welcher die neue Art ein übereinstimmend gebildetes Halsschild besitzt) an der Kopfbildung zu unterscheiden: Antennalcalli und Clypeallängscarina 3 gleich große Erhabenheiten bildend (= *D. nitida*), Clypeallängscarina breit und flach, viel umfangreicher als die Antennalcalli (= *D. weyrauchi*).

²⁾ Die verwandte als *Lactica posticata* von JACOBY (1905) beschriebene Form ist auch eine *Diphaltica*.

Hell braungelb, Abdomen, Tarsen, Labrum, Fühlerspitze und die Naht der Flügeldecken angedunkelt. Körper langoval, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Stirn sehr fein und spärlich punktuelliert (Vergrößerung 80—100mal), breiter als ein Augenquerdurchmesser. Ocularsulci sehr tief, aber nur bis zur Hälfte des Auges hinreichend, so daß die Orbits dann so hoch wie die schlecht umgrenzten Antennalcalli emporsteigen. Clypeallängscarina nicht höher als die Antennalcalli gewölbt, kurz, parallel, nur in der Hinterhälfte des Clypeus gebildet, die Vorderhälfte des letzteren abgeflacht, Quercarina fehlend. Fühler die Mitte der Flügeldecken knapp erreichend, robust, zur Spitze deutlich verdickt, Glieder 2—4 an Länge graduell zunehmend.

Halsschild glatt, 2mal breiter als lang, vor der Basis am breitesten, Seiten gerundet, Vorderwinkel heraustretend. Antebasale Quersfurche tief, schmal, geradlinig, die Perpendikulärgruben kräftig.

Elytren stark punktiert (Vergrößerung 10mal), Punkte in dicht gedrängten, wenig regelmäßigen Längsreihen geordnet, hinten stark abgeschwächt. Basalcallus undeutlich, Sinus des ♂ groß.

Eine an der Färbung sehr leicht erkennliche Art mit abweichender Kopfbildung.

Gen. *Diphaulaca* CHEVR. 1837

BARBER 1941, Proc. Ent. Soc. Wash. 43, p. 66.

Diphaulaca arguta ER. 1847

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, XII. 1948 (J. RAMOS DE MARTÍNEZ y A. MARTÍNEZ); Irupana, 1900 m, La Paz, 16. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Peru. Valle Chachamayo, 800 m, 8. 1. 1955 (W. WEYRAUCH).

Diphaulaca janthinipennis LATR. 1833

BARBER 1941, l. c. p. 68.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Trinidad, 1. 1. 1949 (P. G. KUSCHEL); El Carmen, 25.—27. 2. 1953 (C. GANS & P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

Peru. — Ekuador. — ?El Salvador (BARBER).

Diphaulaca ironia n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho, Sihuencas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (W. FORSTER); Yungas de la Paz; Irupana, 1900 m, 16. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Long. 4,5—5 mm.

Dunkel metallisch blau, stark glänzend, Unterseite schwarz, Basis der Antennen und der 4 vorderen Schenkel gelb.

Sehr nahe verwandt mit *D. sulcifrons* HAR.¹⁾, Beine im größeren Umfang dunkel, das Abdomen des ♂ einfacher gebildet: das 1. Segment in der Mitte des Hinterandes nur mit 2 Tuberkeln, das 4. mit einem zweispitzigen Tuberkel in der Mitte, das 5. in der Mitte breit ausgehöhlt. Elytralpunktierung bei den beiden Geschlechtern viel feiner, der Körper größer und beim ♂ alle Basitarsite verdickt (bei *D. sulcifrons* nur die hinteren).

Diphaulaca palmarensis BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 176.

Bolivien: Yungas del Palmar; 200 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

¹⁾ Peru, Río Huallaga: Tingo María, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Gen. *Psilapha* CLARK 1865

BECHYNÉ 1957, Ann. Mus. Genova 69, p. 65.

***Psilapha varians* n. sp.**

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Bolivien: Chulumani, 1200 m, 15. 11. 1950 (G. HARJES); ibid., Puente Villa, 1200 m, 17. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (dto.).

Long. 4,5—5 mm.

Rotgelb, einfarbig, nur Tibien, Tarsen und die letzten Antennite pechbraun, oder noch der Halsschild (Seitenränder zuweilen ausgenommen) schwarz, oder noch die Stirn schwarz, oder noch die Hinterschenkel schwarz, oder schließlich die ganze Oberseite pechschwarz bis schwarz. Körper oval, oberseits glänzend.

Von der bisher einzigen bekannten Art — *P. flava* CLARK — welche in Kolumbien verbreitet ist, durch die folgenden Merkmale getrennt:

***Ps. flava*:**

Antennalcalli, innere Orbitale und Clypeallängscarina 5 gleichgroße voneinander gut gesonderte Erhabenheiten bildend.

Stirn mehr als 2mal so breit wie ein Augenquerdurchmesser.

Elytren in 11 regelmäßigen Längsreihen punktiert-gestreift.

***Ps. varians*:**

Antennalcalli und Clypeallängscarina höher als die Orbitale, voneinander nicht gut getrennt.

Stirn unbedeutend breiter als ein Augenquerdurchmesser.

Flügeldecken in dicht nebeneinanderstehenden Reihen punktiert (die 11 Reihen nicht gut erkennbar).

Gen. *Chaetocnema* STEPH. 1831***Chaetocnema mapiriensis* BECH.**

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 178.

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Gen. *Monomacra* DEJ. 1835***Monomacra brachydera* HAR. 1877**

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Coroico (Mus. G. Frey). Peru. Marcapata, Quincemil, 700 m, 3. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

***Monomacra sericella* n. sp.**

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey).

Long. 4 mm.

Rotgelb, ganz matt (Retikulierung unter 50facher Vergrößerung gut erkennbar), Flügeldecken schwarzblau, Epipleuren und Elytropleuren rotgelb. Körper langoval, wenig gewölbt.

Kopf ohne Punktierung, Augen reniform, am Hinterrand einander genähert (hier beträgt ihre Entfernung kaum mehr als einen Querdurchmesser eines Auges). Ocularsulci hinten von einigen groben Punkten ersetzt. Antennalcalli gewölbt, langoval, gut umgrenzt. Clypeallängscarina hochgewölbt, schmal, lang. Fühler ziemlich robust.

Halsschild ohne deutliche Punktierung (Vergrößerung 20mal), reichlich 2mal breiter als lang, Seiten fast parallel, Basis gerandet. Vorderwinkel breit schräg abgestutzt, Hinterwinkel tuberkelförmig herausspringend. Antebasale Querfurche tief.

Flügeldecken ohne Punktierung, Humeralcallus länglich, gut umgrenzt. Elytropleuren schmal, Epipleuren breit. Beine robust.

Durch die retikulierte Oberseite eine leicht erkennbare Art, welche an die kolumbische *M. elegans* HAR. erinnert (diese hat aber weit voneinander entfernte Augen, eine nach vorne verlängerte Clypeallängscarina, gerundete Halsschildseiten und eine stark glänzende Oberseite). *M. jacobyi* BALY besitzt eine ähnliche Struktur des Kopfes, aber die Flügeldecken sind einfarbig lebhaft metallisch grün, sehr deutlich punktiert, die Clypeallängscarina ist wenig gewölbt, breit und stumpf, und die Oberseite ist glänzender.

Monomacra discoviolacea n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Rotgelb, Flügeldecken metallisch blauviolett, Seitenrand (schmal) und Apikalrand (breiter) rotgelb. Körper oval, gewölbt.

Durch den glatten Kopf ohne gesonderte Antennalcalli, Ocularsulci auf einen Punkt nahe des Augeninnenrandes reduziert, durch die stark reniformen Augen und das Colorit reiht sich diese Art in die Verwandtschaft der *M. vulnerata* ILLIG. Diese kleine Gruppe ist nur in dem andino-amazonischen Gebiet verbreitet:

1 (4) Flügeldecken mit einem deutlichen Basalcallus, welcher von einer dahinter liegenden Querdepression akzentiert ist.

2 (3) Thorax glatt, Hinterwinkel rechteckig, nicht nach hinten gerichtet. Sternum und Beine dunkel. Flügeldecken auf dem gelben Grund mit 2 blauen Querbinden, welche zuweilen an der Naht unterbrochen sind oder die ganze Scheibe blau oder grün (ab. *flavilimbata*). \pm 6 mm *Monomacra decorata* JAC. 1905
BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 155.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey); Callanga (dto.).

3 (2) Halsschild weitläufig, deutlich punktiert, Hinterwinkel nach hinten ausgezogen, Basis vor denselben in konkaver Linie durchlaufend. Rotgelb, Elytren mit je 2 bronzeblauen Flecken, der basale innen neben dem Humeralcallus \pm unterbrochen. 7 mm.
. *Monomacra aeneonotata* n. sp.

Bolivien (p. 330).

4 (1) Flügeldecken ohne deutlichen Basalcallus, postbasale Querdepression fehlend.

5 (12) Clypeallängscarina in den ersten 2 Dritteln schmal, hochgewölbt, erst im vorderen Drittel erweitert.

6 (11) Elytralpunktierung unter 20facher Vergrößerung deutlich. Körper von langovaler Gestalt.

7 (8) Naht in der Vorderhälfte der Flügeldecken ungerandet. Hell braungelb, Tibien, Tarsen und Fühler (Basis ausgenommen) angedunkelt. Jedes Elytron mit 2 großen metallisch violetten Flecken (einer an der Basis, der andere hinter der Mitte). 6—6,5 mm. *Monomacra vulnerata* (ILLIG. 1807)

Brasilien. Pará.

8 (7) Die Elytralnaht der ganzen Länge nach gerandet (die Randleiste setzt sich am Apikal- und Seitenrand der Flügeldecken fort). Hell braungelb, Flügeldecken metallisch, Seiten- und Apikalrand hell braungelb.

9 (10) Flügeldecken mit doppelter gemischter Punktierung, einer kräftigen und einer mikroskopischen (Vergrößerungen 10 und 80—100mal), Scheibe metallisch dunkelviolett. Die kräftigere Punktierung reicht bis an die äußerste Basis, nur auf dem Humeralcallus ist sie abgeschwächt. Tarsen angedunkelt. 6 mm. *Monomacra inca* n. sp.

Peru, Río Pachitea: Puerto Inca (Mus. G. Frey).

10 (9) Flügeldecken mit einer einfachen, weitläufigen Punktierung, die unter 15—20facher Vergrößerung gut zum Vorschein kommt, Scheibe blauviolett, Punktierung an der Basis und nahe der Spitze stark abgeschwächt. Beine einfarbig hell. 6,5—7 mm.
. *Monomacra discoviolacea* n. sp.

Bolivien.

- 11 (6) Elytralpunktierung sehr weitläufig und fein, erst unter 50—80facher Vergrößerung erkennbar. Körper kurzoval, Flügeldeckenscheibe grün bis goldgrün, die Naht der ganzen Länge nach gerandet. Distale Hälfte der Tibien und Tarsen schwarz. ± 6 mm. *Monomacra marcapatensis* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 12 (5) Clypeallängscarina nur in der ersten Hälfte parallel, dann stark nach vorne dreieckig verbreitert.

Der *M. vulnerata* durch das Vorhandensein der metallisch blauen Flecken auf den Flügeldecken sehr ähnlich, aber die Fühler ganz hell, die Elytralnaht der ganzen Länge nach gerandet und die Punktierung abweichend, nahe der Naht und innen neben dem Humeralcallus deutlich (Vergrößerung 15—20mal), sonst weitläufig und sehr fein (Vergrößerung 50—80mal). 6,5 mm. . . *Monomacra belema* n. sp.

Brasilien, Est. Pará: Belém (Mus. G. Frey).

Monomacra aeneonotata n. sp.

Bolivien, wahrscheinlich am oberen Río Beni, 1891 (BALZAN, Mus. Genova). (Beschreibung auf S. 229).

Monomacra limbatipennis JAC. 1902

Bolivien: Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER). Peru.

Monomacra bilineata JAC. 1902

Bolivien: Coroico, 1900 m, 15. 5. 1950 (W. FORSTER); ibid., Huarinillas, 1100 m 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL). Peru.

Bei einem Exemplar ist die gelbe Längsbinde auf den Flügeldecken nur angedeutet, bei einem anderen fehlt sie ganz.

Monomacra roseonotata n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, VIII. 1951 (W. WEYRAUCH).

Hell braungelb, Antennite 2—6 schwärzlich, Clypeallängscarina, Stirn, Vertex, ein Mittelfleck am Vorderrand des Halsschildes, auf den Flügeldecken eine große Basalmakel, weder die Naht noch den Seitenrand erreichend und ein schräg gestellter Diskalfleck in der Mitte, rosarot. Körper oval, oberseits stark glänzend.

Mit *M. maculicollis* JAC. verwandt, aber anders gefärbt und durch die folgenden essentiellen Merkmale unterscheidbar:

M. maculicollis:

Long. 4 mm.

Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser.

Halsschild 1,5mal breiter als lang.

Flügeldecken glatt.

Querfurche des Thorax gerade, das Feld dahinter der ganzen Breite nach regelmäßig gewölbt.

M. roseonotata:

Long. 5,5—6 mm.

Stirn nur halb so breit.

Halsschild reichlich doppelt so breit wie lang.

Elytren sehr deutlich, ziemlich dicht punktiert (Vergrößerung 20mal).

Diese Querfurche in der Mitte gegen das Schildchen gebogen, das Feld dahinter vor dem Schildchen abgeflacht.

Monomacra maculicollis JAC. 1905

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey). Peru.

Monomacra dina n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Mapiří (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 3,5—4 mm.

Rot, Beine gelb, Distalspitze der Schenkel und der Tibien, Tarsen und die Antennite 4—11 schwarz. Körper oval, wenig glänzend, wenig gewölbt.

Durch die kleinen, weit voneinander getrennten rundlichen Augen (Stirn reichlich doppelt so breit wie ein Augenquerdurchmesser), die runzelig punktierten breiten Ocularsulci und durch das Vorhandensein einer breiten sublateralen Elytralrippe, reiht sich diese Art in die Gruppe der *M. subcostata* JAC.¹⁾ ein. Sie ist am nächsten mit *M. tippmanni* verwandt, aber das Halsschild ist in der Hinterhälfte parallelseitig (nicht mit regelmäßig gerundeten Seiten) mit gewellter, gegen das Schildchen nicht konkav gestellter antebasaler Querfurche versehen und die Elytren zeigen überhaupt keine Punktierung.

Monomacra tippmanni BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 153.

Bolivien: Roboré, 28. 2. bis 1. 3. 1954 (C. GANS & P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

Brasilien: Minas Gerais.

Monomacra thalia n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Durch die Erweiterung der Innenseite der Metatibien vor der Spitze ist diese Art in die Gruppe der *M. calcarata* ILLIG. einzureihen.

Die oberseits einfarbig hellen Arten lassen sich folgendermaßen übersehen:

1 (2) Flügeldecken ohne Basalcallus.

Hell braungelb, Flügeldecken meist rötlich überflogen. Fühler (Basis ausgenommen) und Beine (Basis der Schenkel ausgenommen) schwarz. Körper kurzoval, glänzend, Oberseite sehr fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal). 5,5—6 mm.

Stirn 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli nur angedeutet, Clypeallängscarina breit, wenig gewölbt. Thorax 3mal breiter als lang, Seiten geradlinig nach vorne verengt, Vorderwinkel stark verdickt, schräg abgestutzt, seitlich kaum herausragend, antebasale Querfurche mäßig tief.

. *Monomacra calcarata* ILLIG 1807.

Brasilien: Pará.

2 (1) Flügeldecken mit einem deutlichen Basalcallus, welcher von der dahinter liegenden Querdepression akzentiert ist. Antennalcalli und Clypeallängscarina Y-artig zusammenfließend, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, zwischen den Antennalcalli grubchenförmig eingedrückt. Körper kurzoval, Oberseite glatt, Flügeldecken sehr fein und spärlich punktiert (Vergrößerung 40—50mal). Halsschild 2,5mal breiter als lang, Seiten geradlinig nach vorne verengt.

3 (4) Hell braungelb, rötlich überflogen, Antennite 2 und 3, Spitze der Tibien und Tarsen gebräunt, Fühlerglieder 4—11 schwarz. Vorderwinkel des Halsschildes verdickt und abgerundet, nicht herausragend, antebasale Thoraxfurche tief, fast gerade. Körper kleiner, 4—4,5 mm. *Monomacra spinifera* BOWD. 1921

Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey); Río Madre de Dios (ROLLE, Mus. G. Frey). Der letztgenannte Fundort liegt wahrscheinlich in Peru, weil die anderen Insekten dieser Provenienz die Angabe „500 m“ tragen.

4 (3) Hell braungelb, Antennite 1, 2, 3 und 11 braun, Tibien (Basis ausgenommen), Tarsen und Fühlerglieder 4—10 schwarz. Vorderwinkel des Halsschildes sehr stark verdickt, abgerundet, schräg nach vorne herausragend, antebasale Querfurche seicht,

¹⁾ Hierher noch *M. brasiliensis* BRYANT.

gegen das Scutellum konvex. Körper größer, 5,5 mm. *Monomacra thalia* n. sp.
Bolivien (p. 331).

Da die folgenden Arten äußerlich sehr ähnlich sind (vor allem durch die monotone Färbung), gebe ich hier eine Übersicht der in dem andinen Gebiet bisher gefundenen Formen:

- 1 (2) Hintertibien auf der Innenseite im distalen Drittel erweitert. Gruppe der *M. calcarata* ILLIG. (cf. p. 331).
- 2 (1) Hintertibien nicht erweitert.
- 3 (4) Flügeldecken mit einer sublateralen Rippe. . *Monomacra dina* n. sp. (cf. p. 331).
- 4 (3) Flügeldecken gleichmäßig gewölbt, ohne Rippen.
- 5 (42) Antebasale Thoraxquerfurche tief inskulptiert.
- 6 (9) Vorderkörper (vor allem der Kopf) matt, Retikulierung des Kopfes unter 30 bis 50facher Vergrößerung erkennbar.

Augen reniform, groß. Ocularsulci nahe dem inneren Augenhinterrand in Form einer grob punktierten Vertiefung. Clypeallängscarina gut entwickelt. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken überragend, zur Spitze leicht verdickt; das 2. Glied schwach verdickt. Halsschild stark transversal, mehr als 2mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorne verengt, Vorderwinkel breit schräg abgestutzt, Hinterwinkel verdickt. Antebasale Querfurche tief, gerade, Basis kräftig gerandet. Scheibe ohne Punktierung. Elytren breiter als der Halsschild, Elytropleuren schmal. Beine kräftig.

- 7 (8) Rotgelb, Kopf schwarz, Clypeus, Fühler, Spitze der Hinterschenkel und aller Tibien und Tarsen angedunkelt.

Stirn wesentlich schmaler als ein Augenquerdurchmesser. Fühler $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied doppelt länger als das 2., eine Spur kürzer als das 4. Antennalcalli länglich, voneinander getrennt, nach vorne konvergierend. Flügeldecken mit deutlichen Humeral- und Basalcallus, dahinter quer eingedrückt, sehr fein punktiert (Vergrößerung 40—50mal). 3,5 mm. *Monomacra cinderella* n. sp.

Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

- 8 (7) Schwarz, Prosternum, Clypeus, Fühler und Beine gelb, Spitze der Hinterschenkel und aller Tibien, Tarsen und Fühler angedunkelt, Flügeldecken rot.

Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli klein, hinten zusammengeschmolzen, nach vorne jederseits der Spitze der Clypeallängscarina divergierend. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, das 4. Glied so lang wie 2 und 3 zusammen, das 3. 1,5mal länger als das 2. Flügeldecken deutlicher punktiert (Vergrößerung 20mal), Basalcallus nur angedeutet, postbasale Querdepression fehlend. 4 mm. *Monomacra alicia* n. sp.

Bolivien (p. 338).

- 9 (6) Oberseite gleichmäßig glänzend, Retikulierung auch unter 100facher Vergrößerung nicht erkennbar.
- 10 (41) Clypeus normal, Mundorgane nicht nach unten gerichtet.
- 11 (32) Augen groß, Stirn \pm so breit wie ein Augenquerdurchmesser.
- 12 (17) Ocularsulci tief und breit, vom Augenhinterrand bis unter die Fühlerbasis gezogen. Infolgedessen ist die Stirn mit dem Vertex in Form eines breiten Kiels emporgehoben. Stirn schmaler als ein Augenquerdurchmesser. Clypeus so lang wie Stirn und Vertex zusammengenommen.¹⁾

¹⁾ Zu dieser sehr natürlichen Gruppe kommen noch 2 Arten aus Kolumbien mit deutlichen Antennalcalli und einem nach hinten verlängerten Humeralcallus der Flügeldecken, welche von *M. ypsilon* und *M. sepulchralis* durch völlig abgerundete Vorderwinkel des Halsschildes und durch den größeren, langgestreckten Körper zu unterscheiden sind:

M. bogotana HAR. 1875:

Long. 6,5—7 mm.
Hell braungelb, Antennite 2—11, Palpen, Knie, Tibien und Tarsen schwarz.
Ocularsulci nicht punktiert, Clypeus so lang wie Stirn und Vertex zusammen.
Antennalcalli regelmäßig gewölbt.

M. leonarda n. sp.:

Long. 7—7,5 mm.
Wie die andere, aber Vertex, Thorax, Schildchen und Flügeldecken rot.
Ocularsulci punktiert, Clypeus verlängert.
Hinterrand des Antennalcallus als eine kurze Quercarina herausragend.

- 13 (14) Antennalcalli undeutlich, Körper klein, \pm 3 mm.

Hell gelbrot, Kopf und die Scheibe des Halsschildes pechbraun. Kopf und Halsschild fast glatt, Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal). . . .

. *Monomacra discicollis* JAC. 1905

Peru: Callanga (Mus. G. Frey).

- 14 (13) Antennalcalli deutlich aus der Wölbung des Kopfes heraustretend. Körper größer.

- 15 (16) Augen groß, rundlich. Antennalcalli deutlich, mit der Clypeallängscarina eine Y-artige Erhabenheit bildend. Körper größer, 5—5,5 mm.

Rotbraun, glänzend, Sternum, Schildchen und ein unbestimmter Querfleck auf der Thoraxscheibe schwärzlich, Spitze der Tibien, Tarsen und ein Ring auf jedem Antennit angedunkelt. Körper länglich.

Kopf glatt, Ocularsulci ohne Punktierung. Clypeus nicht länger als Stirn und Vertex zusammen. Fühler lang, die Mitte der Elytren weit überragend, Glieder 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 4. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Thorax fast glatt, 2mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, die spärliche Punktierung unter 50facher Vergrößerung erkennbar, Seiten geradlinig, nach vorne schwach verengt. Vorderwinkel erweitert, seitlich in Form eines kleinen Zähnnchens herauspringend, Hinterwinkel tuberkelförmig. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte eine kurze Längsfurche gegen das Schildchen absondernd, perpendikuläre Basalgruben kräftig inskulptiert. Flügeldecken wie das Halsschild punktiert, Basal- und Humeralcallus deutlich, dahinter eine Querdepression über beide Flügeldecken. Elytroleuren sehr schmal. Beine zart, Tibien gerade. *Monomacra ypsilon* n. sp.

Bolivien (p. 338).

- 16 (15) Augen sehr groß, reniform. Beide Antennalcalli in eine einzige Erhabenheit zusammengeschmolzen, welche aber von der Clypeallängscarina getrennt bleibt. Körper kleiner, 4 mm.

Braungelb, Fühler, Abdomen und Flügeldecken angedunkelt, die letzteren an den Seiten heller, Vertex und Stirn in der Mitte wie auch der Halsschild (ein vorne verbreiteter Seitensaum ausgenommen) pechbraun. Oberseite stark glänzend.

Kopf glatt, Ocularsulci neben dem Vertex-Stirn-Kiel grob punktiert. Fühler lang, $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, das 4. Glied nicht so lang wie 2 und 3 zusammen. Halsschild ohne Punktierung, 2mal breiter als lang, an der Basis am breitesten, Seiten deutlich gerundet, nach vorne verengt. Vorderwinkel verdickt, abgerundet, nach außen nicht herausragend, Hinterwinkel tuberkelförmig. Antebasale Querfurche tief, das Feld dahinter vor dem Schildchen leicht eingedrückt. Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 50mal), Basalcallus sehr schwach heraustretend, die postbasale Querdepression nur angedeutet. Beine robust, Hintertibien fast gerade. *Monomacra sepulchralis* n. sp.

Bolivien (p. 338).

- 17 (12) Ocularsulci stark reduziert, den Hinterrand der Augen nicht umringelnd, nahe dem inneren Augenhinterrand meist als eine punktförmige Vertiefung erkennbar.

- 18 (23) Ocularsulci nahe dem hinteren Augeninnenrand in eine grob punktierte Fläche erweitert.

- 19 (22) Diese grobpunktierte Fläche vertieft. Clypeallängscarina gewölbt.

- 20 (21) Hell braungelb, Kopf und Antennite 4—7 schwarz. Körper breit oval, stark glänzend > 4 mm.

Kopf glatt, Längscarina des kurzen Clypeus scharf. Antennalcalli länglich, parallel, voneinander gut getrennt. Stirn halb so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Fühler robust, $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, das 3. Glied fast so lang wie das 4.

Flügeldecken hinten einzeln abgerundet.

Nahtwinkel jedes Elytron deutlich, obtus-angulär.

Kolumbien: Cauca (Mus. G. Frey); Bogotá (dto.)

Kolumbien: Tocoto (Mus. G. Frey); Río Vitaco (dto.); Aguatal (dto.); Villa Elvira (dto.).

M. leonarda ist der *M. clypeata* BALY sonst sehr ähnlich, namentlich durch den verlängerten Clypeus, aber die Art BALYS ist an den stark reduzierten Ocularsulci sofort erkennbar.

1,5mal länger als das 2. Halsschild sehr fein und spärlich punktuiliert, 2mal breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, Seiten deutlich gerundet. Vorderwinkel abgerundet, Hinterecken stumpfwinkelig. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte gegen das Schildchen gebogen. Flügeldecken glatt, ohne deutlichen Basalcallus, ohne postbasale Depression. Beine robust. *Monomacra cephalica* n. sp.

Peru: Callanga (Mus. G. Frey).

- 21 (20) Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen), Knie, Tibien und Tarsen pechschwarz. Körper langoval, stark glänzend. 3,5 mm.

Kopf glatt, Längscarina des kurzen Clypeus breit. Antennalcalli länglich, hinten zusammengeschmolzen, nach vorne divergierend. Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Fühler $\frac{3}{4}$ der Flügeldecken erreichend, ziemlich dünn, Glieder 2—4 graduell an Länge zunehmend, das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Thorax 2mal breiter als lang, glatt, Seiten in der Hinterhälfte parallel, dann gerundet nach vorne verengt. Vorderwinkel abgerundet, Hinterwinkel rektangulär. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte sehr leicht gebogen. Flügeldecken fein (Vergrößerung 50mal) und weitläufig punktiert, Basalcallus schwach, postbasale Querdepression fehlend. Beine zart, Hintertibien leicht gebogen.

. *Monomacra hetaera* n. sp.

Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey).

- 22 (19) Die grobpunktierte Fläche der Okularsulci nicht vertieft. Clypeus der ganzen Breite nach querüber gewölbt, also ohne erkennbare Längscarina. 4,5 mm.

Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen), Knie, Tibien und Tarsen pechschwarz. Körper oval, stark glänzend.

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli voneinander gut getrennt, länglich, nach vorne divergierend. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, Glieder 2—4 progressiv an Länge zunehmend, das 4. reichlich so lang wie 2 und 3 zusammen. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorne verengt, alle Winkel abgerundet. Scheibe sehr fein punktiert (Vergrößerung 50—80mal), antebasale Querfurche tief, in der Mitte gewellt. Flügeldecken wie der Thorax skulptiert, Naht hinter dem Schildchen im breiteren Umfang abgeflacht, Basalcallus sehr schwach. Beine ziemlich zart gebaut. *Monomacra adelina* n. sp.

Bolivien (p. 338).

- 23 (18) Ocularsulci nahe dem hinteren Augeninnenrand auf eine punktförmige, bzw. grubchenförmige Vertiefung reduziert.

- 24 (31) Stirn gewölbt, weil die Ocularsulci nahe dem mittleren Augeninnenrand vertieft sind (= Orbite abgesondert).

- 25 (30) Vorderwinkel des Halsschildes verdickt, schräg abgestutzt, seitlich als ein kleines Zähnnchen herausragend. Augen reniform, mindestens 1,5mal länger als breit.

- 26 (27) Das dünne 3. Antennit nicht länger als das verdickte 2., das 4. so lang wie 2 und 3 zusammen.

Einfarbig gelb, nur die Fühler (Basis ausgenommen) und die Spitze der Mandibeln leicht angedunkelt. Körper langoval, oberseits stark glänzend.

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser. Clypeallängscarina nur in der Hinterhälfte dachförmig gewölbt, breit, vorne undeutlich, hinten mit den transversalen, nur in einer gewissen Lichtrichtung noch erkennbaren Antennalcalli T-artig gebunden. Fühler dünn, die Mitte der Elytren weit überragend. Halsschild glatt, 2,5mal breiter als lang, Seiten geradlinig, fast parallel, nur sehr schwach nach vorne verengt, Hinterwinkel tuberkelförmig. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte nur leicht gewellt. Elytren sehr fein und weitläufig punktiert (Vergrößerung 50—80mal) mit einem angedeuteten Basalcallus. Beine ziemlich robust. 3,2 mm.

. *Monomacra zenona* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 27 (26) Das 3. Antennit mindestens 1,5mal länger als das 2. Fühler und Beine größtenteils dunkel.

- 28 (29) Augen 1,5mal länger als breit, Stirn nur halb so breit wie ein Augenquerdurchmesser.

Hell braungelb, Antennite 2—11 und Beine schwarz, die basalen 2 Drittel aller Schenkel gelb. Oberseite glänzend. Körper langoval (♂) oder breiter (♀).

Kopf glatt, Antennalcalli nur angedeutet, queroval, von der dachförmigen Clypeallängscarina abgesondert. Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 3. Glied fast 2mal länger als das 2., nur eine Spur kürzer als das 4. Halsschild an der Basis am breitesten, 2mal (♂) oder 2,5mal (♀) breiter als lang, glatt, Seiten geradlinig nach vorne verengt, Hinterwinkel tuberkelförmig. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte gewellt. Flügeldecken sehr fein punktuelliert mit einem schwach gewölbten Basalcallus und einer obsoleten postbasalen Querdepression. 4—4,2 mm.
 *Monomacra mariona* n. sp.

Bolivien (p. 338).

Diese Art erinnert lebhaft an die amazonische *M. fallax* WEISE, welche aber ein langes 4. Antennit besitzt (so lang wie die Fühlerglieder 2 und 3 zusammen) und deren antebasale Thoraxquerfurche seicht ist. *M. rubricata* ILLIG. (aus Pará), ist der *M. mariona* ebenfalls sehr ähnlich, aber die Beine sind einfarbig hell, die Antennalcalli deutlich gesondert und die Fühler wie bei *M. fallax* gebildet.

- 29 (28) Augen länger und schmaler, 2mal länger als breit. Stirn reichlich so breit wie ein Augenquerdurchmesser.

Hell braungelb, zuweilen etwas rötlich überflogen. Antennite 3—11 und Beine schwarz, Schenkel in den ersten $\frac{2}{3}$ gelb, Labrum und Palpen dunkelbraun.

Kopf sehr fein punktuelliert (Vergrößerung 40—50mal), Antennalcalli schwach, jedoch deutlich umgrenzt. Clypeallängscarina deutlich gewölbt. Fühler zart, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 4. Glied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax glatt, an der Basis am breitesten, Seiten geradlinig nach vorne verengt, Hinterwinkel tuberkelförmig. Antebasale Querfurche tief, fast gerade. Flügeldecken unter 50facher Vergrößerung glatt erscheinend, weder der Basalcallus noch eine dahinterliegende Depression bemerkbar. 3,5—3,8 mm. . .
 *Monomacra piela* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey). — Bolivien (p. 338).

- 30 (25) Vorderwinkel des Halsschildes abgerundet, seitlich nicht vorspringend.

Hell braungelb, Fühler schwarz, das 1. Glied braun, die 2 letzten fehlen. Körper langoval, nur mäßig glänzend.

Kopf glatt, ohne Antennalcalli. Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser, Augen kurzoval, reniform. Clypeallängscarina breit, schwach gewölbt, von der Stirn gesondert. Fühler robust, Glieder 2—4 an Länge graduell zunehmend, das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen. Thorax 2mal breiter als lang, Seiten parallel, geradlinig, Hinterecken rechtwinkelig. Scheibe sehr fein punktuelliert (Vergrößerung 40—50mal), antebasale Querfurche tief und gerade. Flügeldecken wie der Thorax skulptiert, Basalcallus und postbasaler Quereindruck undeutlich. Beine robust, Hintertibien deutlich gebogen. 4,5 mm. . . *Monomacra vincentina* n. sp.

Bolivien (p. 338).

- 31 (24) Stirn plan, weil von den Ocularsulci nur eine punktförmige Vertiefung nahe dem inneren Augenhinterrand übrigbleibt. Thoraxquerfurche in der Mitte unterbrochen.

. cf. 47(46)

- 32 (11) Augen klein, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser.

- 33 (34) Clypeus nach vorne verlängert, wesentlich länger als Stirn und Vertex zusammen, mit einer scharfen Längscarina. Seiten des Halsschildes gerundet.

Hell braungelb, Antennite 2—11, Palpen und Beine schwarz, die 2 proximalen Drittel aller Femora gelb. Körper langoval, stark glänzend. 7—8 mm.

. *Monomacra clypeata* BALY 1879

Peru: Chanchamyo (Mus. G. Frey); Oxapampa (dto.).

- 34 (33) Clypeus von normaler Länge, Körper kleiner.

- 35 (36) Vorderwinkel des Halsschildes sehr stark verdickt, Thorax 3mal breiter als lang. Rotbraun, Antennite 4—11 und Beine schwarz, Schenkelbasis rotbraun. Körper langoval, weniger gewölbt, glänzend. \pm 5,5 mm.

♂. Vertex in der Mitte tief der Länge nach gefurcht, matt (Retikulierung unter 30—40facher Vergrößerung erkennbar), glatt. Stirn fast 3mal breiter als ein Augenquerdurchmesser mit großen und flachen Antennalcalli, deren Vorderhälfte glatt und die Hinterhälfte dicht punktiert ist (Vergrößerung 10—20mal). Ocularsulci

hinter den Augen deutlich, nach dem Innenrand der Augen auf eine punktförmige Fovea reduziert. Clypeallängscarina fein punktiert (Vergrößerung 30—40mal), breit, hochgewölbt, in dem vorderen Drittel erweitert. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, das 2. Glied nicht dicker als die folgenden, kürzer als das 3., das 4. so lang wie 2 und 3 zusammen, Glieder 10 und 11 verkürzt. Thorax stark transversal, an der Basis am breitesten, fein punktiert (Vergrößerung 30- bis 40mal), Seiten geradlinig nach vorne konvergierend, Vorderwinkel schräg abgestutzt, Hinterwinkel rechteckig. Antebasale Querfurche tief, gerade. Flügeldecken breiter als der Halsschild, spärlich und deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Basallcallus nur angedeutet. Beine ziemlich robust, Hintertibien schwach gebogen.

Long. \pm 5,5 mm.

♀. Vertex und Stirn gleichmäßig glänzend, fein punktiert (Vergrößerung 30- bis 40mal), Antennalcalli kaum gesondert. *Monomacra caprai* n. sp.

Bolivien (p. 339). — Peru, ohne nähere Angabe (Mus. G. Frey). — Brasilien, Est. Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Das ♀ dieser Art ist der kolumbischen *M. brevicollis* JAC. ähnlich, aber die Art JACOBYS ist kleiner, die Augen derselben größer (so daß die Stirn nur 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser ist) und die Vorderwinkel des Halsschildes sind nicht so stark verdickt. An beide Arten schließt sich eine Gruppe ostbrasilischer Formen an (*M. inermis* KLUG [= *nigricornis* JAC.], *M. janssensi* BECH., *M. semistraminea* BECH. und *M. herbigrada* BECH.), welche keinen nennenswerten Sexualdimorphismus in der Struktur des Kopfes aufweisen.

- 36 (35) Vorderwinkel des Halsschildes schwach verdickt, schräg abgestutzt oder abgerundet. Kopf ohne nennenswerten Sexualdimorphismus. Ocularsulci deutlich, nahe des Innenaugenrandes punktiert. Seiten des Halsschildes schwach gerundet.

- 37 (40) Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken knapp überragend, das 3. Glied doppelt dicker als die Basis der Vordertibien, das 2. kugelig, das 4. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen. Thorax weniger als doppelt so breit wie lang, Vorderwinkel völlig abgerundet.

- 38 (39) Kleiner, \pm 4,5 mm. Hell braungelb, Antennite 2—11, Spitze der Scheitel, Tibien und Tarsen schwarz. Körper langoval, glänzend.

Kopf glatt, Antennalcalli schwach, aber deutlich. Clypeallängscarina scharf. Ocularsulci fein punktiert (Vergrößerung 30—40mal). Thorax und Flügeldecken glatt. *Monomacra elisa* n. sp.

Peru: Callanga (Mus. G. Frey); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 16. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

- 39 (38) Größer, 5,5—6 mm. Hell braungelb, Antennite 3—11, Tibien und Tarsen schwarz. Körper langoval, glänzend.

Kopf glatt, Antennalcalli sehr deutlich gesondert, Clypeallängscarina dachförmig, breit. Ocularsulci kräftig punktiert (Vergrößerung 5mal). Flügeldecken glatt, Thorax fein punktiert (Vergrößerung 50mal). *Monomacra apologica* n. sp.

Bolivien (p. 339).

- 40 (37) Fühler dünn, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 3. Glied kaum dicker als die Basis der Vordertibia, das 2. Glied oval, das 4. so lang wie 2 und 3 zusammen. Halsschild mehr als 2mal breiter als lang, Vorderwinkel schräg abgestutzt, seitlich schwach aber deutlich eckig herausragend. 4 mm.

Rötlich gelb, Antennite 2—11, Tibien (Basis ausgenommen) und Tarsen schwarz. Körper oval, glänzend.

Vertex glatt, hinter den deutlichen Antennalcalli deprimiert und punktiert (Vergrößerung 20—30mal). Ocularsulci auf einige gröbere Punkte reduziert. Clypeallängscarina breit, wenig gewölbt. Halsschild und Flügeldecken glatt.

. *Monomacra rosamunda* n. sp.

Bolivien (p. 339).

- 41 (10) Clypeus und Stirn, von der Seite betrachtet, in einem rechten Winkel stehend, so daß die Mundorgane schräg nach unten und hinten gerichtet sind.

Rot, Unterseite und Beine gelb überflogen, Antennen ab 4. Glied pechschwarz. Körper oval, gewölbt.

Kopf matt, sehr fein granuliert (Vergrößerung 40—50mal). Ocularsulci auf eine glänzendere, sehr schmale juxtaokuläre Fläche am inneren Augenhinterrand reduziert. Antennalcalli länglich, parallel, schwach gewölbt, von einer Y-artig gegabelten Furche voneinander getrennt und zum Teil hinten begrenzt. Clypeus dreieckig, ganz nach unten gelegt, Längscarina schmal, deutlich. Augen rundlich, sehr schwach gegen die Fühlerinsetionsstelle ausgerandet, Stirn so breit wie ein Auge lang ist. Fühler die Mitte der Flügeldecken erreichend, zart, filiform, das 2. Glied verdickt, das 3. 1,5mal länger als das 2., nur eine Spur kürzer als das 4. Thorax an der Basis am breitesten, doppelt breiter als lang, Seiten sehr schwach gerundet, nach vorne schwach verengt, alle Winkel herausragend, die vorderen schräg abgestutzt. Scheibe matt, fein gerunzelt. Antebasale Querfurche tief, in der Mitte gegen das Schildchen erweitert. Elytren breiter als der Halsschild, fein granuliert, etwas glänzender als der Vorderkörper, Basalcallus infolge einer dahinter liegenden Depression deutlich. Beine zart. 2,5 mm. *Monomacra hispostoma* n. sp.

Peru: Pachitea (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

- 42 (5) Antebasale Querfurche des Halsschildes seicht, in der Mitte meist völlig undeutlich, nur gegen die Seiten erkennbar.

Die folgenden Arten sind äußerlich täuschend ähnlich den diversen Vertretern der Gattungen *Heikertingerella* und *Parasyphraea*, welche wegen der deutlichen Proepimeralsuture anderen Tribus angehören.

- 43 (48) Stirn schmaler als ein Augenquerdurchmesser, Thorax \pm 2mal breiter als lang.
44 (45) Ocularsulci sehr grob punktiert (Vergrößerung 5mal), am Innenrand der Augen deutlich inskulptiert. Gelb, Kopf schwarz, Clypeus braungelb. Körper langoval, oberseits glänzend.

Kopf glatt, Vertex nahe den Ocularsulci fein punktiert (Vergrößerung 20mal). Antennalcalli länglich, voneinander gut getrennt, gewölbt, hinten von der Stirn (die nur die halbe Breite des Querdurchmessers eines rundlichen Auges erreicht) durch einen kurzen aber tiefen Quereindruck getrennt. Clypeallängscarina breit. Antennen filiform, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 2. Glied verdickt, länglich, das 3. dünn, 1,5mal länger als das 2., das 4. länger als die beiden vorhergehenden zusammen. Thorax fein punktiert (Vergrößerung 50mal), antebasale Querfurche nur angedeutet, Seiten gerundet, Vorderwinkel völlig abgerundet, Hinterwinkel tuberkelförmig herausspringend. Elytren wie der Halsschild skulptiert, Basalcallus undeutlich. Beine ziemlich robust. 4,5 mm. *Monomacra ptocticoides* n. sp. Bolivien (p. 339).

Durch die sehr stark reduzierte antebasale Thoraxquerfurche erinnert diese Art an *Ptoctica straminea* HAR. (Kolumbien), die aber kleiner ist, weit voneinander getrennte Augen und eine rundliche Gestalt aufweist.

- 45 (44) Ocularsulci auf eine punktförmige Vertiefung nahe dem hinteren Augeninnenrand reduziert. Clypeus, Antennalcalli und Stirn eine einzige homogene Fläche bildend.
46 (47) Kleiner, < 4 mm, rotgelb, Unterseite gelb, Tibien, Tarsen und Antennite 3—11 pechschwarz. Körper oval, mäßig glänzend.

Kopf glatt, Clypeus stark gewölbt, ohne prononzierte Längscarina. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken überragend, das 4. Glied knapp so lang wie 2 und 3 zusammen. Halsschild glatt, die antebasale Querfurche nur an den Seiten leicht inskulptiert. Elytren glatt, ohne einen deutlichen Basalcallus. Beine robust. *Monomacra physostoma* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 47 (46) Größer, 5 mm. Rotgelb, Fühlerglieder 2—10 (das 11. braun), Spitze der Schenkel, Tibien und Tarsen schwarz. Körper oval, mäßig glänzend.

Dem vorigen sehr ähnlich, die Thoraxquerfurche tief, nur in der Mitte unterbrochen (cf. „31 (24)“), Fühler zart, das 4. Glied kürzer als 2 und 3 zusammen. *Monomacra supposita* n. sp.

Bolivien (p. 339).

- 48 (43) Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser.
49 (50) Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 20mal). Körper kleiner, \pm 4,5 mm. Thorax kaum 2mal breiter als lang. Ocularsulci auf eine punktförmige Vertiefung

hinten nahe dem Augeninnenrand reduziert. Hell braungelb, Fühler (das 1. Glied ausgenommen), Spitze der Femora, Tibien und Tarsen schwarz. Körper oval, antebasale Thoraxquerfurche fast völlig reduziert. *Monomacra thoracica* JAC. 1893

Ecuador.

Irrtümlich als bolivianische Art registriert, welche durch einen anderen Irrtum als Synonym zu der kolumbischen *M. citrina* HAR. (mit einer sehr tiefen antebasalen Thoraxquerfurche) gestellt wurde.

- 50 (49) Flügeldecken grob runzelig punktiert (ohne Lupe erkennbar). Körper größer, 6,5 mm, oval. Halsschild 4mal breiter als lang. Okularsulci tief inskulptiert, parallel, entlang des ganzen Augeninnenrandes gebildet.

Rotgelb, Fühler (Antennite 1—3 und 9—11 bräunlich), Spitze der Schenkel und Tibien schwarz, Tarsen rotbraun. Oberseite schwach glänzend.

Kopf matt, spärlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Antennalcalli kaum erkennbar. Clypeus kurz, mit einer T-förmigen Carina. Antennen filiform, die Mitte der Flügeldecken weit überragend, das 3. Glied 2mal länger als das 2., das 4. so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen. Thorax wie der Kopf punktiert, glänzender, mit parallelen Seiten, antebasale Querfurche sehr seicht in der Mitte, an den Seiten vertieft. Flügeldecken ohne Basalcallus mit verhältnismäßig breiten Elytropneuren. Beine ziemlich robust. *Monomacra gabriela* n. sp.

Bolivien (p. 339).

Monomacra alicia n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 332).

Monomacra ypsilon n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Corani, 2500 m, 3. 10. 1953 (W. FORSTER).

(Beschreibung aus S. 333).

Monomacra sepulchralis n. sp.

Bolivien, Río Beni: La Paz (Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 333).

Monomacra adelina n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 334).

Monomacra mariona n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 335).

Monomacra piela n. sp.

Bolivien: Coroico, 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER).

Peru.

(Beschreibung auf S. 335).

Monomacra vincentina n. sp.

Bolivien: Trinidad, I. 1917 (coll. J. CLERMONT, Mus. G. Frey).

(Beschreibung auf S. 338).

Monomacra caprai n. sp.

Bolivien, Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).
Peru.
(Beschreibung auf S. 336).

Monomacra apologica n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).
(Beschreibung auf S. 336).

Monomacra rosamunda n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho: Sihuenas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (W. FORSTER).
(Beschreibung auf S. 336).

Monomacra ptocadicoides n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 337).

Monomacra supposita n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 337).

Monomacra gabriela n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 338).

Monomacra inermis KLUG 1829

Bolivien: San Francisco (Univ. Torino).
Paraguay. — Nordargentinien — Südostbrasilien.
(Vgl. auch S. 336).

Gen. *Disonycha* CHEVR. 1837

COSTA LIMA 1954, Rev. Brasil. Ent. 1, p. 1—24, figs.
BLAKE 1955, Proc. U. S. Nat. Mus. 104, no. 3338, p. 1—86, figs.

Disonycha glabrata (FABR. 1781)

COSTA LIMA 1954, l. c. p.
BLAKE 1955, l. c. p. 43, fig. 58, 59.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Caiza (Univ. Torino); Caija (dto.); San Francisco (dto.); Aguairenda (dto.); Coroico, Riberalta, Rurrenabaque, Tiguipa, Villa Montes (BLAKE).

Über das tropische und temperierte Amerika verbreitet.

Disonycha bicarinata BOHEM. 1859

COSTA LIMA 1954, l. c. p.
BLAKE 1955, l. c. p. 12, fig. 9.

Bolivien: San Lorenzo (Univ. Torino).
Ostbrasilien.

Disonycha manni BLAKE

1955, l. c. p. 47, fig. 63.

Bolivien: Tumupasa, Isiamas, Rurrenabaque, Río Beni (BLAKE).

Disonycha cratera BLAKE

1955, l. c. p. 56, fig. 57.

Bolivien: Trinidad (Mus. G. Frey); Tumupasa (BLAKE).

Disonycha trimaculata BLAKE

1955, l. c. p. 57, fig. 54.

Bolivien, Río Beni: Cosincho region (BLAKE).

Disonycha proluxa HAR. 1875

COSTA LIMA 1954, l. c. p.

BLAKE 1955, l. c. p. 66, fig. 75.

Bolivien: Cochabamba, 2700 m, 23. 12. 1949 (P. G. KUSCHEL); Rurrenabaque. Río Beni, Trinidad (BLAKE).

Nordargentinien. — Paraguay. — Ostbrasilien.

Disonycha meridionalis LIMA (nov. comb.)*Disonycha glabrata meridionalis* C. LIMA 1954, l. c. p.*Disonycha septemmaculata* BLAKE 1955, l. c. p. 69, fig. 69.

Bolivien, Río Beni, Huache, Rurrenabaque (BLAKE).

Nordargentinien. — Paraguay. — Ostbrasilien.

Disonycha argentiniensis JAC. 1901

COSTA LIMA 1954, l. c. p.

BLAKE 1955, l. c. p. 70, fig. 72.

Bolivien: Reyes (BLAKE).

Argentinien. — Chile. — Paraguay. — Uruguay. — Brasilien: Rio Grande do Sul, Mato Grosso.

Disonycha caustica HAR.*Disonycha caustica* HAR. 1875.*Disonycha nigrosuturalis* BRYANT 1944, Ann. Mag. N. H. (11) 11, p. 701 (ab.).*Disonycha caustica* C. LIMA 1954, l. c. p.*Disonycha caustica* BLAKE 1955, l. c. p. 75, fig. 68.

Bolivien: Machareti (BLAKE).

Nordargentinien. — Paraguay.

Balzanica n. gen.

Die Gattungsgruppe *Nephrica*, wozu diese Gattung gehört, unterscheidet sich von *Monomacra* durch den Mangel der antebasalen Thoraxquerfurche und vor allem durch den Mangel der thorakalen Perpendikulärgruben, welche bei *Monomacra* die Querfurche jederseits begrenzen. Sollen bei der *Nephrica*-Verwandtschaft doch Spuren von einer Querfurche vorhanden sein, dann erlöscht dieselbe direkt in dem Basalrand.

Von *Disonycha* (welche ebenfalls durch die komplizierte Bildung des Aedeagus und durch den Mangel der Proepimeralnaht zu den Oedionychini zu stellen ist) weicht *Nephrica* und die verwandten Gattungen durch das kurze Mesosternum und durch die Form der vorderen Halsschilddecken ab; die letzteren sind bei

Disonycha von normaler Bildung, stark verdickt und seitlich herausragend bei *Nephrica*.

Mrs. D. H. BLAKE (Proc. Ent. Soc. Wash. 53, 1951, p. 139) vereinigte mit Recht *Pedilia* CLARK (= *Cyclophysa* BALY) mit *Nephrica*; *Pedilia* stellt eine Gruppe dar, welche durch die kreisrunde Kontur des Körpers von den sonst länglichen *Nephrica* zu unterscheiden ist. Mrs. BLAKE vergleicht *Nephrica* mit *Disonycha* und *Omophoita* (= *Asphaera*), jedoch, wie oben erwähnt, ist hier auch eine nahe Relation zu *Monomacra* feststellbar. Beide Gattungen (*Monomacra* und *Nephrica*) zeichnen sich unter den Oedionychini durch die mannigfaltigste Gestaltung der Augen und durch die übereinstimmende Bildung des Halsschildes aus.

Alle diese Gattungen unterscheiden sich von *Aspicela*, *Omophoita*, *Homophoeta* und den anderen, unter *Oedionychus* katalogisierten Genera (*Alagoasa*, *Wandembiltiana*, *Walterianella*, *Paranaita*, usw.) durch die vor der Spitze nicht ausgerandete Außenkante der Hintertibien und durch meist negative Tendenz zur Verdickung des Klauengliedes der Hintertarsen, sowie durch stets nach hinten gegen die Basis verschmälerte Thoracopleuren.

Die Gruppe *Nephrica*, in dem Sinn wie oben charakterisiert, läßt sich folgendermaßen aufteilen:

- 1 (2) Körper flach gedrückt, Thoraxscheibe jederseits nahe den Hinterwinkeln mit einem Höcker versehen. *Balzanica* n. gen.

Generotypus: *Balzanica cacoscelina* n. sp.

- 2 (1) Körper von normaler Wölbung, Halsschild ohne Höcker.

- 3 (4) Augen schwach reniform, oval, gegen die Fühlerbasis seicht ausgerandet. Körper langoval, Fühler und Beine zart gebaut. Basis des Thorax ungerandet. *Phenrica* n. gen.

Generotypus: *Disonycha austriaca* SCHAUF.

Eine Übersicht der mit dem Generotypus verwandten Arten veröffentlichte ich 1955 (Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 124—129).¹⁾ Hierher gehört noch *Disonycha argentina* BRYANT und alle als *Nephrica* beschriebenen Arten, die nicht bei *Pedilia* erwähnt sind.

- 4 (3) Augen halbringförmig. Fühler kompakt, die Apikalglieder wesentlich kürzer als die mittleren. Basis des Halsschildes gerandet. *Pedilia* CLARK

- (6) Körper fast zirkulär, ungefähr 1,2—1,3mal länger als breit. (*Cyclophysa* BALY) subg. *Pedilia* CLARK 1865 s. str.

Generotypus: *Pedilia rufa* CLARK.

Mrs. D. H. BLAKE veröffentlichte eine Übersicht der hierhergehörenden Arten im Jahre 1951 (Proc. Ent. Soc. Wash. 51, p. 139—140). Außer dem Generotypus gehört hierher *Cyclophysa albicornis* BALY (in den Katalogen zu *Nephrica* gestellt) und *Nephrica globosa* F.

- 6 (5) Körper oval, ungefähr doppelt länger als breit . . . subg. *Nephrica* HAR. 1877.

Generotypus: *Nephrica kirschi* HAR.

Hierher gehören noch *N. didyma* ILLIG., *N. basalis* BALY und eine neue Art aus Bolivien.

Balzanica cacoscelina n. sp.

Bolivien, Río Yacuma: Espiritu, 250 m, 1. 8. 1950 (W. FORSTER); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Long. 7,5—8,5 mm.

Rotgelb bis gelb, Antennite 3—11, Tibien (Knie rötlich) und die 2 ersten Tarsite schwarz. Vertex in der Mitte mit einer schwarzen Makel, Halsschild mit 5 schwarzen Flecken (ein vor dem Schildchen, die übrigen in einer nach vorne gebogenen Querreihe über die Scheibe). Flügeldecken lebhaft metallisch violett, Elytrophleuren,

¹⁾ *Phenrica fulcrata* ER. (nov. comb.). Diese in den Katalogen unter *Omophoita* registrierte Art beschrieb ich a. a. O. als *Nephrica weyrauchi*.

ein schmaler Apikalsaum und der Innen- und Außenrand der sonst schwärzlichen Epipleuren gelb. Körper flach, langoval, oberseits sehr stark glänzend.

Kopf glatt. Ocularsulci nahe dem hinteren Augeninnenrand durch grobe Punktierung ersetzt. Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, in der Mitte zwischen den chagrinierten deutlichen Antennalcalli tief grubenförmig eingedrückt. Augen schwach reniform. Clypealcarina chagriniert, kräftig, T-förmig. Fühler robust, die Mitte der Elytren überragend, die mittleren Glieder etwas verdickt, das 2. groß, kugelig, 2mal kürzer als das 3., das 4. das längste, nicht ganz so lang wie 2 und 3 zusammen, jedes der Glieder 5—7 so lang wie das 3., jedes der folgenden merklich kürzer als das 7.

Halsschild fast 3mal breiter als lang, an der Basis am breitesten. Seiten schwach gerundet, schwach nach vorne verengt. Vorderwinkel verdickt, fast rechteckig, Hinterwinkel tuberkelförmig herausragend. Scheibe glatt, vor dem Schildchen mit einer flachen Querdepression, Basis ungerandet.

Elytren fast glatt (eine feine und spärliche Punktierung unter 80—100facher Vergrößerung deutlich), hinter dem merklichen Basalcallus kräftig quer eingedrückt. Elytropleuren schmal. Beine robust, alle Basitarsite des ♂ erweitert.

Phenrica n. gen.

(Beschreibung auf S. 341).

Phenrica aequinoctialiformis BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 125 (sub. *Nephrica*).

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Trinidad, 3. 1. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Peru: Río Huallaga: Tingo María, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL). — Ekuador.

Phenrica mapiriensis BECH.

1955, l. c. p. 126 (sub. *Nephrica*).

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Phenrica chipiriria n. sp.

Bolivien: Chaparé, Oberer Río Chipiriri, 400 m, 2. bis 5. 11. 1953 (W. FORSTER); Río Beni: Santa Ana (Mus. G. Frey).

Long. 5 mm.

In meiner Revision reiht sich diese Art hinter no. 12 (*N. decspila* WSE. aus Amazonas) ein.

Sie ist genauso gefärbt, aber der Kopf ist nur nahe den Augen grob punktiert (Vergrößerung 2—3mal), Halsschild nur mäßig glänzend, ohne Punktierung und ohne Spur einer antebasalen Vertiefung, Flügeldecken in der Vorderhälfte mit gemischt kleineren und größeren Punkten (Vergrößerung 40- und 8—10mal) besetzt.

Diese doppelte Elytralpunktierung wiederholt sich bei keiner anderen ähnlichen Art mehr.

Phenrica alnicola BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 128.

Bolivien: Cochabamba, 3100 m, Liriuni, auf Alnus (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Cochabamba 2700 m, 23. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL); ibid., 3200 m, 22. 12. 1948 (dto.); Yungas de Arepuchó, Sihuenas, 2200—2500 m, 19. 9. 1953 (W. FORSTER).

Phenrica opacipennis n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Long. 6 mm.

Schmutzig gelb, Sternum, Beine, Stirn, Vertex, Labrum, Palpen, Fühler (Glieder 1, 2, 3 und 11 braun) und Schildchen schwarz. Körper langoval, mäßig gewölbt, Oberseite, vor allem die Flügeldecken, matt.

Ocularsulci und Vertex grob punktiert (Vergrößerung 3—5mal), eine trianguläre Fläche hinter den schwach gewölbten Antennalcalli glatt. Clypealcarina scharf, T-förmig. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken kaum erreichend, das 4. Glied eine Spur länger als das 3. Halsschild 2,5mal breiter als lang, fein punktiert (Vergrößerung 30—40mal), antebasale Querdepression angedeutet. Seiten deutlich gerundet.

Elytren ziemlich stark punktiert (Vergrößerung 10—15mal), matt, Elytropleuren glänzend.

Durch die Färbung und durch die matte Oberseite ohne weiteres von den ähnlichen Arten trennbar.

Phenrica paraguayensis (JAC.).

Nephrica paraguayensis JAC. 1902.

Bolivien, Chiquitos: Roboré, 300 m, 20. 12. 1953 (W. FORSTER).

Paraguay, — Brasilien: Mato Grosso.

Phenrica kriegi n. sp.

Bolivien: Villa Montes, v. 1926 (LINDNER, Deutsche Chaco-Expedition, Zool. Staatssammlung in München). — Brasilien: Est. Mato Grosso, 1886 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Long. 5,5—6 mm.

Hell braungelb, Kopf hinter jedem Auge, Spitze der Mandibeln und der Femora, Tibien (an der Basis \pm rötlich), die mittleren Antennite und Schildchen pechbraun bis pechschwarz, Basis und Spitze der Antennen rotbraun, jede Flügeldecke mit 3 isolierten transversalen metallisch grünen großen Makeln. Körper länglich, oberseits glänzend.

Kopf nahe den Augen mit großen Punkten (Vergrößerung 2—3mal) spärlich besetzt. Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, Antennalcalli rundlich, deutlich. Clypealcarina breit, kräftig gewölbt, T-förmig. Fühler robust, das 3. Glied 2mal länger als das 2., kürzer als das 4., die mittleren Glieder dicker und länger als die 4 apikalen.

Halsschild stark transversal, 3mal breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten abgesetzt und gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt. Vorderwinkel kaum verdickt, schräg abgestutzt, Hinterwinkel tuberkelförmig herausragend. Scheibe obsolet punktiert, an der Basis nahe den Hinterwinkeln jederseits flach eingedrückt.

Flügeldecken fein (Vergrößerung 20—30mal) und spärlich punktiert, ohne Basalcallus. Elytropleuren breit, von der Scheibe nicht scharf abgetrennt. Beine robust.

Mit *Ph. bifasciata* CLARK und *Ph. paraguayensis* JAC. verwandt, anders gefärbt, durch die nicht verdickten Vorderwinkel des Halsschildes auffallend.

Phenrica boliviana (JAC.).

Nephrica boliviana JAC. 1902.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Peru. Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Diese Art ist in den Sammlungen mit mehreren anderen ähnlichen Formen gemischt, welche jedoch schon durch die Färbung verschieden sind:

- 1 (26) Halsschild einfarbig gelb; auch die äußerste Flügeldeckenspitze gelb.
- 2 (11) Die Querbinden der Flügeldecken auf der Naht unterbrochen; Elytren also mit 4 dunklen Makeln auf hellem Untergrund.
- 3 (4) Elytralflecken durch eine braune Färbung nur angedeutet, oder ganz fehlend. Antennalcalli kaum gewölbt.

Braunrot, Halsschild und Flügeldecken weißlich, die Flecken schlecht erkennbar, \pm deutlich metallisch schimmernd. Oberseite glatt und glänzend. Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser, Clypealcarina T-förmig, Seiten des Halsschildes sehr schwach gerundet. Elytren mit einem obsoleten Basalcallus. \pm 6 mm. *Phenrica obsolescens* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 4 (3) Elytralflecken sehr deutlich. Antennalcalli gut entwickelt.
- 5 (10) Schildchen, Beine, Fühler und Unterseite rotbraun bis braun wie der Kopf gefärbt. Antennalcalli flach, dreieckig.
- 6 (9) Elytralmakel voneinander weit entfernt, die Basis berührend, die gelbe Trennungsfläche an der Naht mit derselben parallel oder zwischen den Basalmakeln nach hinten verbreitert.
- 7 (8) Elytralmakel kleiner, rundlicher, der Innenrand der Basalmakel schräg nach hinten und außen gerichtet. Körper breit oval, Oberseite glatt, Flügeldecken spärlich punktiert. Größere Art, 6—7,5 mm. *Phenrica quadrimaculata* sp. geogr.

I. Körper kleiner, 6—6,5 mm, Elytralmakel klein, braunviolett. *Ph. quadrimaculata itaituba* n. subsp.

Brasilien, Est. Pará: Itaituba (HAHNEL, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

II. Körper größer, 7—7,5 mm. Elytralmakel größer, purpurviolett, Punktierung der Flügeldecken schon unter 20facher Vergrößerung deutlich. *Phenrica quadrimaculata* CLARK s. str.

Brasilien, Est. Pará: Santarem (CLARK); Obidos (H. ROLLE, Mus. G. Frey).

III. Körper größer, \pm 7 mm, Elytralmakel grün mit einem violetten Schimmer, Punktierung der Flügeldecken erst unter 50facher Vergrößerung erkennbar. *Ph. quadrimaculata beniensis* n. subsp.

Bolivien.

- 8 (7) Elytralmakel größer, schwarz, mit einem violetten Schein, eckig, so daß der Innenrand der Vordermakel parallel mit der Naht verläuft. Körper langoval, oberseits glatt, Flügeldecken fein punktiert. \pm 6 mm. *Phenrica vicina* (WSE.)

Brasilien: Amazonas.

- 9 (6) Die vorderen Elytralmakel von der Basis durch einen gelben Saum getrennt, der Innenrand derselben Makel schräg nach vorne und außen gerichtet, so daß der gelbe Nahtsaum vom Schildchen nach hinten merklich verschmälert ist. Elytralmakel sehr groß, braunviolett, voneinander und von der Naht nur durch einen sehr schmalen hellen Saum getrennt. Körper länglich, glänzend, glatt, Flügeldecken kaum sichtbar punktiert (auch unter 50—80facher Vergrößerung). \pm 5,5 mm.

. *Phenrica paraensis* n. sp.

Brasilien, Est. Pará: Obidos (H. ROLLE, Mus. G. Frey); Itaituba (HAHNEL, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 10 (5) Schwarz, Abdominalsegmente rot gerandet, Oberseite rotgelb, Labrum und Schildchen schwarz, Flügeldecken mit 4 völlig isoliert stehenden braunen Flecken (die vorderen also die Basis nicht berührend). Körper langoval, glänzend, Oberseite glatt. Antennalcalli sehr stark gewölbt, tuberkelförmig. 6 mm.

. *Phenrica fenestrella* n. sp.

Paraguay: Caa Guazú, XI. 1950 (J. FOERSTER, Mus. G. Frey). — Brasilien, Est. S. Paulo: Porto Cabral, Rio Paraná, 15.—30. 10. 1951 (L. TRAVASSOS FILHO, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).

- 11 (2) Die basale Querbinde der Flügeldecken an der Naht nicht unterbrochen, die äußerste Basis berührend.

- 12 (19) Kopf fast einfarbig rotgelb (nur das Labrum schwarz).
- 13 (14) Flügeldeckenmakel bronzeviolett, die hintere Querbinde an der Naht unterbrochen. Schildchen, Unterseite und Beine schwarz, Knie, Tarsen und Fühler dunkelbraun. Antennite 3 und 4 von gleicher Länge. Vorderkörper glatt, Flügeldecken sehr deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal). 7—7,5 mm. . . . *Phenrica patricia* n. sp. Bolivien.
- 14 (13) Die hintere Querbinde an der Naht nicht unterbrochen. Oberseite stark glänzend, Flügeldecken ohne deutliche Punktierung.
- 15 (18) Große Arten, 6—7,5 mm. Unterseite, Beine und Schildchen schwarz, Fühler rotgelb, die 3 ersten Glieder schwarz gefleckt, das 4. Glied so lang wie 2 und 3 zusammen. Körper langoval.
- 16 (17) Elytralbinden bronzegrün, voneinander weit entfernt (die gelbe Trennungsbinde breiter als die dunkle Vorderbinde), Apikal- und Seitensaum nahe der Hinterbinde von gleicher Breite. Seiten des Halsschildes deutlich gerundet. Große Art, 7,5 mm. *Phenrica petra* n. sp.
- Peru: San Pedro, 4. 5. 1938 (F. TIPPMANN, Mus. G. Frey).
- 17 (16) Kleiner, 6 mm. Elytralbinden schwarzviolett, voneinander nur durch einen schmalen gelben Zwischenraum getrennt. Seiten des Halsschildes fast parallel. *Phenrica aemula* (WSE.).
- Brasilien: Amazonas.
- 18 (15) Kleine Art, \pm 5,5 mm. Hell braungelb, Sternum, Labrum und Hinterschenkel schwarz, Scutellum dunkelbraun. Flügeldeckenbinden dunkel metallisch violett, an der Naht miteinander verbunden, der gelbe Apikalsaum 4—5mal breiter als der Seitensaum neben der hinteren dunklen Querbinde, das 3. Antennit kaum kürzer als das 4. *Phenrica fulvicornis* (JAC.).
- Peru: Pachitea (Mus. G. Frey). — Brasilien: Amazonas.
- 19 (12) Vertex, Stirn, Antennalcalli und Labrum schwarz. Das 3. Antennit nur eine Spur kürzer als das 4.
- 20 (23) Die hintere Elytralbinde ist an der Naht nicht unterbrochen, beide Binden metallisch grün, blau oder violett.
- 21 (22) Unterseite und Beine dunkel, Stirn knapp so breit wie ein Auge lang ist. Elytren erst unter 50—80facher Vergrößerung sichtbar punktiert. 6—6,5 mm. *Phenrica boliviana* (JAC.).
- Bolivien. — Peru.
- 22 (21) Unterseite und Beine rotbraun. Stirn merklich breiter als die Länge eines Auges. Flügeldecken kräftig punktiert (Vergrößerung 15—20mal), erst in dem hinteren Drittel fast glatt. 6 mm. *Phenrica punctifera* n. sp.
- Peru: Pachitea (Mus. G. Frey). — Brasilien, Est. Mato Grosso: Guaicurus, XI. 1938 (Secretaria da Agricultura, S. Paulo).
- 23 (20) Die hintere Elytralbinde an der Naht unterbrochen. Rotgelb bis hell braun, Beine Schildchen und Fühler pechbraun. Flügeldecken sehr fein punktuert.
- 24 (25) Größer, 7,5—8 mm. Clypeallängscarina nach vorne dreieckig verbreitert. Die dunklen Binden der Flügeldecken schwarzviolett. Basalrand des Halsschildes vor dem Schildchen wulstig verdickt. *Phenrica panamensis* n. sp.
- Panama, ohne nähere Fundortsangabe (Mus. G. Frey).
- 25 (24) Kleiner, 6 mm, Clypealcarina T-förmig, Elytralbinden blauviolett, Halsschildbasis normal, nicht verdickt. *Phenrica guaira* n. sp.
- Paraguay: Guaira, 15. 12. 1950 (J. FOERSTER, Mus. G. Frey).
- 26 (1) Halsschild mit einer schwarzen Diskalmakel. Rotgelb, Unterseite und Beine zum Teil, Vertex und 2 schmale, \pm reduzierte Querbinden auf den Flügeldecken, eine an der Basis, die andere auf der Spitze, schwarz. 5,5—6 mm. *Phenrica terminata* (JAC.).
- Brasilien, Est. Pará: Itaituba (HAHNEL, coll. OBERTHUR, Mus. Paris). — Est. Amazonas.

Phenrica quadrimaculata beniensis n. subsp.

Bolivien, Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).
(Beschreibung auf S. 344).

Phenrica patricia n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); ibid., Oberer Río Chiripiri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER).

(Beschreibung auf S. 345).

Gen. *Pedilia* CLARK 1865

(Näheres auf S. 341).

Pedilia (Nephrica) cycloptica n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 6,5 mm.

Rotbraun, Thorax, Clypeus, Seitenrand und 5 äquidistante schmale Querbinden auf den Flügeldecken gelb: eine an der Basis, das Schildchen umrandend, 3 auf der Scheibe, die 5. am Apikalrand (mit der Naht hinten gleichfalls gelblich). Körper oval, hochgewölbt, glänzend.

Von der sehr auffallenden Färbung abgesehen, hat diese Art unter den Verwandten den Augeninnenrand so tief ausgerandet, daß das Auge als ein nach innen geöffneter, zu beiden Seiten verdickter Halbring zu bezeichnen ist (bei den anderen Arten ist die Mittelpartie des ringförmigen Auges dicker). Die oberen Ränder der Augen sind aneinander genähert, so daß die Stirn hier nur so breit ist wie das Auge in der Mitte. Im Niveau der gut markierten Antennalcalli ist die Stirn sehr breit, fast 4mal breiter als der Durchmesser der gegenüberliegenden Augenpartie. Thorax 4mal breiter als lang, gegen die Seiten schwach punktiert. Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), ohne Basalcallus, hinter dem Humeralcallus schwach quer eingedrückt.

Cuyabasa n. gen.

Kopf und Halsschild wie bei *Disonycha* oder *Phenrica* gebildet, d. h. Clypeal-längscarina breit, Stirn mehr als 2mal so breit wie ein Augenquerdurchmesser, Halsschild mit sehr schmal abgesetzten Seitenrändern und kräftig verdickten Vorderwinkeln, aber das letzte Glied der Hintertarsen stark kugelig aufgeblasen.

Man kann also diese Gattung als ein „Verbindungsglied“ zwischen den *Oedionychus*-ähnlichen und *Monomacra*-ähnlichen Genera bezeichnen. Phyletisch gesehen, unterdrückt diese Gattung die bisher in den Vordergrund gestellte Bildung des letzten Gliedes der Hintertarsen, welcher ein tribusbildender Grad zugestanden wurde.

Generotypus: *Wanderbiltiana minor* BECH. (Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, 1955, no. 74, p. 9).

Cuyabasa chiquitoensis n. sp.

Bolivien: Chiquitos (Mus. G. Frey).

Von der Gattung *Cuyabasa* sind bisher die 3 folgenden Arten bekannt:

- 1 (4) Punktierung des Halsschildes fehlend oder viel feiner als die der Flügeldecken, in dem letzteren Fall erst unter 20—30facher Vergrößerung sichtbar. Oberseite glänzend, Seiten des Halsschildes schwach gerundet.
- 2 (3) Clypealcarina T-förmig, Antennalcalli länglich.

Schwarz oder pechschwarz, Thorax mit schwach nach vorne konvergierenden Seiten, gelb bis rotgelb, Kopf schwarz, metallisch überflogen, Flügeldecken lebhaft metallisch blau bis violett, stark punktiert (Vergrößerung 2—3mal), Tarsen und Orbiten pechbraun. 4—5 mm. *Cuyabasa minor* Bech. (nov. comb.)

Brasilien, Minas Gerais: Lagoa Santa, I. 1954 (B. SILVA, coll. M. ALVARENGA).
Paraguay, Río Paraguay: Estancia Postillon, Puerto Max (LOUIS DES ARTS jr.,
Mus. G. Frey).

- 3 (2) Clypealquercarina fehlend, Längscarina breit, Antennalcalli rundlich.

Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen) schwarz, Tibien und Tarsen pechbraun.
Flügeldecken lebhaft metallisch violett, wesentlich feiner punktiert (Vergrößerung
8—10mal), Seiten des Halsschildes nach vorne konvergierend. Sinus des ♂ sehr klein.
4 mm. *Cuyabasa chiquitoensis* n. sp.

- 4 (1) Punktierung des Halsschildes so grob wie die der Flügeldecken, unter 5facher Vergröße-
rung gut erkennbar. Clypealcarina T-förmig, Antennalcalli fast quadratisch, schwach
transversal. Seiten des Halsschildes stark gerundet.

Rotbraun, Flügeldecken lebhaft metallisch grün, Tibien und Tarsen angedunkelt.
Oberseite glänzend, Thorax infolge einer feinen Retikulierung matt. 5 mm.
. *Cuyabasa gastrophysoides* n. sp.

Paraguay (C. HÖGE, Mus. G. Frey).

Palmaraltica n. gen.

Wie *Omophoita*, aber die Oberseite ist kurz, halbabstehend goldgelb behaart,
das 3. Antennit nicht länger als das 4., so lang wie die 2 vorhergehenden zusammen-
genommen, die 4 vorderen Klauen sind bifid, die 2 hinteren einfach, ohne Basal-
zahn.

Durch diese Merkmale stellt dieses Genus den aberrantesten Typus unter allen
bekannten Oedionychini dar.

Es ist die folgende Art bekannt:

Palmaraltica heteronycha n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 10 mm.

Metallisch blauviolett, matt, Flügeldecken gelb, eine breite Basal- und eine
schmale Apikalbinde, beide auf die Epipleuren übergreifend, lebhaft metallisch
kupferviolett. Körper breit oval, hochgewölbt.

Kopf dicht punktiert, nahe den Augen gerunzelt. Stirn tiefgedrückt, 1,5mal
breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli hochgewölbt, dreieckig
(die Spitze des Dreiecks gegen das Auge gerichtet). Clypeallängscarina kurz,
dicht und lang behaart. Fühler ziemlich dünn, die Mitte der Flügeldecken über-
ragend, Apikalglieder nicht verdickt.

Thorax deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), fast 3mal breiter als lang,
an der Basis am breitesten. Seiten breit abgesetzt, schwach gerundet, nach vorne
stark verengt. Vorderwinkel mit einer kleinen, nach außen gerichteten Mucro
versehen, Hinterecken rechtwinklig. Scheibe vor dem Schildchen quer eingedrückt.

Flügeldecken breiter als der Halsschild, ohne deutliche Punktierung (Vergröße-
rung 20mal), Basalcallus undeutlich. Elytropleuren ziemlich schmal (auf der
breitesten Stelle nicht breiter als die Vordertibien. Epipleuren perfekt horizontal,
von der Seite nicht sichtbar, vorne rinnenförmig. Das 1. Glied der Hintertarsen
so lang wie die 2 folgenden zusammen.

Gen. *Rhynchasphaera* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 198.

Rhynchasphaera orophila BECH.

1955, l. c. p. 199, t. 14, fig. 25.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Gen. *Homophoeta* ER. 1847

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 199; 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 2.

***Homophoeta personata* ILLIG. 1807**

BECHYNÉ 1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 109; 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 4.

Bolivien, Chiquitos: Roboré, 300 m, 20. 27. et 2. 12. 1953 (W. FORSTER); Coroico, 1900 m, 17. 5. 1950 (dto.); Santa Cruz (Mus. G. Frey); ibid., Buenavista, 450 m (J. STEINBACH, Mus. Senckenberg); ibid., II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL); San Francisco (Univ. Torino); Campo Santo (dto.).

Nordargentinien. — Peru. — Paraguay. — Ostbrasilien.

***Homophoeta aequatorialis* HAR. 1876**

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Peru. — Ekuador. — Kolumbien. — Venezuela. — Zentralamerika.

***Homophoeta angustolineata* JAC. 1905**

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); ibid., 1900 m, 18. 5. 1950 (W. FORSTER); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Santa Cruz (Mus. G. Frey); ibid., Buenavista, 450 m (J. STEINBACH, Mus. Senckenberg); ibid. II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL).

Peru.

***Homophoeta peruviana additionalis* BECH.**

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 202.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Chaparé, Oberer Río Chipiriri, 400 m, 5. 11. 1953 (W. FORSTER); Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 23. et 24. 10. 1953 (dto.); ibid., 1250 m, 16. 10. 1953 (dto.); ibid., 1000 m, 25. 1. 1950 (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Die Stammform ist aus Peru bekannt.

***Homophoeta aequinoctialis* (L. 1758)**

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); Sarampuni, San Carlos, 1000 m, 5. et 12. 9. 1950 (W. FORSTER); Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (dto.); Oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. et 5. 11. 1953 (dto.); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Peru: Tingo María, Río Huallaga, 16. 2. 1946 (P. G. KUSCHEL); ibid., 27. 7. 1956 (W. WEYRAUCH). — Ekuador. — Brasilien: Amazonas, Pará, Ceará. — Guayana. — Venezuela. — Kolumbien. — Zentralamerika. — Westindien.

In Bolivien ist die ab. *fulgida* Oliv. dominierend.

***Homophoeta albicollis* (FABR. 1787)**

BLAKE 1931, Bull. Brookl. Ent. Soc. 26, p. 77.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); ibid., oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Río Yacuma, 250 m, Espiritu, 23. et 29. 7. 1950 (dto.); Sarampuni, San Carlos, 1000 m, 7. 9. 1950 (dto.); Mapiri (Mus. G. Frey).

Peru. — Brasilien: Amazonas; Pará: Ilha Marajó, Soure, Ampare, 11. 6. 1954 (W. FORSTER); Goiás; Rio de Janeiro; Sa. Catarina; Mato Grosso. — Guayana. — Venezuela. — Kolumbien. — Antillen.

Homophoeta stenodera n. sp.¹⁾

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 6,5—7 mm.

Rotbraun, Vertex pechbraun, Stirn, Antennalcalli, Clypeus und eine Zeichnung auf den Flügeldecken gelb, welche der bei *H. albicollis* F. gleicht, wobei aber die ganzen Elytropleuren gelb bleiben:

H. albicollis:

Halsschild transversal, 2,5mal breiter als lang.

Die verdickten Vorderwinkel des Thorax nach vorne wenig verlängert, nur bis zur Mitte des Auges herausragend, wenn der Augenhinterrand den Vorderrand des Halsschildes berührt.

Elytropleuren schmaler, Seitenrand der Flügeldecken regelmäßig gerundet.

H. stenodera:

Thorax schmaler, kaum 2mal breiter als lang.

Diese Winkel weit nach vorne verlängert, so daß (wenn der Augenhinterrand den Vorderrand des Halsschildes berührt) sie bis zum Vorderrand des Auges herausragen.

Elytropleuren breiter, Seitenrand der Flügeldecken in den mittleren 2 Vierteln geradlinig, eher konkav, als mit dem anderen parallel.

Homophoeta argus JAC. 1905

Bolivien: Chiquitos, El Portion, 2.—3. 3. 1954 (C. GANS & P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).
Ostbrasilien. — Paraguay.

Homophoeta boliviana KIRSCH 1883

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Coroico (Mus. G. Frey); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Homophoeta bitaeniata JAC. 1880

Bolivien (JACOBY).

Brasilien: Amazonas. — Franz. Guayana

Gen. *Omophoita* CHEVR. 1837

Omophoita boliviensis CSIKI (= *boliviana* JACOBY) stammt aus Santos Marcos in Ekuador (also nicht aus Bolivien) und kommt auch in Kolumbien vor.

¹⁾ In Lima, Peru (XI. 1939, W. WEYRAUCH) gibt es eine andere, sehr ähnliche Art:

Homophoeta lima n. sp.

Pechbraun, Stirn, Clypeus, Halsschild und eine laterale Makel neben dem Humeralcallus der Flügeldecken gelb. Thorax schmal wie bei *H. stenodera*, die Vorderwinkel aber etwas kürzer. Während die Thoraxseiten bei *H. stenodera* und *H. albicollis* gerundet sind, sind sie bei *H. lima* beinahe parallel. Die Hinterwinkel des Thorax sind bei den beiden verglichenen Arten stumpf-eckig, bei *H. lima* rechteckig und stark herausragend, weil die Basis vor denselben kräftig ausgerandet ist. Das letztgenannte Merkmal wiederholt sich bei keiner anderen verwandten Art.

Omophoita phyllophila GISTL.

GISTL 1857, Vacuna 2, p. 538 (sub *Oedionychus*).

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 190 (*Omophoita polychalca*).

MONROS & BECHYNÉ 1956, ibid. 7, p. 1134.

Bolivien: Cochabamba (Mus. G. Frey).

Omophoita chacisacha n. sp.

Bolivien, Yungas de Arepucho: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER).

Schwarz, Halsschild und ein an der Spitze erweiterter Seitensaum der Flügeldecken weißgelb, Abdomen rotbraun, Flügeldecken metallisch überflogen.

Mit *O. yungarum* am nächsten verwandt und durch die folgenden Merkmale zu trennen:

O. yungarum:

Long. \pm 8 mm.

Halsschild an der Basis 2mal breiter als lang.

Elytren gleichmäßig glänzend, die netzartigen Erhabenheiten an der Basis stark abgeschwächt.

Die Elytralnetzung grobmaschig, jede Areole \pm so groß wie ein Auge.

Intercoxalplatte des Prosternums hinten zugespitzt.

O. chacisacha:

Long. \pm 9 mm.

Halsschild an der Basis fast 3mal breiter als lang.

Die netzartigen Erhabenheiten auf den Flügeldecken matt (Retikulierung unter 30—40facher Vergrößerung erkennbar), an der Basis nicht schwächer als auf der Scheibe.

Die Netzung der Flügeldecken nur halb so grob.

Dieselbe hinten abgerundet.

Omophoita yungarum BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 191.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Coroico (Mus. G. Frey); Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Río Beni: La Paz-Reyes, 1891 (L. BALZAN, Mus. Genova).

Omophoita jessiae HINCKS

Aspicela jessiae HINCKS 1950, Ent. Mo. Mag. 86, p. 265.

Omophoita jessiae BECH. 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 193.

Bolivien: Yungas de la Paz, 1000 m (HINCKS; Mus. G. Frey).

Peru.

Omophoita reflexicollis BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 193.

Bolivien, Yungas de Arepucho: Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (W. FORSTER). Peru.

Omophoita heterolimbica BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 194.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Omophoita limbifera hirtifrons n. subsp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER).

Diese Unterart unterscheidet sich von der peruanischen Stammform durch den größeren Körper (\pm 8 mm), durch zahlreichere, in einer Querreihe am Vertex,

etwa im Niveau der Augenhinterränder, geordnete setifere Punkte und durch deutlicher hervorstehende Hinterwinkel des Halsschildes.

Omophoita tibialis JAC. 1905

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Brasilien: Amazonas.

Omophoita haroldi JAC.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey).

Brasilien: Amazonas.

Omophoita marica BECH.

1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 6.

Bolivien, Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (L. BALZAN, Mus. Genova).

Brasilien: S. Paulo, Minas Gerais, Mato Grosso.

Omophoita meticulosa HAR. 1877

BECHYNÉ 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 7.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (P. G. KUSCHEL); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL); ibid., 27. 7. 1955 (W. WEYRAUCH); Valle de Chanchamayo, 800 m, II. 1942 et II. 1953 (W. WEYRAUCH); Roguerón de Abadia, 500 m, X. 1947 (dto.).

Brasilien: Amazonas.

Omophoita quadrifasciata FABR. 1787

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 188; 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 7.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (P. G. KUSCHEL); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, VIII. 1951, 1. 2. 1953 et 6. 5. 1955 (W. WEYRAUCH); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL). — Ekuador. — Kolumbien — Venezuela. — Guayana. — Brasilien: Amazonas, Pará, Ceará, Goiás, Bahia, Esp. Santo.

Omophoita fuscofasciata JAC. 1905

BECHYNÉ 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 6.

Bolivien: Yungas del Palmar, 700 m, km 114, 24. 10. 1953 (W. FORSTER); ibid., 1250 m, 16. 10. 1953 (dto.); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru. — Brasilien: Amazonas.

Omophoita elegantissima elegantissima SCHAUF. 1874¹⁾

Omophoita abbreviata auct. (nec FABRICIUS).

BECHYNÉ 1956, Ent. Arb. Mus. G. Frey 7, p. 1040.

¹⁾ Eine geographische Rasse aus Zentralamerika hat die gelbe Elytralzeichnung in allen Richtungen erweitert.

J. BALY erwähnt bei der Beschreibung seiner *O. ornata* (nec ILLIGER) als Fundort Guatemala (nebst Amazonas, Venezuela und Cayenne). Seien diese Umstände bei Feststellung einer Lectotype respektiert, kann der Name *ornata* BALY, wegen Homonymie auf *euornata* von mir geändert (l. c.), für die zentralamerikanische Rasse gelten. Mir liegen Exemplare aus Guatemala, Costa Rica und Panama vor.

Bolivien: Santa Cruz (Mus. G. Frey); Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 12. 9. 1950 (W. FORSTER); Río Yacuma, Espiritu, 250 m, 19. 7. 1950 (dto.); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto); ibid., 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Río Beni: La Paz — Reyes, 1891 (L. BALZAN, Mus. Genova).

Peru. — Ekuador. — Kolumbien. — Venezuela. — Brasilien: Amazonas, Pará, Mato Grosso, Goiás.

Omophoita zaira BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 196.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m, 25. 1. 1950 (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho, Sihuenas, 2200—2500 m, 19. et 21. 9. 1953 (W. FORSTER); ibid., Chacisacha, 1500 m, 24. 9. 1953 (dto.); Yungas de Corani, 2500 m, 29. 9. 1953 (dto.).

Omophoita succincta JAC. 1905

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 196.

Bolivien ohne nähere Angabe (Mus. G. Frey).

Omophoita clerica ER. 1848

Bolivien: Río Yacuma, Espiritu, 250 m, 19.—22. 4. 1954 (W. FORSTER); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Brasilien: Amazonas, Pará. — Guayana. — ? Kolumbien. — ? Zentralamerika.

Omophoita discicollis SCHAUF. 1874

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 187.

Bolivien: Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 24. 10. 1953 (W. FORSTER); Chaparé, 400 m (ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru. — Ekuador. — Kolumbien. — Venezuela. — Guayana. — Brasilien: Amazonas, Pará. — Zentralamerika.

Valle Chanchamayo, 800 m, II. 1942 (W. WEYRAUCH).

Omophoita abendrothi HAR.

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 196.

Bolivien: Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Sta. Cruz, Buenavista, II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL).

Peru: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL, gleichzeitig mit *O. curialis* ER. gefunden). — Ekuador.

Die bolivianischen Exemplare weichen merklich von den peruanischen und ekuadorianischen ab. Mangel an Material (keine ♂♂ aus Bolivien) verbietet aber den Versuch, diese Formen abzutrennen.

Omophoita prosternalis KIRSCH (nov. comb.).

Asphaera prosternalis KIRSCH 1883.

Asphaera erichsoni JAC. 1905.

O. prosternalis wurde aus Bolivien, *O. erichsoni* aus Peru beschrieben; beide sind identisch.

Bolivien: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Chaparé, 400 m, 5. 2. 1950 (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Coroico (Mus. G. Frey); ibid., 1900 m, 17. et 18. 5. 1950 (W. FORSTER); ibid., 1800 m, 13. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (dto.); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Peru: Marcapata, 700 m, Quincemil, 3. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Omophoita bartholomaea n. sp.

Bolivien, Río Yacuma: Espiritu, 250 m, 3., 4. et 8. 8. 1950 (W. FORSTER); Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 7. 9. 1950 (dto.).

Long. 7,5—8 mm.

Pechbraun, Abdomen, Kopf und Fühlerbasis rotbraun, Halsschild und Flügeldecken gelb, die letzteren mit je 2 großen blauvioletten Flecken, der erste auf der Basis, $\frac{1}{3}$ der Länge der Elytren erreichend, der andere, etwas größer, unmittelbar hinter der Mitte; diese Flecken erreichen weder den Seitenrand noch die Naht. Oberseite glänzend.

Kopf glatt, nur die Ocularsulci nahe dem Augenhinterrand mit einzelnen groben setiferen Punkten besetzt. Stirn breiter als ein Augenquerdurchmesser, in der Mitte mit einem Kreuzeindruck. Antennalcalli dreieckig, außen schlecht begrenzt, voneinander aber gut getrennt. Clypealcarina kurz, T-förmig. Fühler fast die Mitte der Flügeldecken erreichend, dünn, Glieder 3—11 lang, das 3. doppelt länger als das 2.

Thorax glatt, 2mal breiter als lang, dicht vor der Basis am breitesten. Seiten schmal abgesetzt; genauer: der abgesetzte Seitenrand von einer flachen und breiten Erhabenheit ausgefüllt, welche durch seine sehr geringe Wölbung von der Scheibe kaum gesondert ist; stark gerundet, nach vorne verengt. Vorderwinkel stark verdickt, nach vorne als eine stumpf dreieckige Mucro herausragend.

Elytren breiter als der Halsschild, fein punktiert (Vergrößerung 40—50mal), Elytropleuren breit, Basalcallus nur angedeutet. Epipleuren strikt horizontal.

Diese Art ist durch die Form des Halsschildes mit zahlreichen amazonischen Arten verwandt, jedoch durch die Färbung und durch den breiten Halsschild leicht abzutrennen.¹⁾

Omophoita allomorpha BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 197.

Bolivien: Río Yacuma, Espiritu, 250 m, 17. 4. 1954 (W. FORSTER); Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 30. 10. 1953 (dto.); Sta. Cruz, Buenavista. II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL).

Brasilien: Amazonas.

Omophoita maculipennis JAC. 1879

Bolivien: Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 18. 10. 1953 (dto.); Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).

Peru.

¹⁾ Eine täuschend ähnliche Art ist mir von Sa. Catarina: N. Teutonia, 29. 11. 1933 (F. PLAUMANN, Mus. G. Frey) bekannt:

Omophoita agbalia n. sp.

Sie unterscheidet sich von *O. bartholomaea*: 1. durch kürzere Antennen (das 3. Glied nur 1,5mal länger als das 2.), 2. der Frontaleindruck ist T-förmig, nicht kreuzförmig (d. h. die Längsdepression gegen den Vertex fehlt), 3. der Thorax ist an der Basis am breitesten, 4. durch die Form des 4. Gliedes der Hintertarsen: länger als das 1. bei *O. agbalia*, kürzer als das 1. bei *O. bartholomaea*.

Omophoita limitata HAR. 1877

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Río Beni: La Paz-Reyes, 1891 (L. BALZAN, Mus. Genova).
 Peru. Valle Chanchamayo, 800 m, VIII. 1951 et 8. 1. 1955 (W. WEYRAUCH).

Omophoita chapuisi HAR. 1877

Bolivien: Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris).
 Peru: Tingo María, Río Huallaga, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL), gleichzeitig mit *O. pauperata* HAR. gefunden. Die letztgenannte Art sammelte W. WEYRAUCH am Río Ucayali: Pucallpa, 200 m, am 30. 7. 1955.

Omophoita calvia BECH.

1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 7.

Bolivien: Trinidad, 2. 1. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Brasilien: Rio de Janeiro, S. Paulo, Minas Gerais, Mato Grosso.

Omophoita neglecta HAR. 1877

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey).
 Peru.

Omophoita chiquitoensis n. sp.

Bolivien, Chiquitos: Roboré, 300 m, 20. 12. 1953 (W. FORSTER).

Diese Art gehört zu einer schlecht bekannten Artengruppe, welche durch auf braunem (bei frischen Exemplaren blutrotem) Grund weiß gezeichnete Flügeldecken, durch breit abgesetzten Seitenrand des Halsschildes, der in der Vorderhälfte und auf den Vorderecken wulstig verdickt und nach vorne ausgezogen ist, und durch einen starken Basalcallus auf den glatten Flügeldecken ausgezeichnet ist:

1. Dunkelrotbraun, Stirn, Vertex und Fühler (Basis ausgenommen) pechschwarz, Halsschild und 2 isolierte Flecken auf jedem Elytron weißgelb (einer dicht vor der Mitte, einer vor der Spitze). Verdickung der Vorderwinkel des Halsschildes in Form eines Dreiecks von gleichlangen Seiten. Seiten des Halsschildes schwach gerundet, in der Vorderhälfte breit, in der Hinterhälfte sehr schmal abgesetzt, 6,5—7 mm. *Omophoita biguttata* FABR. (nov. comb.).

Omophoita biguttata FABR. 1775 (sub *Chrysomela*).

Omophoita bisbiplagiata JAC. 1905 (sub *Asphaera*).

Guayana. — Kolumbien. — Ekuador.

2. Hell rotbraun, Labrum, Fühler (Basis ausgenommen), Tibien und Tarsen angedunkelt, Antennalcalli, Halsschild, ein großer Fleck vor der Mitte der Flügeldecken und das Apikaldrittel derselben weißlich; diese Flecken unbestimmt begrenzt. Halsschild ähnlich wie bei der vorigen Art gebildet, Seiten stark gerundet, hinten so breit wie vorne abgesetzt. ♂♂ 6,5—7,5 mm, ♀♀ 7—8,5 mm. *Omophoita communis* n. sp.

Omophoita equestris OLIV. 1789 (sub. *Altica*), nec. FABR.

Omophoita biguttata ILLIG. 1807 (sub. *Altica*), nec. FABR.

Dies ist die gemeinste *Omophoita*-Art der Küstenregion Ostbrasiens (Type aus Nicteroi, Est. do Rio de Janeiro, Mus. G. Frey), von Bahia bis Uruguay und von Goiás über Mato Grosso bis Paraguay verbreitet und mit der vorigen Art bisher verwechselt.

3. Pechbraun, Stirn und Vertex schwarz, Antennalcalli, Halsschild und sehr große Elytralmakeln weißgelb, so daß die rotbraune Grundfarbe der Flügeldecken nur auf Epipleuren, Elytropleuren, Naht, einen schmalen Basalsaum und eine schmale postmediale Querbinde beschränkt bleibt. Halsschild mit fast geraden, gleichmäßig breit abgesetzten Seitenrändern, die verdickten Vorderwinkel in Form eines nach vorne verlängerten Dreiecks. 8—9 mm.

. *Omophoita equestris* FABR.

Brasilien: Rio de Janeiro, Minas Gerais, S. Paulo, Paraná, 'Sa. Catarina,' Rio Grande do Sul. — Paraguay.

4. Braunrot, Vertex, Stirn, Fühler (Basis ausgenommen) und Beine schwarz, Antennalcalli, Halsschild und 2 Querbinden auf den Elytren hell, eine vor der Mitte, die andere, die Naht nicht erreichend, vor der Spitze. Halsschild wie bei der vorigen Art gebildet, aber die Seiten sind stark gerundet und jedes der mittleren Antennite nur 1,5mal länger als breit (2mal länger als dick bei *O. equestris*). 7 mm. *Omophoita chiquitoensis* n. sp.

Bolivien.

5. Pechschwarz, Abdomen heller, Fühler (Basis ausgenommen), Vertex und Schildchen rotbraun, Antennalcalli, Clypeus, Fühlerbasis, Halsschild und Flügeldecken weißgelb, die letzteren mit einer breiten pechschwarzen, den Seitenrand nicht erreichenden, das 1. Drittel einnehmenden Basalquerbinde und einem gleichfarbigen diskalen Fleck hinter der Mitte, welcher zuweilen mit der Querbinde und an der Naht mit dem der anderen Decke zusammenfließt. Seiten des Halsschildes gerundet, gleichmäßig breit abgesetzt, Vorderwinkel in Form eines gleichseitigen Dreiecks verdickt. Fühler dünn. 7—8 mm. . . *Omophoita ernesta* n. sp.

Peru, Río Huallaga: Tingo María, 670 m (W. WEYRAUCH); ibid., 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Diese Art unterscheidet sich von den vorhergehenden außer der Färbung in der Bildung des Kopfes. Während die vorhergehenden Arten von den Antennalcalli deutlich abgesetzte Orbiten besitzen, ist es bei *O. ernesta* nicht der Fall. Infolgedessen sind die Antennalcalli bis zu dem Augeninnenrand fortgesetzt (und hier mit einigen Punkten besetzt). Clypeallängscarina schwach entwickelt.

Omophoita lunata FABR. 1801

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Peru: Cascas, 1200 m, II. 1942 (W. WEYRAUCH); Temblade (Jequetepeque), 400 m, II. 1942 (dto.). — Brasilien: Amazonas, Pará. — Venezuela. — Kolumbien. — Panama.

Gen. *Kuschelina* BECH.

1951, Rev. Chil. Ent. 1, p. 110.

Kuschelina adjuncta JAC. 1905

Bolivien: Lago Titicaca: Achacachi, 3820 m, 16. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL); Santiago de Huata, 3950 m, 16. 12. 1948 (dto.); Copacabana-Tiquina, 4100 m, 18. 12. 1948 (dto.); Cochabamba, Lagunas de Vacas, 3650 m, 1. 10. 1953 (W. FORSTER); ibid., Coloni, 3200 m, 1. 1. 1949 (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru: Lago Titicaca: Juli, 7. 11. 1952 (F. BLANCAS, Museo Javier Prado, Lima); Capachica, 30. 10. 1952 (dto.).

Gen. *Alagoasa* BECH.

1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 8.

Alagoasa decemguttata FABR. 1801 (nov. comb.).

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 14, fig. 27—45.

Hallica (*Pedema*) *ocellata* KLUG 1829, Preisverz. p. 9. — Diese Form wurde von JACOBY (1894) unter dem Namen *Oedionychis fuscoannulata* beschrieben. *Alagoasa ocellata* JAC. (1905) ist mit *A. burmeisteri* HAR. (1881) identisch.

Bolivien: Caiza (Univ. Torino).

Ostbrasilien. — Paraguay. — Nordargentinien.

Alagoasa formosa nigropunctata JAC. 1905 (nov. comb.).

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Als eigene Art beschrieben, jedoch mit der ostbrasilianischen *A. formosa* HAR. (1877) conspezifisch. Diese bolivianische Form unterscheidet sich von der typischen Rasse nur durch die feine Elytralpunktierung.

Alagoasa robertina n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey); Río Beni: La Paz-Reyes, 1891 (L. BALZAN, Mus. Genova); Sta. Cruz, Buenavista, II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL).

Mit *A. trifasciata* F. verwandt. Unter dem letztgenannten Namen sind in den Sammlungen, wegen der Färbung, zahlreiche Formen zusammengemischt.

Rotbraun bis gelb, Vertex und Flügeldecken braun, schwarz bis metallisch violett, blau oder grün, jedes Elytron mit 6 gelben Makeln (1,2, 2,1), der äußerste Seitenrand und die Epipleuren ebenfalls gelblich. Von den Elytralmakeln sind oft die paarigen zusammengefloßen, manchmal fehlt die anteapikale oder die subbasale.

Von dieser Gruppe sind mir folgende Arten aus dem andino-amazonischen Gebiet bekannt:

- 1 (10) Antennen filiform, Glieder 3—5 von ungefähr gleicher Länge, erst das 6. und die folgenden Glieder kürzer, das 5. 2—3mal länger als dick.
- 2 (9) Punktierung auf den Flügeldecken unter 5—10facher Vergrößerung erkennbar.
- 3 (6) Orbits von den Antennalcalli höchstens durch einige Punkte abgesondert. Die weißliche anteapikale Makel auf den Flügeldecken fehlt. Die 3 letzten Antennite heller als die vorhergehenden.

- 4 (5) Große Art, 9 mm. Braungelb, Sternum, Vertex und die Scheibe des Halsschildes angedunkelt, Flügeldecken dunkelblau mit weißlichen Flecken, der subbasale der Naht stark genähert, die antemedialen quer und schmal, die postmedialen in eine schmale Querbinde zusammenfließend. Oberseite glänzend.

Stirn fast 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli schwach gewölbt, von den Orbiten überhaupt nicht getrennt. Halsschild 4mal breiter als lang, der breit abgesetzte Seitenrand mit einer flachen, in der Mitte verschmälerten wulstförmigen Erhabenheit ausgefüllt. Seiten in der Hinterhälfte parallel, dann stark nach vorne gerundet-verengt, Vorderwinkel zahnförmig. Scheibe fast glatt. Elytroleuren schmal.

..... *Alagoasa loreta* n. sp.

Kolumbien, Río Amazonas: Loreto (Mus. G. Frey).

- 5 (4) Kleinere Art, kaum 7 mm lang. Hell braungelb, Sternum, Kopf, Tibien, Tarsen, an den Hinterbeinen nur die Knie und Flügeldecken schwarz, weißlich gezeichnet: 2 isolierte Querbinden (eine vor und eine hinter der Mitte), eine postbasale Makel, fast in der Mitte der Scheibe gelegen, der äußerste Seitenrand und die Außenhälfte der Epipleuren. Oberseite mäßig glänzend.

Stirn knapp 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli gewölbt, von den Orbiten durch einige Punkte getrennt. Halsschild 2,5mal breiter als lang, Seiten breit abgesetzt, die abgesetzte Fläche rinnenförmig (ohne wulstförmige Erhabenheit), Seiten in der Hinterhälfte parallel, dann stark nach vorne gerundet-verengt. Elytroleuren breiter

..... *Alagoasa ega* n. sp.

Brasilien, Est. Amazonas: Teffe (Mus. G. Frey).

- 6 (3) Orbits (durch hellere Färbung auffallend) von den Antennalcalli durch eine kräftig punktierte Furche (= Verlängerung der Ocularsulci) getrennt. Alle Elytralmakel vorhanden. Der breit abgesetzte Seitenrand des Halsschildes von einer flachen wulstförmigen Erhabenheit ausgefüllt.
- 7 (8) Rotbraun, Sternum und Beine zum Teil angedunkelt, Vertex, Stirn und Antennalcalli metallisch bronzegrün, Flügeldecken lebhaft metallisch grün, blau oder violett,

die Flecke sowie der Halsschild, die Epipleuren und die ganzen Elytropleuren rotgelb. Die antemedialen Elytralmakel auf der Scheibe jedes Elytrons zusammenfließend. Oberseite glänzend.

Stirn mehr als 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, nur von einer einfachen Querfurche hinter den niedrigen (niedriger als die Clypeallängscarina) Antennalcalli durchzogen. Thorax 3mal breiter als lang, Seiten von der Basis bis vor die Mitte parallel (eher divergierend als konvergierend), dann stark nach vorne gerundet-verengt. Flügeldecken nur vorne zwischen dem Basal- und Humeralcallus kräftig, sonst nur schwach punktiert. Elytropleuren schmal. ♂ $\pm 6,5$ mm, ♀ 7—8 mm. *Alagoasa robertina* n. sp.

Bolivien (p. 356).

- 8 (7) Rotgelb, Stirn und Vertex meistens metallisch grün (Orbite ausgenommen), Schildchen und Antennite 5—10 pechschwarz. Flügeldecken dunkelbraun, die paarigen Elytralmakel (beide Paare oder nur das hintere) in Form isolierter Querbinden zusammenfließend, sowie der Seitenrand, Epipleuren und das Halsschild weißgelb.

Stirn weniger als 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, mit einem +artigen Eindruck, dessen Längsachse teils zwischen die so hoch wie die Clypeallängscarina gewölbten Antennalcalli, teils auf den punktfreien Vertex gerichtet ist. Halsschild 3mal breiter als lang, Seiten von der Basis nach vorne gerundet-verengt. Die kräftige Elytralpunkttierung ist vorne bis zu der Naht verbreitert, Elytropleuren breit. ♂ 6 mm, ♀ 7 mm. *Alagoasa yacuma* n. sp.

Bolivien (p. 358).

- 9 (2) Elytralpunkttierung sehr spärlich, erst unter 50facher Vergrößerung erkennbar.

Der *A. robertina* sehr ähnlich, aber die Antennalcalli so hoch wie die Clypeallängscarina, Seiten des Halsschildes von der Basis nach vorne im schwachen Bogen verengt. Apikalmakel der Flügeldecken nur als eine Erweiterung des Seitenrandes zu erkennen. 7 mm. *Alagoasa norbertina* n. sp.

Peru: Puno (Mus. G. Frey).

Diese Fundortsangabe ist kaum richtig; nach anderen ähnlich etikettierten Exemplaren, namentlich geographisch veränderlicher Arten zu urteilen, dürfte es sich um Callanga handeln.

- 10 (1) Fühler zur Spitze merklich verdickt, das 5. Antennit wesentlich weniger als doppelt so lang wie dick.

- 11 (12) Das 5. Antennit so lang wie das 4.

Rotbraun, die 4 vorderen Beine und die Knie der Hinterbeine, Schildchen und Flügeldecken pechschwarz, Stirn und Vertex (Orbite ausgenommen) tiefschwarz, Halsschild, die Flecken der Flügeldecken (die des postmedialen Paares zusammenfließend), der extreme Seitenrand und Epipleuren hell braungelb.

Kopf spärlich punktiert, Stirn 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, tief quer eingedrückt. Antennalcalli transversal, etwas niedriger als die Clypeallängscarina. Halsschild spärlich punktiert, fast 4mal breiter als lang, nahe der Mitte am breitesten, Seiten nach hinten sehr schwach, nach vorne stark gerundet-verengt, breit angesetzt, der abgesetzte Teil mit einer in der Mitte unterbrochenen flachen wulstförmigen Erhabenheit ausgefüllt. Vorderwinkel mit einer schräg abgestutzten Mucro versehen; der eine von den so entstandenen Winkel ist direkt nach vorne, der andere, im rechten Winkel zu dem ersten stehend, zahnartig nach außen gerichtet. Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 5—8mal), mit schmalen Elytropleuren. 8 mm. *Alagoasa itaituba* n. sp.

Brasilien, Est. Pará: Itaituba (HAHNEL, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

- 12 (11) Das 5. Antennit wesentlich kürzer als das 4.

Die Mucro auf den Vorderwinkel des Halsschildes nicht schräg abgestutzt, sondern nur in eine einzige, nach außen gerichtete Spitze ausgezogen.

Färbung wie bei der vorigen Art, die Grundfarbe der Flügeldecken dunkel rotbraun, schwarz oder metallisch blau bis violett, die Makeln verschiedenartig gestaltet. Halsschild schmaler, 2,5—3mal breiter als lang, die wulstartige Erhabenheit in dem abgesetzten Seitenrand gleichmäßig durchlaufend, in der Mitte nicht unterbrochen. Elytropleuren schmal. *Alagoasa trifasciata* sp. geogr.

- I. Größere Form, ♂♂ 5,5—6 mm, ♀♀ 6—7 mm. Flügeldecken unter 20facher Vergrößerung deutlich punktiert, Orbiten durch die Färbung gesondert. Seiten des Halsschildes stark gerundet, in der Hinterhälfte parallel *A. trifasciata* (FABR.) s. str.¹⁾
- Brasilien: Pará, Ceará, Amazonas. — Guayana. — Trinidad (B. W. I.). — Peru: San José de Lourdes, 1200 m, VIII. 1948 (W. WEYRAUCH); Valle Chanchamayo, 800 m, II. 1953 (dto.); Callanga (Mus. G. Frey). Bei den peruanischen Exemplaren sind die ♀♀ durchschnittlich kleiner, 6—6,5 mm.
- II. Wie die vorige Rasse, aber die Seiten des Halsschildes sind schon von der Basis nach vorne in einem leichten Bogen verengt. (*A. humeralis* SCHAUFL.) *A. trifasciata decempunctata* (LATR.).
- Venezuela.
- III. Wie die Stammform (die Makel des hinteren Paares auf den Flügeldecken zusammenfließend), aber der Körper ist sehr klein, Elytralpunktierung nur vorne unter 20facher Vergrößerung deutlich, spärlich. 5—6 mm. *A. trifasciata recuperata* n. subsp.
- Kolumbien: Puerto Berrio, III. 1934 (G. Frey). — Panama, ohne nähere Fundortsangabe (Mus. G. Frey).
- IV. Kleinere Form, ♂♂ 5—5,5 mm, ♀♀ 5,5—6,5 mm. Orbiten metallisch wie die übrige Stirnfläche. Punktierung der Flügeldecken spärlich, nur vorne deutlich. Halsschild in der Mitte am breitesten, Seiten stark gerundet, nach vorne mehr als nach hinten verengt. *A. trifasciata praecessa* n. subsp.
- Bolivien. — Argentinien: Salta (coll. BRANCSIK, Mus. G. Frey).

Alagoasa yacuma n. sp.

Bolivien, Río Yacuma: Espiritu, 250 m, 3. 8. 1950 (W. FORSTER); Santa Cruz de la Sierra, 13. 3. 1954 (M. ALVARENGA).
(Beschreibung auf S. 357).

Alagoasa trifasciata praecessa n. subsp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey, Type).
(Beschreibung siehe oben).

Alagoasa burmeisteri (HAR. 1881).

BECHYNÉ 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 9.
Bolivien, ohne nähere Fundortsangabe (Mus. G. Frey).
Nordargentinien. — Paraguay.

Alagoasa bipunctulata (JAC. 1905).

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 10.
Bolivien: Chaparé, 400 m, (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Cochabamba, 2700 m, 23. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL); ibid., 3200 m, 22. 12. 1948 (dto.).
Nordargentinien. — Paraguay. — Brasilien: Mato Grosso, Minas Gerais.

Alagoasa januaria meridionalis BECH.

1955, l. c. p. 11.
Bolivien: San Lorenzo (Univ. Torino); Chiquitos, El Portón, 2. bis 3. 3. 1954 (C. GANS & P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura, S. Paulo).
Paraguay. — Argentinien: Misiones.
Die Stammform ist in Minas Gerais und Rio de Janeiro verbreitet.

¹⁾ BECHYNÉ 1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 14 (Synonymie).

Alagoasa florigera (HAR. 1877).

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 211.

Bolivien: Chiquitos, El Portón, 2. bis 3. 3. 1954 (C. GANS & P. F. S. PEREIRA, Secretaria da Agricultura S. Paulo).
Ostbrasilien.

Alagoasa posticalis (KIRSCH 1883).¹⁾

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 211.

Bolivien: Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 11. 9. 1950 (dto.); Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); ibid., 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER); Coroico (Mus. G. Frey); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Sta. Cruz, Buenavista, II. 1953 (coll. W. HASSENTEUFEL).

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, IV. 1943 (W. WEYRAUCH); Callanga (coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Alagoasa dissepta (ER. 1847).

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 209, t. 14, fig. 11—18.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); ibid., oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER); Sarampiuni, San Carlos, 1000 m, 2. et 15. 9. 1950 (dto.); Yungas, Forestal, 2500 m, 6. 6. 1950 (dto.); Yungas del Palmar, km 114, 700 m, 24. 10. 1953 (dto.); ibid., 1250 m, 16. 10. 1953 (dto.); ibid., 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Coroico (Mus. G. Frey); ibid., Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

Peru: Callanga (coll. OBERTHUR, Mus. Paris); Valle Chanchamayo, 800 m, 8. 1. 1955 (W. WEYRAUCH); ibid., 1300 m, 13. 1. 1955 (dto.); Divisoria, 1500 m, Cordillera Azul, 28. 7. 1955 (dto.).

Alagoasa fulvotibialis (JAC. 1905).

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey).

Alagoasa biloba (ILLIG. 1807).

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Reg. Chaparé, 400 m, 8. 12. 1949 (dto.).

Brasilien: Amazonas, Pará.

Alagoasa sordida HAR. (nov. comb.).

Oedionychis sordida HAR. 1877.

Oedionychis immunda HAR. 1877.

Oedionychis brunneofasciata JAC. 1894.

Bolivien: Reyes, 1891 (BALZAN, Mus. Genova); Coroico (Mus. G. Frey); ibid., 1900 m, 17. 5. 1950 (W. FORSTER); Chulumani, Puente Villa, 13. 2. 1945 (P. G. KUSCHEL); Farinas (coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

¹⁾ Dieser Art ist die *A. serrulata* (KIRSCH) sehr ähnlich, aber der Flügeldeckenrand in der Hinterhälfte ist gezähnt und der abgesetzte Seitenrand des Halsschildes ist rinnenförmig, von keiner wulstförmigen Erhabenheit ausgefüllt. Die Färbung ist ebenso variabel wie bei *A. dissepta*.

Peru: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, X. 1947 (W. WEYRAUCH); ibid., 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, 1. 2. 1953 (W. WEYRAUCH).

Mir liegt eine große Serie dieser Art von Peru und Bolivien vor. Die extremen Exemplare wurden dann noch 2mal als *species propria* beschrieben. *A. sordida* ist mit *A. posticalis* verwandt, völlig anders koloriert und durch den auffallend großen Sexualdimorphismus charakteristisch: ♂♂ 5,5—6,5 mm, ♀♀ 7—9 mm.

Alagoasa occipitalis (JAC. 1905).

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Alagoasa xanthoviolacea n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Yungas, Forestal, 2500 m, 6. 6. 1950 (W. FORSTER); Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

♂♂ 7—7,5 mm, ♀♀ 8—8,5 mm.

Schwarz, Abdomen heller, Halsschild, Seiten- und Apikalrand der metallisch violetten Flügeldecken hell rotgelb.

Diese Art unterscheidet sich von *A. sagulata* (ER.) durch die nicht gezähnelte (= ohne setiferen Randpunkten) Hinterhälfte des Seitenrandes der Flügeldecken und durch das stark verkürzte 3. Antennit, so daß das 4. Fühlerglied so lang wie die 2 vorhergehenden zusammengenommen ist (bei *A. sagulata* ist das 4. Antennit kaum länger als das 3.). Von *A. posticalis* weicht diese neue Art durch den Mangel der wulstartigen Erhabenheit in dem abgesetzten Seitenteil des Halsschildes ab.

Subsp. nov. *grossisoma*: Die 4 untersuchten ♀♀ (♂ unbekannt) sind sehr groß, 9—10 mm und der Seitenrand des Halsschildes ist schmaler abgesetzt. — Peru: Chanchamayo (Mus. G. Frey).

Alagoasa consimilis (JAC. 1905).

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
Peru.

Gen. *Paranaita* BECH.

1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 23.

Paranaita opulenta (ER. 1847).

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 25.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Chaparé, 400 m, 25. 1. 1949 (dto.); *ibid.*, oberer Río Chipiriri, 400 m, 30. et 31. 10. et 5. 11. 1953 (W. FORSTER); Buenavista, 11. 1948 (P. PEREIRA, Mus. G. Frey); Santa Cruz (Mus. G. Frey).

In Bolivien ist die ab. *dominula* BECH. dominierend.

Paranaita opima balyi (BRYANT).

Oedionychus balyi BRYANT 1949, Ann. Mag. N. H. (12) 2, p. 388, fig. 5.

Paranaita opima balyi BECH. 1955, l. c. p. 27.

Bolivien: Buenavista, XI. 1948 (P. PEREIRA, Mus. G. Frey); Santa Cruz (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); San Francisco (Univ. Torino).

Argentinien: Jujuy, Salta, Tucumán.

Paranaita opima corumbana BECH.

1955, l. c. p. 27.

Bolivien, Chiquitos: Roboré, 300 m, 20. bis 27. 12. 1953 (W. FORSTER).

Brasilien: Mato Grosso. — Paraguay.

Gen. Walterianella BECH.

1955, Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 21.

Walterianella propugnaculum septemmaculata (JAC. 1879).

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru. — Die Stammform in Brasilien: Pará, Amazonas.

Walterianella albifrons (JAC. 1905).

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 231.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.).

Walterianella monetta n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); Prov. Cochabamba, 1899 (P. GERMAIN, coll. OBERTHUR, Mus. Paris).

Long. 7.—8 mm.

Unterseite schwarz, Beine braungelb, Knie, Spitze der Tibien und Tarsen schwarz, Kopf hell braungelb, Labrum, Fühler (Basis ausgenommen) schwärzlich, Vertex \pm gebräunt. Halsschild wie der Kopf gefärbt, mit 5 in 2 Querreihen (2,3) stehenden rundlichen schwarzen diskalen Makeln, Scutellum pechbraun, Flügeldecken rotbraun. Körper oval, oberseits nur mäßig glänzend.

Diese Art ist mit *W. albifrons* sehr nahe verwandt; außer der Färbung weicht sie durch die wesentlich breitere Stirn (breiter als ein Augenquerdurchmesser), durch unpunktierte Orbite, nicht mehr als die Antennalcalli erhöhte Clypeallängscarina, durch die breite und niedrige Mucro der Thoraxvorderwinkel und durch die feinere Elytralpunktierung ab.

Walterianella peruviana yungarum BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 229.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Die Stammform ist in Peru verbreitet.

Walterianella triloba (JAC. 1905).

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 237.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Chulumani, Puente Villa, 17. 2. 1945 (dto.).

Peru: Divisoria, Cord. Azul, 1500 m, 28. 3. 1955 (W. WEYRAUCH); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL), gleichzeitig mit *W. ophthalmica* (HAR.). Die letztgenannte Art wurde auf demselben Fundort auch von W. WEYRAUCH gesammelt und von P. G. KUSCHEL noch in Marcapata, 700 m, Quincemil, am 3. 2. 1949 gefunden.

Walterianella ferrugineovittata JAC. (nov. comb.).

Asphaera ferrugineovittata JAC. 1905.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Yungas de la Paz (Mus. G. Frey); Reyes, Río Beni, 1891 (BALZAN, Mus. Genova).

Diese Art ist mit *W. plagiata* sehr nahe verwandt, kleiner, Elytroleuren schmal und die Seiten des Halsschildes kräftig gerundet (in der Hinterhälfte parallel bei *W. plagiata*).

Walterianella plagiata ER. 1847

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 238.

Bolivien: Yungas, Forestal, 2500 m, 6. 6. 1950 (W. FORSTER).
Peru.

Walterianella subdilatata JAC. 1905

Bolivien (JACOBY).

Walterianella variata JAC. 1905

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 231, t. 14, fig. 11.

Bolivien (JACOBY).
Peru.

Walterianella sclerata BECH.

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 231, t. 14, fig. 12, 13.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey); Yungas de Arepucho, Sihuenas, 2200—2500 m, 25. 9. 1953 (W. FORSTER).

Walterianella amabilis (JAC. 1905).

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 228.

Bolivien: Chaparé, oberer Río Chipiriri, 400 m, 31. 10. 1953 (W. FORSTER).
Peru: Quincemil, 700 m; Marcapata, 3. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL), gleichzeitig mit *W. nigrimana* (JAC.) gefunden; die letztgenannte Art sammelte P. G. KUSCHEL noch am Río Huallaga, Tingo María, 700 m, 16. 2. 1946.

Das bolivianische Exemplar (♀) hat die Spitze der Flügeldecken nicht schwarz gesäumt.

Walterianella schindleri n. sp.

Bolivien, Yungas de Arepucho, Sihuenas, 2200—2500 m, 19. bis 21. 9. 1953 (W. FORSTER).

Long. \pm 6,5 mm.

Dunkel rotbraun, Abdomen braungelb, Fühler, Tibien und Tarsen schwarz, die ersten 3 Antennite pechbraun. Körper breit oval.

Durch die verhältnismäßig breite Stirn, den senkrecht nach unten gerichteten Clypeus, das uniforme Kolorit der Oberseite und durch das relative lange Basitarsit der Hinterbeine (fast so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen) ist diese Art am nächsten mit *W. eleagna* verwandt. Außer der Färbung unterscheidet sich die neue Art durch die deutlich punktierte (Vergrößerung 20mal) Stirn, durch die Länge der Fühlerglieder (Antennite 3 und 4 von gleicher Länge bei *W. schindleri*; das 4. Glied wesentlich länger als die benachbarten bei *W. eleagna*), durch grobe Elytralpunktierung (schon unter 5facher Vergrößerung erkennbar; erst bei 20facher bei *W. eleagna*) und durch die hinten zugespitzte (nicht abgerundete) Intercoxalplatte des Prosternums.

Walterianella eleagna BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 227.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Walterianella humboldti (JAC. 1905).

BECHYNÉ 1955, l. c. p. 227.

Bolivien: Yungas de la Paz, 1000 m (H. ROLLE, Mus. G. Frey).

Walterianella acquisita n. sp.¹⁾

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Long. 6 mm.

Hell braungelb, stark glänzend, Spitze der Mandibeln und die mittleren Antennite angedunkelt, Basis, Naht und eine sublaterale Längsbinde auf den Flügeldecken schwarz; diese Binden sehr schmal, die sublaterale Nahtwinkel nicht erreichend. Körper langoval, oberseits glänzend, aber eine sehr feine Retikulierung kommt unter 100facher Vergrößerung doch zum Vorschein.

Kopf weitläufig punktiert, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser, in der Mitte tief quer eingedrückt. Antennalcalli deutlich, transversal. Clypeallängscarina nach vorne verschmälert, gewölbt. Fühler ziemlich robust, das 4. Glied deutlich länger als das 3.

Thorax stark transversal, 3mal breiter als lang, Seiten gerundet, Vorderwinkel schräg nach außen zahnförmig vorspringend, Hinterecken rechtwinklig. Oberfläche sehr fein und weitläufig punktiert (Vergrößerung 50—80mal).

Flügeldecken breiter als der Thorax, überall deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Basalcallus deutlich. Elytropleuren ziemlich schmal. Intercoxalplatte des Prosternums lamelliform. Das letzte Abdominalsegment des ♀ mit einer Längsrinne in der Mitte. Basitarsit der Hinterbeine so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammengekommen.

An der Färbung und der Bildung der Clypealcarina erkennbar.

Gen. *Capraitia* BECH. 1957

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 219 (*Chloëphaga* WEISE nec EYTON); 1957 Ann. Mus. Genova 60, p. 73.

In der andinen Region wurden bisher die folgenden Arten beobachtet:

- 1 (8) Oberseite mehrfarbig.
- 2 (3) Schwarz, Clypeus, die ersten 3 Antennite, Seiten des Halsschildes, Prosternum und die Basis der Schenkel rotgelb, Flügeldecken hell braungelb bis rotgelb, das Apikalierviertel schwarz, die äußerste Spitze \pm gelb. Oberseite glänzend. 4,5—5 mm.

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdurchmesser, hinter den dreieckigen Antennalcalli tief quer eingedrückt. Clypeus senkrecht herabfallend, Längscarina sehr schmal und scharf, bis zwischen die Antennalcalli reichend. Fühler dünn, Glieder 3 und 4 von gleicher Länge, das 11. dunkel rotbraun, dicker als das 10. Thorax undeutlich punktiert (Vergrößerung 20—30mal), fast 3mal breiter als lang, Vorderwinkel nach außen gerichtet. Elytren deutlicher als der Halsschild punktiert.

. *Capraitia turpis* sp. geogr.

- I. Seiten des Halsschildes stark gerundet, Vorderwinkel nur schwach nach außen herausragend. *C. turpis turpis* (JAC.).

Brasilien: Amazonas. — Bolivien (p. 366).

- II. Seiten des Halsschildes schwächer gerundet, Vorderwinkel stark zahnförmig nach außen gerichtet. Schildchen, Vertex und Unterseite rot.

. *C. turpis acuta* n. subsp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 3 (2) Halsschild einfarbig hell, Flügeldecken mit Flecken.

¹⁾ Sehr ähnlich in Form, Färbung und Bildung des Clypeus ist die folgende Art:

Walterianella copelia n. sp.

Wie *W. acquisita*, aber es sind noch die Mitte des Vorder- und Hinterrandes des Thorax und 2 rundliche Flecken auf den Flügeldecken schwarz (der erste auf dem Basalcallus, der andere in der Mitte, der sublateralen Längsbinde mehr als der Naht genähert), die Stirn ist schmaler als ein Augenquerdurchmesser, der Halsschild ist vor dem Scutellum eingedrückt und das letzte Abdominalsegment des ♀ ist in der Mitte mit einem Längskiel versehen.

Peru: Río Huallaga: Pizana (Mus. G. Frey); Tingo María, 670 m (W. WEYRAUCH).

- 4 (7) Vorderwinkel des Halsschildes dentiform.

- 5 (6) Hell braungelb, Spitze der Hinterschenkel, die Mitte der ersten Antennite und Antennite 5—10 angedunkelt, Flügeldecken mit einer \pm ausgeprägten pechbraunen Zeichnung, bestehend aus einer schmalen, unregelmäßigen, nicht bis zur Spitze reichenden Nahtbinde, welche vor der Spitze mit einem großen Quersfleck verbunden ist, ferner aus einer ründlichen Diskalmakel in der Mitte und 2 eckigen kleinen Flecken hinter der Basis (ein auf dem Humeral-, ein auf dem Basalcallus).

Kopf schwächer glänzend (wie der Halsschild, mit einer unter 50facher Vergrößerung erkennbaren Retikulierung), spärlich punktiert. Stirn wesentlich breiter als ein. Augenquerdurchmesser, hinter den transversalen Antennalcalli quer eingedrückt. Clypeus kurz, Carina breit, T-förmig. Fühler zur Spitze merklich verdickt (die 2 letzten Glieder etwas dünner als die vorhergehenden), das 3. Glied 2mal länger als das 2., eine Spur länger als das 4. Halsschild obsolet punktiert, fast 3mal breiter als lang, Seiten stark gerundet, Vorderwinkel mit einer stumpfen, nach vorne gerichteten Mucro, antebasale Quersfurchen in der Mitte gegen das Schildchen gebogen. Flügeldecken glänzend, stark punktiert (Vergrößerung 8—10mal). Intercoxalplatte des Prosternums breit, nach hinten erweitert und halbkreisförmig endigend. Basitarsit der Hinterbeine kürzer als die 2 folgenden Glieder zusammengekommen. 4,5 mm. *Capraita geogetta* n. sp.

Bolivien (p. 366).

- 6 (5) Dunkel braunrot, Beine (Spitze der Hinterfemora ausgenommen), Fühlerbasis, Halsschild und eine Zeichnung auf den Flügeldecken olivengrün bis olivengelb (wahrscheinlich rein grasgrün bei den lebenden Insekten); diese Zeichnung besteht aus einer schmalen subsuturalen Binde in der Vorderhälfte, welche neben dem Schildchen auf die Basis gerichtet und vor der Mitte mit einer verkürzten diskalen Querbinde verbunden ist, ferner von einer beiderseits verkürzten ähnlichen Querbinde hinter der Mitte und aus einem Marginal- und Apikalsaum, welcher zum Teil bis auf die Epipleuren übergeht.

Von ähnlicher Form und Skulptur wie die vorhergehende Art, aber Stirn und Vertex kräftig punktiert (schon unter 5facher Vergrößerung gut erkennbar), Clypeallängscarina schmal und sehr scharf, Vorderwinkel des Halsschildes schräg nach außen zahnförmig vorspringend, die antebasale Quersfurchen desselben geradlinig und die Elytralpunktierung hinten erlöschend. Basitarsit der Hinterbeine länger als die 2 folgenden Glieder zusammengekommen. 4—4,5 mm. *Capraita olivaceonotata* n. sp.

Peru: Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL); Marcapata, Quincemil, 700 m, 3. 2. 1949 (dto.).

- 7 (4) Vorderwinkel des Halsschildes völlig abgerundet.

Hell braungelb, die mittleren Antennite und die Flügeldecken pechschwarz, die 2 letzten Antennite und eine Nahtbinde in den letzten $\frac{2}{3}$ der Elytren, die Spitze jedoch nicht erreichend, rotbraun, Epipleuren zum Teil, 5 ründliche Diskalflecken, der Seiten- und Apikalsaum (dieser den Nahtwinkel nicht erreichend) gelb. Oberseite stark glänzend.

Kopf glatt, nur nahe dem Augenhinterrand mit einigen groben Punkten besetzt (= reduzierte Ocularsulci), Stirn reichlich 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, merklich vertieft. Antennalcalli dreieckig, hochgewölbt. Clypeallängscarina breit, tuberkelförmig, so hoch wie die Antennalcalli gewölbt. Fühler dünn, zur Spitze nur sehr schwach verdickt, das 4. Glied deutlich länger als das 3. Halsschild ohne Punktierung, mehr als doppelt so breit wie lang, Seiten stark gerundet, Vorderwinkel verdickt, antebasale Quersfurchen gerade. Elytren vorne sehr stark (Vergrößerung 2—3mal), hinten viel feiner, ziemlich weitläufig punktiert. Basitarsit der Hinterbeine lang wie bei der vorigen Art. 3,5—4 mm. *Capraita kuscheli* n. sp.

Bolivien (p. 366).

- 8 (1) Oberseite einfarbig, Flügeldecken ohne Flecken.
 9 (18) Vorderwinkel des Halsschildes mit einer Mucro versehen.
 10 (15) Innere Orbite kräftig punktiert (Vergrößerung 5—8mal).
 11 (12) Rotgelb, die mittleren Antennite und Beine schwarz, Basis der 4 vorderen Schenkel rötlich. Oberseite glänzend. Körper größer, 5 mm.

Kopf glatt, Stirn so breit wie ein Augenquerdiameter, tief quer eingedrückt. Antennalcalli schwach gewölbt, fast quadratisch, niedriger als die schmale Clypeallängscarina zwischen den Fühlern. Die letzteren grazil, Antennite 3 und 4 von gleicher Länge, Apikalglieder kaum verdickt. Clypeus senkrecht herabfallend. Halsschild fein punktiert, fast 3mal breiter als lang, Vorderwinkel zahnartig nach außen vorspringend, antebasale Querfurche in der Mitte unterbrochen. Flügeldecken deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal), Elytropleuren hinter der Mitte stark verschmälert. Basitarsit der Hinterbeine so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammen. . .

. *Capraita cora* n. sp.

Bolivien (p. 366).

- 12 (11) Hell braungelb, Fühler (Basis ausgenommen), Tarsen und die 4 Vordertibien schwarz. Körper kleiner, 4—4,5 mm.

- 13 (14) Stirn und Clypeus, von der Seite betrachtet, einen rechten Winkel bildend, wie bei der vorigen Art.

Der *C. cora* ähnlich, aber der Halsschild nur 2mal breiter als lang, die antebasale Querfurche seicht, in der Mitte nicht unterbrochen und die Elytropleuren hinter der Mitte nicht verschmälert. *Capraita perpendicularis* n. sp.

Bolivien (p. 366). — Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

- 14 (13) Stirn und Clypeus, von der Seite betrachtet, in einer Ebene liegend.

Kopf glatt, Stirn 1,5mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, hinter den transversalen Antennalcalli quer eingedrückt. Clypeallängscarina schmal, schwach, erst unterhalb der Fühlerbasis höher gewölbt. Fühler dünn, das 3. Glied kaum kürzer als das 4. Thorax transversal, fast glatt, Seiten stark gerundet, antebasale Querfurche seicht, in der Mitte unterbrochen. Elytren deutlich punktiert (Vergrößerung 20mal). Basitarsit der Hinterbeine fast so lang wie die 2 folgenden Glieder zusammengenommen. *Capraita pallescens* (JAC. 1905).

Peru.

- 15 (10) Orbiten glatt, ohne Punktierung.

- 16 (17) Vorderwinkel des Halsschildes spitzig, nach außen gerichtet. Gelb bis rotgelb, die mittleren Antennite, Spitze der Tibien und Tarsen, zuweilen auch die Knie,angedunkelt.

Der *C. cora* ähnlich, aber die Antennalcalli so hoch wie der obere Teil der tuberkelförmigen Clypeallängscarina. Fühler zur Spitze deutlich verdickt, das 4. Glied länger als das 3. Thorax schmal, knapp 2mal breiter als lang, ohne Punktierung. Elytren unter 40facher Vergrößerung sichtbar punktiert, 4,5—5 mm. *Capraita callifera* n. sp.

Peru, Río Huallaga: Tingo María, 700 m, 16. und 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

- 17 (16) Vorderwinkel des Halsschildes mit einem stumpfen, nach vorne gerichteten Zahn. Hell braungelb, Sternum, Schildchen und die Apikalglieder der Antennen angedunkelt. Stirn sehr breit.

Hierher die ungeflechte Form von *C. geogetta* (cf. „5 (6)“).

- 18 (9) Vorderecken des Halsschildes rechteckig, ohne Mucro.

- 19 (20) Größere Art, \pm 5 mm. Vorderwinkel des Halsschildes vorne gerade abgestutzt. Stirn und Clypeus, von der Seite betrachtet, einen stumpfen Winkel bildend. Hell braungelb, die mittleren Antennite schwarz. *Capraita apicicornis* JAC.¹⁾ (nov. comb.).

Bolivien (p. 366).

- 20 (19) Kleiner, 3,8—4 mm. Vorderwinkel des Halsschildes vorne schräg nach innen abgestutzt. Stirn und Clypeus, von der Seite betrachtet, einen rechten Winkel bildend. Hell braungelb, Vertex, Scheibe des Halsschildes und Flügeldecken rot. . . .

. *Capraita elke* BECH.

1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 224.

Peru: Valle Chanchamayo, 800 m, VIII. 1951 et II. 1953 (W. WEYRAUCH). Callanga (Mus. G. Frey).

¹⁾ Ich habe 1955 (Bull. Inst. R. Sci. Nat. Belg. 31, no. 19, p. 22) diese als *Oedionychis* beschriebene Art irrtümlich unter *Walterianella* eingereiht.

Capraita turpis turpis (JAC. 1894).

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
(Verbreitung auf S. 363).

Capraita geogetta n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); *ibid.*, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).
(Beschreibung auf S. 364).

Capraita kuscheli n. sp.

Bolivien: Trinidad, Almacin, 23. 1. 1949 (P. G. KUSCHEL).
(Beschreibung auf S. 364).

Capraita cora n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 365).

Capraita perpendicularis n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).
Peru.
(Beschreibung auf S. 365).

Capraite apicicornis (JAC. 1905)

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
(Siehe auch S. 365).

Gen. *Sangaria* HAR. 1876

BECHYNÉ 1955, Ent. Arb. Mus. G. Frey 6, p. 173—174 (Synopsis).

Die richtige systematische Position dieser Gattung ist bei den Monoplatini, weil die vorderen Coxalhöhlen geschlossen sind und die Epimeralsuture des Prosternums fehlt. *Sangaria* unterscheidet sich sehr leicht durch das einfache, nicht kugelig aufgetriebene 4. Tarsit der Hinterbeine.

Sangaria coroicensis n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Coroico, 1800 m, 13. 2. 1949 (dto.); *ibid.*, 1900 m, 17. 5. 1950 (W. FORSTER).

Diese Art wird folgendermaßen in meiner Bestimmungstabelle eingegliedert:

- 2 (1) Thorax quadratisch, nicht breiter als lang.
- a (b) Das 3. Antennit reichlich 1,5mal länger als das 2.
Braungelb, Sternum, Abdomen und die Fühlerspitze leicht angedunkelt, Flügeldecken bronzegrün. Halsschild trapezförmig, im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten geradlinig nach hinten verengt. 3—3,5 mm. *Sangaria coroicensis* n. sp.
- b (a) Antennite 2 und 3 von annähernd gleicher Länge.
- 3 (4) Der 7. Elytralintervall costiform. ...etc.

Sangaria yungarum n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (Mus. G. Frey).
Long. 4 mm.

Rotgelb, Fühler (Basis ausgenommen), Tibien, Tarsen, die ganzen Hinterbeine und Abdomen schwarz, Flügeldecken dunkel metallisch blau. Oberseite nur mäßig glänzend (Retikulierung unter 50facher Vergrößerung erkennbar).

Durch den transversalen, parallelseitigen Halsschild steht diese Art gegenüber den anderen (mit trapezförmigen Thorax) völlig isoliert.

Kopf fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal), Stirn breit, fast 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli sehr schwach gewölbt, aber deutlich. Halsschild wie der Kopf skulptiert, alle Winkel verdickt. Punktierung der Flügeldecken kräftig (unter 8—10facher Vergrößerung gut erkennbar), die ersten 2 Punktreihen wenig regelmäßig. Pygidium von den Flügeldecken nicht bedeckt.

Huarinillasa n. gen.

Alle Merkmale von *Sangaria*, nur die antebasale Querfurche des Thorax fehlt vollkommen, der letztere mit gerundeten Seiten, Intercoxalplatte des Prosternums linear, äußerst schmal.

Es ist nur die folgende Art (Generotypus) bekannt:

Huarinillasa kuscheli n. sp.

Bolivien: Coroico, Huarinillas, 1100 m, 12. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL); Cochabamba, 3200 m, 22. 12. 1948 (dto.).

Long. \pm 3 mm.

Rotgelb, Abdomen und Flügeldecken schwarz, Vertex und die Spitze der Antennen angedunkelt. Körper langoval, glänzend.

Stirn sehr fein punktiert (Vergrößerung 80—100mal), doppelt breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli klein, mit der Clypeallängscarina eine flache, nur in einer gewissen Lichtrichtung sichtbare, Y-artige Erhabenheit bildend. Fühler ziemlich dick, die Mitte der Flügeldecken kaum überragend, Glieder 2 und 3 von gleicher Länge, das 4. kürzer als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Thorax wie der Kopf skulptiert, schwach transversal, vor der Basis am breitesten, nach vorne verengt. Alle Winkel verdickt, die vorderen schräg abgestutzt.

Flügeldecken vorne deutlich (Vergrößerung 20mal), hinten schwächer, in sehr regelmäßigen Längsreihen punktiert, Intervalle punktliert (Vergrößerung 50 bis 80mal).

Die 3 untersuchten Exemplare aus Huarinillas sind ♀♀; das einzige ♂ stammt aus Cochabamba, etwas unreif, die ganze Oberseite metallisch bronzebraun, nur der Clypeus vorne gelb, Flügeldecken kräftiger punktiert, das 3. Antennit länger als das 2. Es ist sehr fraglich, ob dieses Exemplar wirklich zu *H. kuscheli* gehört.

Gen. *Palopoda* ER. 1847

Palopoda parcepunctata n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 5 mm.

Pechschwarz, Fühlerbasis und Beine (Spitze der Hinterfemora ausgenommen) heller, Flügeldecken metallisch violett, Naht und Epipleuren dunkelbraun. Körper dorsal abgeflacht, oberseits stark glänzend.

Kopf in der Mitte glatt, die breite Umgebung der Ocularsulci nahe der Hinterhälfte des Auges dicht punktiert (Vergrößerung 10mal). Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser, hinter den in der Mitte eckig nach vorne gebogenen, bis zur Clypeallängscarina verlängerten, gut umgrenzten Antennalcalli tief quer eingedrückt. Clypeallängscarina sehr kurz, unmittelbar unterhalb der Fühlerinsertionsstelle stark dreieckig nach vorne erweitert und abgeflacht; samt der Erweiterung nur die Oberhälfte des Clypeus einnehmend, die Vorderhälfte des-

selben plan. Fühler die Mitte der Flügeldecken knapp erreichend, an der Basis grazil, Glieder 3—5 lang, das 6. intermediär, die 5 apikalen verkürzt und verdickt, das 3. reichlich 2mal länger als das 2.

Halsschild glatt, so breit wie der Kopf, perfekt rektangulär, alle Winkel sehr stark verdickt und tuberkelförmig herausragend. Scheibe jederseits hinter der Mitte schräg eingedrückt.

Elytren parallel, 2mal breiter als der Thorax, mit spärlichen langen Haaren besetzt, hinter dem Basalcallus tief quer eingedrückt, grob (Vergrößerung 5mal), aber sehr spärlich punktiert. Die Punkte der 1. Längsreihe von der Querdepression bis hart vor die Spitze dicht gestellt, neben dem Basalcallus spärlicher, die der Reihen 2—7 nur in der Querdepression, die der Reihen 6 und 7 noch etwas weiter nach hinten (bis vor die Mitte) vorhanden, die der übrigen Reihen fehlen. Epipleuren breit.

Die etwas kleinere metallisch blaue *P. tersa* ER.¹⁾ weicht durch völlig verschiedene Einordnung der Punktierung der Oberseite ab.

In der Literatur ist die Gruppe der Monoplatini als die „schwierigste“ unter den Alticiden bezeichnet. Dies ist dadurch zu erklären, daß die Begrenzung der Gruppe nicht erfaßt wurde. Eine andere Abteilung der Monoplatini, die auf eine alte gondwanisch-paläantarktische Linie zurückzuführen ist, ist in Neu Zeeland zu finden (Gattungsgruppe *Alema*, welche bisher unter den Alticiden keinen festen Platz gefunden hat). Die westlichen Populationen der Monoplatini der Paläantarktis sind heute über das ganze Süd- und Zentralamerika verbreitet mit einzelnen Eindringlingen in die nearktische Region.

Für die Begrenzung der Gruppe wurde das Endstadium einer Orthogenese der Klauenbildung eingeführt (d. h. das kugelig aufgetriebene 4. Tarsit der Hinterbeine), was natürlich zu einer Verwirrung der Systematik der über 500 beschriebenen Arten führen mußte.

Außer dem eigentümlichen Bau des ♂ Kopulationsorganes sind die Monoplatini an der sehr stark reduzierten bis völlig verschwundenen Epimeralnäht des Prosternums in Verbindung mit den geschlossenen vorderen Gelenkhöhlen und punktiert-gestreiften Flügeldecken zu erkennen.

Die am nächsten verwandten Oedionychini, ursprünglich in Innerbrasilien entwickelt, heute in den angrenzenden Gebieten der Holarktis einerseits und bis Nordaustralien andererseits eindringend, haben dieselbe Form der Prosternalnähuren und des Kopulationsorganes, aber die vorderen Coxalhöhlen stehen weit offen, die Elytralpunktierung ist konfus und die Orthogenese der Klauenbildung ist nicht so weit fortgeschritten.

Die Entwicklung der Klauen durch Genepistase bietet ein höchst interessantes Gebiet, da auch die primitiven Formen noch vorhanden sind. Auch die Adaptation der Hinterbeine zum Springen (Verlegen der Insertionsstelle der Tarsen auf die Rückseite der Tibien und Erweiterung deren physikalisch-mechanischen Festigkeit durch Rippen) ist bei den Monoplatini in allen denkbaren Entwicklungsstadien zu beobachten, so daß wirklich sehr zahlreiche Merkmale zur Unterscheidung der Gattungen und Arten vorhanden sind.

Die wirkliche Schwierigkeit dieser Gruppe liegt in der Benutzung von Merkmalen, welche von der Orthogenese (der gesamten Alticiden) am wenigsten betroffen sind, nämlich in der Form der Palpen. Danach sind die Monoplatini in 2 große Abteilungen unterteilt, mit grazilen und mit verdickten Palpen; eine biometrische Untersuchung brachte eine komplette Reihe von einem Extrem

¹⁾ Peru: Marcapata (Mus. G. Frey); Valle Chanchamayo, 1300 m, 13. 1. 1955 (W. WEY-RAUCH).

zu dem anderen mit allen Übergängen und bei gewissen Gruppen wurde noch ein Sexualdimorphismus beobachtet. Da fast die sämtlichen Typen im British Museum zu finden sind, also an einer einzigen Stelle, wird eine neue Revision dieser Gruppe keine Schwierigkeiten bereiten.

Gen. *Sphaeronychus* DEJ. 1837

= *Monoplatus* CLARK 1860

Sphaeronychus fulvus BALY 1879

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).

Peru.

***Chaparena* n. gen.**

Generotypus: *Metriotes chacoensis* BOWD.

Stirn von dem kurzen, nicht perpendikulären Clypeus gesondert. Oberseite behaart. Halsschild ohne antebasale Querfurche. Äußere Oberkante der Hintertibien in der Distalhälfte gekerbt, Hintertarsen an der Spitze der Tibien eingefügt, die letzteren mit einem Enddorn, gegen welchen eine dornartige Verlängerung der infero-internen Tibialkante steht, so daß die Spitze der Tibien wie mit 2 Enddornen versehen zu sein scheint. Klauen appendikulat. Epipleuren vertikal.

Infolge der ungenügenden Gattungscharakteristiken wurden die hierher gehörenden Arten teils als *Physimerus*, teils als *Octogonotes* und *Metriotes* beschrieben. Die letztgenannte Gattung hat eine sehr ähnlich gebildete Hintertibia (namentlich die Kerbung der supero-externen Kante, dagegen aber eine kahle Oberseite und eine antebasale Querfurche auf dem Thorax. Bei *Physimerus* und *Octogonotes* sind die Hintertibien nicht gekerbt und völlig anders gestaltet; *Physimerus* unterscheidet sich von *Octogonotes* durch völlig verschiedene Thoraxform.

Außer den folgenden bolivianischen Arten gehört zu *Chaparena* noch *Octogonotes limbatus* BALY aus Peru.

***Chaparena aeneipennis* BOWD. (nov. comb.).**

Metriotes aeneipennis BOWD. 1915 (sub *Monoplatus* in den Katalogen).

Bolivien: Cochabamba (BOWD.); Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

***Chaparena yungarum* n. sp.**

Bolivien: Yungas de la Paz (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. 6 mm.

Hell braungelb, alle Tarsen, Vordertibien, das 1. Antennit und die Scheibe des Halsschildes angedunkelt, Vertex, Stirn, Antennite 6—8 schwarz, Fühlerglieder 9—11 rötlich, Flügeldecken bronzegrün, braun durchleuchtend. Naht, Epipleuren und die Spitze gebräunt. Oberseite glänzend, spärlich behaart.

Durch die spärliche Behaarung und durch die metallischen Flügeldecken ist diese Art am nächsten mit *Ch. aeneipennis* verwandt:

***Ch. aeneipennis*:**

Jedes der 4 letzten Antennite von gleicher Länge.

Vertex ohne Grube.

***Ch. yungarum*:**

Das 10. Fühlerglied so lang wie das 11., kürzer als das 9., dieses so lang wie das 8.

Vertex mit einer zentralen Grube.

Ch. aeneipennis:

Halsschild grob und dicht, in der Mitte der Vorderhälfte spärlicher punktiert (Vergrößerung 8—10mal), Elytralpunktierung grob, in vertiefen Streifen liegend, ohne Lupe erkennbar.

Das 4. Tarsit der Hinterbeine so lang wie Glieder 1 und 2.

Ch. yungarum:

Halsschild spärlich punktiert.

Flügeldeckenpunktierung erst unter 10facher Vergrößerung sichtbar, Punkte nicht in vertieften Streifen liegend.

Dieses Tarsit länger als das 1. und das 2. zusammen.

Chaparena lateralis BOWD. (nov. comb.).

Metriotes lateralis BOWD. 1915 (sub *Monoplatus* in den Katalogen).

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH); Yungas del Palmar, 1250 m, 16. und 17. 10. 1953 (W. FORSTER); ibid., 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Chaparena chacoensis BOWD. (nov. comb.).

Metriotes chacoensis BOWD. 1915 (sub *Monoplatus* in den Katalogen).

Bolivien: Chaco (BOWDITCH); Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).

Chaparena sericea BOWD. (nov. comb.).

Metriotes sericeus BOWD. 1915 (sub *Monoplatus* in den Katalogen).

Physimerus limbifer WSE. 1921.

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH); Yungas de la Paz (WEISE); Yungas del Palmar, 2000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

Chaparena marginata BOWD. (nov. comb.).

Metriotes marginatus BOWDITCH 1915 (sub *Monoplatus* in den Katalogen).

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

Chaparena forsteri n. sp.

Bolivien, Yungas del Palmar, 1250 m, 16. 10. 1953 (W. FORSTER).
6 mm.

Schwarz, matt, Mandibeln, Clypeus, Halsschild und ein Längsstrich auf den Flügeldecken innen neben dem Humeralcallus rot.

Mit *Ch. marginata* verwandt, viel größer, die Naht der Flügeldecken nicht mit einer verdichteten Behaarung versehen, Clypealcarina scharf, T-förmig, Antennalcalli von hinten gut begrenzt, Thorax fein granuliert (Vergrößerung 50mal), ohne Punktierung, Elytren ohne Spur einer postbasalen Querdepression, Kerbung der Hintertibien sehr kräftig, das 4. Tarsit der Hinterbeine so lang wie das 1.

Chaparena palmarensis n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1250 m, 17. 10. 1953 (W. FORSTER).
Long. 5 mm.

Schwarz, matt, Clypeus (Carina ausgenommen), Schenkel (Spitze ausgenommen), Hintertibien und das 4. Glied der Hintertarsen gelb, Abdomen gebräunt, Vertex, Halsschild und das letzte Antennit rot.

Dem vorigen sehr ähnlich, kleiner, auffallend gefärbt. Halsschild grob granuliert (Vergrößerung 20mal), Flügeldecken spärlicher behaart, so daß die Grundskulptur deutlich sichtbar ist, Clypealcarina stumpf, wenig gewölbt, Quercarina fehlend (Clypeus also ohne T-förmige Carina).

Gen. *Roicus* CLARK 1860

***Roicus sericeus* BOWD. 1915**

Bolivien: Chaco (BOWDITCH).

***Roicus apicalis* BOWD. 1915**

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

***Roicus carinipennis* BOWD. 1915**

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

***Roicus antennatus* n. sp.**

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 6 mm.

Rotbraun, Flügeldecken anliegend fuchsrot behaart, Fühler (die 3 letzten Glieder ausgenommen) und Palpen schwarz. Körper flach, oberseits matt.

Vertex und Stirn gerunzelt (Vergrößerung 10mal), die letztere tief quer eingedrückt, 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli groß, länglich. Clypeallängscarina scharf, dünn, Quercarina fehlend. Fühler robust, die Mitte der Flügeldecken nicht erreichend, Glieder 2—4 dünner, jedes der Endglieder kaum kürzer als das 7.

Thorax flach, undeutlich gerunzelt, länger als breit, vor der Mitte jederseits mit einer länglichen Erhabenheit.

Flügeldecken völlig plan, sehr fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal). Epiptereuren sehr breit.

Durch die Färbung, die matte Oberseite und durch die ganz planen Elytren auffallend.

***Roicus mapiriensis* n. sp.**

Bolivien: Mapiri (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).

Long. \pm 4,5 mm.

Hell braungelb, glänzend, sehr spärlich behaart, das 1. Antennit rot, 2—4 dunkelbraun, die restlichen schwarz.

Dem vorigen sehr ähnlich, kleiner, viel glänzender, anders gefärbt, Clypealquercarina jederseits in Form eines Quertuberkels nahe dem Vorderrand des Clypeus erkennbar, Thorax stark punktiert (Vergrößerung 5mal), das Basaldrittel vertieft, Flügeldecken wie der Thorax punktiert, die Reihen 8—10 verdoppelt und zum Teil verworren, Elytroptereuren breit.

Durch die verworrene Punktierung an den Seiten der Flügeldecken unterscheidet sich die vorliegende Art von allen anderen.

***Sterneugonia* n. gen.**

Genae so lang wie das Auge. Fühler grazil. Thorax vor der Mitte an den Seiten gewinkelt. Metasternum jederseits oberhalb der Coxen stark tuberkelförmig emporgehoben. Unterseite der Schenkel (namentlich der hinteren) eine messerscharfe

Kante bildend. Tibien stark gebogen, die hinteren auf den Außenkanten mit je einem Zahn, am Ende abgerundet und mit einem zentralen Terminaldorn versehen. Klauen appendikulat.

Von *Roicus* durch das ultraentwickelte Metasternum ohne weiteres abtrennbar.

Sterneugonia magna n. sp.

Bolivien: Yungas del Palmar, 1000 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 9 mm.

Schmutzig gelb, Fühler und Tarsen angedunkelt. Oberseite matt, spärlich behaart, Elytren mit spärlichen Borsten besetzt.

Kopf lang, flach grob punktiert, Stirn 2mal breiter als ein Augenquerdurchmesser. Antennalcalli länglich, gut umgrenzt. Clypeallängscarina sehr schmal, scharf, Quercarina jederseits auf eine Quertuberkel nahe dem Vorderrand des Clypeus reduziert. Fühler die Mitte der Flügeldecken überragend, an der Basis dicker als zur Spitze, Glieder 2—5 distalwärts verdickt, die 4 Endglieder kürzer als die vorhergehenden, das 3. so lang wie 1 und 2 zusammen.

Thorax länger als breit, wie der Kopf skulptiert. Scheibe flach, in der Mitte der Länge nach breit eingedrückt, alle Winkel verdickt.

Elytren sehr fein punktiert (Vergrößerung 20—30mal) mit einer schwachen postbasalen Querdepression. Epipleuren vertikal. Die Oberkanten der Hintertibien kurz bewimpert, die äußere mit einem Zahn dicht vor der Spitze, die innere mit einem kräftigeren im letzten Viertel.

Gen. *Hommamatus* CLARK 1860

Hommamatus apicipennis WSE. 1921

Bolivien: Yungas de la Paz (WEISE).

Gen. *Omototus* CLARK 1860

Omototus iridipennis BOWD. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

Omototus rufobrunneus chaparensis n. subsp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Hell rotbraun, Fühler und Beine angedunkelt, Flügeldecken mit je 2 großen metallisch blauen Flecken, einen an der Basis, das vordere Drittel einnehmend, vor dem Humeralcallus eine kleine rote Makel einschließend, der andere hinter der Mitte, von länglicher Gestalt, die Spitze nicht erreichend. Keiner dieser Flecken erreicht die Naht oder den Seitenrand.

Von der peruanischen Stammform außer der Färbung durch die dichter behaarte Oberseite und durch den dicht runzelig (nicht isoliert) punktierten Kopf verschieden.

Gen. *Homotyphus* CLARK 1860

Von der andinen Region sind mir die folgenden Arten¹⁾ bekannt:

- 1 (2) Flügeldecken lebhaft metallisch blau. 3 mm. . . . *Homotyphus cleroides* HAR. 1875
Peru: Pozuzo.
- 2 (1) Flügeldecken braun bis schwarz, meistens gefleckt.

¹⁾ *H. bolivianus* BOWD. ist wegen der bifiden Klauen in diese Übersicht nicht eingeschlossen.

- 3 (4) Flügeldecken mit 2 Querreihen von Dornen, eine an der Basis, die andere hinter der Mitte, Körper groß, 6,5—7 mm. *H. spinipennis* BOWD. und *H. crassus* BOWD.
- 4 (3) Flügeldecken ohne Dornen. Körper kleiner.
- 5 (10) Clypeus nahe der Mitte tief quer eingedrückt, Thorax in der Vorderhälfte mit 4 quergestellten Tuberkeln. Flügeldecken vor der Mitte tief, hinter der Mitte schwächer quer eingedrückt.
- 6 (7) Oberseite dunkelbraun, ziemlich monoton dunkel behaart, die inneren Tuberkel in der Vorderhälfte des Halsschildes hoch gewölbt. Fühler gelbbraun, Antennite 7—9 schwarz. Körper größer, 4,5—5 mm. . . *Homotyphus erichsoni* BALY 1879
Peru: Chanchamayo (BALY); Pachitea (Mus. G. Frey).
- 7 (6) Oberseite hellbraun, bunt behaart, alle Tuberkel des Halsschildes gleichmäßig hoch gewölbt. Fühler hell braungelb, Antennite 7 und 8 schwärzlich. Körper kleiner, 4 mm.
- 8 (9) Seiten des Halsschildes fast parallel, nach hinten unbedeutend verschmälert, die abwechselnden Elytralintervalle rippenartig erhaben.
Unterseite rotbraun, Sternum angedunkelt, Fühler und Beine hell braungelb, Oberseite braun, rosabraun und goldgelb behaart, matt. Die goldgelbe Behaarung nimmt die folgenden Partien ein, welche dadurch als Makeln auf dunklerem Grund auftreten: Die Stirn, die inneren Orbite, 3 Längsbinden auf dem Halsschilde (je eine an den Seiten, die 3., schmalere, in der Mitte) und die Flügeldecken, ausgenommen Intervalle 2, 4 und 6 auf dem Basalcallus und Intervalle 1, 3, 5, 7 und 9 in 2 Querbinden (eine dicht vor, die andere hinter der Mitte). *Homotyphus roseobrunneus* n. sp.
Peru: Río Madre de Dios (H. ROLLE, Mus. G. Frey).
- 9 (8) Seiten des Halsschildes von der Basis bis zu den Vorderwinkeln divergierend. Alle Elytralintervalle gleichmäßig gewölbt.
Unterseite pechschwarz, Oberseite samt Fühlern und Beinen rotbraun, Behaarung silbergrau und braun, die letztere in der postbasalen Querdepression und in der unmittelbaren Umgebung der postmedialen Depression der Flügeldecken vorhanden; auf dem Halsschilde ist die silbergraue Behaarung auf einige kleine Makeln reduziert (3 vorne, 3 hinten und je 3 an den Seiten). . . . *Homotyphus argentatus* n. sp.
Bolivien (p. 376).
- 10 (5) Clypeus ohne eine tiefe, geradlinige Querdepression in der Mitte, höchstens unmittelbar hinter dem Vorderrand quer eingedrückt, vor der Mitte plan, zuweilen von der Clypeallängscarina durchgezogen. Halsschild ohne hohe tuberkelförmige Erhabenheiten.
- 11 (12) Clypealcarina T-förmig, Quercarina dabei bis nahe dem Vorderrand des Clypeus liegend. Große Art, 5 mm.
Pechbraun, Oberseite rotbraun, Fühler und Beine hell braungelb, Antennite 7—9 schwarz. Oberseite matt, Flügeldecken glänzender.
Stirn mit einer Längscarina in der Mitte. Antennalcalli schräggestellt, klein, glänzend. Thorax im Niveau der Vorderwinkel am breitesten, Seiten geradlinig nach hinten verengt. Scheibe granuliert mit 6 Eindrücken (3 vorne, 3 hinten). Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 5mal), eine grell goldgelbe Behaarung makelartig geteilt, die Makeln ringartig geordnet, so daß folgende Flecken ohne goldgelbe Behaarung entstehen: 1 auf dem großen Humeralcallus, 1 kleinerer vor der Mitte auf den Intervallen 4—6, 1 größerer über den Intervallen 2—7 hinter der Mitte und 1 schmaler vor der Spitze. Die Scheibe über den 4 ersten Intervallen vor der Spitze merklich eingedrückt. . . . *Homotyphus aureonotatus* n. sp.
Peru: Pachitea (Mus. G. Frey); Valle Chanchamayo, 800 m, 13. I. 1955 (W. WEY-RAUCH).
- 12 (11) Clypealquercarina beginnt schon in der oberen Hälfte des Clypeus und läuft schräg zu den Vorderwinkeln desselben. Kleinere Arten, unter 4 mm. Seiten des Halsschildes in der Hinterhälfte eingeschnürt, Scheibe daneben quer eingedrückt.
- 13 (14) Außer der postbasalen Querdepression befinden sich auf den Flügeldecken noch 2 Vertiefungen, eine an den Seiten dicht hinter der Mitte, über die Intervalle 8 bis 10, die andere im Apikaldrittel, über die Intervalle 2—4.

Pechbraun bis dunkelbraun, Fühler gelb, Antennite 6, 7, 8 und 11 schwarz, Beine gelb, Hinterschenkel angedunkelt, Oberseite braun, die Elytraldepression angedunkelt.

Kopf und Halsschild granuliert, Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 5mal), alle Intervalle gewölbt. Seiten des Clypeus außerhalb der schräggestellten Quercarina runzelig punktiert. Clypeallängscarina kürzer als die länglichen Antennalcalli, unterhalb der Ausgangsstelle der Quercarina kaum noch zu erkennen. Die goldgelbe Behaarung auf den Flügeldecken bildet namentlich auf den Seiten und nahe der Spitze unbestimmte Makeln; die Richtung der Behaarung auf der anteapikalen Makel wirbelförmig, sinistrogryr. *Homotyphus sinistrosus* n. sp. Bolivien (p. 376).

- 14 (13) Auf den Flügeldecken ist nur die postbasale Querdepression vorhanden, Flügeldecken vor der Spitze höchstens leicht abgeflacht.

- 15 (24) Clypeallängscarina bis zur Mitte des Clypeus verlängert, von diesem Punkt aus teilen sich die beiden Halbsegmente der Quercarina. Infolge dieser Gestaltung scheint der Clypeus kürzer zu sein.

- 16 (23) Vorderrand des Clypeus wulstig erhaben. Flügeldecken stark punktiert (Vergrößerung 3—5mal).

- 17 (18) Vorderrand des Clypeus über seine ganze Breite gleichmäßig erhaben. Fühler gelb, Antennite 1 und 6 angedunkelt, 7, 8 und 11 schwarz.

Braun. Oberseite rosabraun, Beine (Hinterschenkel ausgenommen) gelb. Behaarung der Oberseite braun und silbergrau, die letztere auf den Flügeldecken makelartig verteilt, nämlich ringsum 3 dunkler behaarte Makel (eine auf dem Basalcallus, eine auf den Seiten nahe der Mitte, eine große, transversale, im letzten Viertel). Vor der Spitze ist diese silbergraue Behaarung wirbelförmig, und zwar dextrogryr geordnet. Kopf und Halsschild granuliert. Clypeallängscarina bis in die Vorderhälfte des Clypeus verlängert. Fühler lang, die Mitte der Flügeldecken überragend. Der 7. Elytralintervall hinter dem Humeralcallus rippenartig erhaben. 4—4,3 mm. *Homotyphus dextrosus* n. sp.

Peru: Callanga (Mus. G. Frey); Pachitea (dto.); Marcapata (dto.). — Bolivien (p. 376).

- 18 (17) Vorderrand des Clypeus nur an den Seiten kräftig erhaben, in der Mitte flach, das 11. Antennit stets gelb.

- 19 (22) Oberseite und die Behaarung bunt. Fühler über die Mitte der Flügeldecken hinreichend, gelb, das 1. Glied angedunkelt, Glieder 6—8 schwarz.

- 20 (21) Die Mitte des Halsschildes (das Basalfeld ausgenommen) buckelig gewölbt. Der ganze Clypeus (Vorderrand ausgenommen) gerunzelt.

Dunkelbraun, Tarsen und Hinterschenkel heller, Kopf rot, Clypeus dunkel, Flügeldecken dunkelbraun behaart mit den folgenden goldgelb behaarten Makeln: 3 kleine auf dem 3. Intervall (eine vor, einer hinter der Mitte, die 3. vor der Spitze) und 2 große nahe den Seiten über 5 laterale Intervalle (eine in der Mitte, die andere im Apikaldrittel); die äußerste Spitze ebenfalls goldgelb behaart. 3,2 mm. *Homotyphus granulosus* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 21 (20) Halsschild ohne die große diskale Erhabenheit. Clypeus nur an den Seiten außerhalb der Quercarina gerunzelt.

Dunkelbraun, Beine (Hinterfemora ausgenommen) gelb. Behaarung der Oberseite braun mit silbergrau behaarten Makeln gemischt, welche rings um die folgenden dunklen Makeln geordnet sind: eine auf dem Basalcallus, eine gemeinschaftliche in der postbasalen Querdepression, eine sublaterale nahe der Mitte und eine gemeinschaftliche im Apikaldrittel. 3,5 mm. . . *Homotyphus pachiteensis* n. sp.

Peru: Pachitea (Mus. G. Frey).

- 22 (19) Körper uniform rotbraun. Fühler die Mitte der Flügeldecken nicht überragend, wie die Beine einfarbig braungelb. Clypeus in der Mitte fein längsgerunzelt, an den Seiten außerhalb der Quercarina runzelig punktiert. Behaarung braun, auf den Flügeldecken

mit einer aschgrauen gemischt, die letztere in dem Apikaldrittel dominierend, nicht makelförmig verteilt. Halsschild einfach gewölbt, ohne Erhabenheiten. 3 mm.
 *Homotyphus scalaris* n. sp.

Bolivien (p. 376).

- 23 (16) Vorderrand des Clypeus plan. Flügeldecken fein punktiert (Vergrößerung 10—15mal).

Hell braungelb (die Apikalglieder der Fühler fehlen), Sternum, Vertex und die folgenden Makel auf den Flügeldecken dunkelbraun: 3 an der Basis (1 auf dem Humeralcallus, 1 auf dem 5. und 1 auf dem 3. Intervall), eine schmale Quermakel in der Mitte und eine große Quermakel im Apikaldrittel über die Intervalle 2—5. Behaarung hell braungelb, auf den dunklen Elytralmakeln dunkelbraun. Clypeus glatt, außerhalb der Quercarina runzelig punktiert. 3,8 mm. *Homotyphus decastictus* n. sp.

Bolivien (p. 376).

- 24 (15) Clypeallängscarina sehr kurz, Quercarina schon unmittelbar unterhalb der Fühlerinsertionsstelle abgesondert. Infolge dieser Gestaltung der Carina scheint der Clypeus länger zu sein.

- 25 (32) Clypeus wenigstens an den Seiten des Vorderrandes wulstförmig erhaben.

- 26 (27) Vorderrand des Clypeus über seine ganze Breite stark und gleichmäßig erhaben. Antennite 7, 8 und 11 schwarz cf. „17 (18)“

Bei dieser Art beginnt die Absonderung der Clypealquercarina ziemlich tief, so daß beim Vergleich mit den anderen Arten ein Zweifel über die Gruppenangehörigkeit entstehen könnte.

- 27 (26) Vorderrand des Clypeus in der Mitte flach, an den Seiten wulstig erhaben. Antennite 6—8 oder 7—8angedunkelt.

- 28 (29) Der ganze Clypeus sehr spärlich und fein (Vergrößerung 20—30mal) punktiert. Körper größer, 4 mm.

Rotbraun, Sternum, Hinterschenkel, eine Makel auf dem Vertex, die Seiten des Halsschildes, Humeralcallus, die Elytralintervalle 2—4 im ersten Drittel und eine kleine postmediale sublaterale Makel auf den Flügeldecken dunkelbraun. Behaarung goldgelb, nicht ganz dicht, je nach der Lichtrichtung auf den Flügeldecken fleckig verteilt erscheinend, die dunklen Elytralmakeln dunkel behaart.

. *Homotyphus flexibilis* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey).

- 29 (28) Clypeus wenigstens an den Seiten runzelig punktiert (Vergrößerung 5—10mal). Körper kleiner, \pm 3 mm.

- 30 (31) Rotbraun, Oberseite dunkelbraun. Kopf sehr fein granuliert (Vergrößerung 50mal). Behaarung der Oberseite gelbgrün, auf dem Basalcallus und auf einer postmedialen Zickzack-Querbinde braun. *Homotyphus xanthochlorus* n. sp.

Peru: Marcapata (Mus. G. Frey); ibid., Quincemil, 700 m, 3. 2. 1949 (P. G. KUSCHEL).

- 31 (30) Dunkelbraun, Kopf schwarz, Flügeldecken braun, Fühler und Beine hell braungelb. Stirn und Vertex runzelig punktiert (Vergrößerung 10mal). Behaarung der Oberseite aschgrau, auf dem Basalcallus, auf einer postmedialen und einer anteapikalen Querbinde auf den Elytren braun, diese beiden Querbinden gerade (nicht gezackt).

. *Homotyphus cellularius* n. sp.

Bolivien (p. 376). — Peru: Callanga (Mus. G. Frey); Pachitea (dto.); Tingo María, Río Huallaga, 700 m, 17. 12. 1946 (P. G. KUSCHEL).

- 32 (25) Vorderrand des Clypeus ganz plan.

Hell braungelb, Sternum und Abdomen pechbraun, Oberseite uniform goldgelb behaart. Clypeus glatt, außerhalb der Quercarina fein punktiert (Vergrößerung 20mal), Vertex runzelig punktiert. Elytralintervalle auf dem Basalcallus auffallend stark gewölbt. 3 mm. *Homotyphus chrysotrichus* n. sp.

Bolivien (p. 376).

Homotyphus bolivianus Bow. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

(Siehe auch S. 372).

Homotyphus crassus BOWD. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).
(Siehe auch Seite 373).

Homotyphus argentatus n. sp.

Bolivien: Yungas de la Paz (coll. HEIKERTINGER, Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 373).

Homotyphus sinistrosus n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey); La Paz, Irupana, 1900 m, 16. 12. 1949
(P. G. KUSCHEL); Yungas de Corani, 2500 m, 30. 9. 1953 (W. FORSTER).
(Beschreibung auf S. 374).

Homotyphus dextrosus n. sp.

Bolivien: Coroico oder Mapiri (Mus. G. Frey).
Peru.
(Beschreibung auf S. 374).

Homotyphus scalaris n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 375).

Homotyphus decastictus n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 375).

Homotyphus cellularius n. sp.

Bolivien: Mapiri (Mus. G. Frey); Coroico (dto.); ibid., 1800 m, 13. 2. 1949
(P. G. KUSCHEL).
Peru.
(Beschreibung auf S. 375).

Homotyphus chrysotrichus n. sp.

Bolivien: Coroico (Mus. G. Frey).
(Beschreibung auf S. 375).

Gen. *Loxoprosopus* GUÉR. 1829*Loxoprosopus bolivianus* BOWD. 1915

Bolivien, ohne nähere Angabe (BOWDITCH).

Gen. *Zeteticus* HAR. 1875*Zeteticus viridipennis* BOWD. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH).

Gen. *Octogonotes* DRAP. 1819*Octogonotes plagiatus* BOWD. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Octogonotes lateralis BOWD. 1915

Bolivien: Cochabamba (BOWDITCH); Chaparé, 400 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Gen. Apalotrius CLARK.¹⁾*Apalotrius parvulus* BOWD. 1915

Bolivien: ? Songo (BOWDITCH).

Gen. Sparnus CLARK 1860*Sparnus chaparensis* n. sp.

Bolivien: Chaparé, 400 m (ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Long. 6,5 mm.

Rotgelb, Antennite 4—6 braun, 7—10 schwarz, 11 weißgelb. Körper oval, stark glänzend, völlig kahl, nur die Elytren mit vereinzelt langen Härchen besetzt.

Von *S. globosus* CLARK durch die Färbung, durch den matten punktierten Vertex, die grobe längsgerunzelte Stirn, deutlich punktierten Halsschild an den Seiten (Vergrößerung 10mal), wo eine Lateralcallosität von einer Längsfurche begrenzt ist, und durch den langovalen, wesentlich größeren Körper unterschieden.

Gen. Megistops BOHEM. 1859

BLAKE 1952, Psyche 59, p. 1—12, figs. (Synopsis).

Megistops melanostoma BLAKE

1952, l. c. p. 8, fig. 2.

Bolivien: La Paz, Encuentro (BLAKE), Calisaya, Río Bopi (BLAKE); Cochabamba, 2600 m (R. ZISCHKA, Mus. G. Frey).

Megistops argentinensis BLAKE

1952, l. c. p. 8, fig. 4.

Bolivien: Río Bermejo, Tarija (BLAKE); Cochabamba, 3200 m, 22. 12. 1948 (P. G. KUSCHEL).

Nordargentinien.

¹⁾ *A. plagiatus* BOWD. ist nur von Ekuador bekannt; die Angabe Santos Marcos betrifft nicht Bolivien, sondern Ekuador.

Alphabetisches Register der bolivianischen Altíciden

- Acallepitrux* BECH. 323
Acanthonycha JAC. 280
Agasicles JAC. 301
Alagoasa BECH. 355
Apalotrius CLARK 377
Aphthona CHEVROLAT 273
Asiovestia JACOBS. 319

Balzanica BECH. 340
Brasilaphthona BECH. 273

Cacoscelis CHEVR. 303
Caeporis DEJ. 306
Capraia BECH. 363
Chaetocnema STEPH. 328
Chaparena BECH. 369
Chloëphaga WEISE 363
Chorodecta HAR. 317
Cicindeloderma BECH. 280
Crepidodera auct. 319
Crimissa STAL. 271
Cuyabasa BECH. 346

Diosyphraea BECH. 306
Diphaltica BARB. 326
Diphaulaca CHEVR. 327
Disonycha CHEVR. 339

Epitrux FOUDRAS 321
Exoceras JAC. 317

Forsterita BECH. 271

Genaphthona BECH. 277

Heikertingerella CSIKI 295
Heikertingeria CSIKI 302
Hommamatus CLARK 372
Homophoeta ER. 348
Homotyphus CLARK 372
Huarinillasa BECH. 367

Idaltica BECH. 318
Iphitrea BALY 325

Kuschelina BECH. 355

Lactina HAR. 303
Longitarsus BERTH. 273
Loxoprosopus GUÉR. 376
Lysathia BECH. 303

Macrohaltica BECH. 305
Megistops BOH. 377
Metviotes CLARK 369
Monomacra DEJ. 328
Monoplatus CLARK 369

Nasigona JAC. 299
Neothona BECH. 272
Nephrica HAR. 346

Ocnoscelis ER. 300
Octogonotes DRAP. 376
Omophoita CHEVR. 349
Omototus CLARK 372
Oxygona CHEVR. 299

Palopoda ER. 367
Palmaraltica BECH. 347
Paranaita BECH. 360
Parasyphraea BECH. 313
Pedilia CLARK 346
Phenrica BECH. 342
Physimerus CLARK 369
Piobuckia BECH. 318
Prasona BALY 302
Psilapha CLARK 328

Resistenciana BECH. 312
Rhynchaspheera BECH. 347
Rhyptera BALY 303
Roicus CLARK 371

Sanariana BECH. 279
Sangaria HAR. 366
Sparnus CLARK 377
Sphaeronychus DEJEAN 369
Sterneugonia BECH. 371
Syphraea BALY 308
Systema CHEVR. 302

Trichaltica CHEVR. 319

Varicoxa BECH. 279

Walterianella BECH. 361

Yungaltica BECH. 316
Zeteticus HAR. 376

abbreviata auct. (*Omoph.*) 351
abendrothi HAR. (*Omoph.*) 352
acquisita BECH. (*Walt.*) 363
additionalis BECH. (*Homoph.*) 348
adelina BECH. (*Monom.*) 338
adjuncta JAC. (*Kuschel.*) 355
adusta HAR. (*Heiker.*) 298

aeneipennis BOWD. (*Chap.*) 369
aeneonotata BECH. (*Monom.*) 330
aequatorialis HAR. (*Homoph.*) 348
aequinoctialisformis BECH. (*Phen.*) 342
aequinoctialis L. (*Homoph.*) 348
albicollis F. (*Homoph.*) 348
albifrons JAC. (*Walt.*) 361

- alicia* BECH. (*Monom.*) 338
allomorpha BECH. (*Omoph.*) 353
alnicola BECH. (*Phen.*) 342
amabilis JAC. (*Walt.*) 362
amazona BALY (*Bras.*) 274
angostura BECH. (*Epit.*) 322
angustolineata JAC. (*Homoph.*) 348
antennatus BECH. (*Roic.*) 371
apatrida BECH. (*Bras.*) 276
apicalis BOWD. (*Roic.*) 371
apicicornis JAC. (*Capr.*) 366
apicipennis WEISE (*Homm.*) 372
apologica BECH. (*Monom.*) 339
arapata BECH. (*Lys.*) 304
arapatensis BECH. (*Gen.*) 277
argentatus BECH. (*Homot.*) 376
argentiniensis JAC. (*Dison.*) 340
argentiniensis BLAKE (*Meg.*) 377
argus JAC. (*Homoph.*) 349
arguta ER. (*Diphaut.*) 327
atomarioides BECH. (*Epit.*) 322
balyi BRYANT (*Paran.*) 360
bartholomaea BECH. (*Omoph.*) 353
beniensis BECH. (*Epit.*) 323
beniensis BECH. (*Phen.*) 345
bicarinata BOH. (*Dison.*) 339
bicostulata BECH. (*Asior.*) 319
bilineata JAC. (*Monom.*) 330
biloba ILLIG. (*Alag.*) 359
binotata ILLIG. (*Cac.*) 303
bipunctulata JAC. (*Alag.*) 358
bitaeniata JAC. (*Homoph.*) 349
boliviana BECH. (*Acall.*) 324
boliviana BECH. (*Bras.*) 274
boliviana BECH. (*Chorod.*) 318
boliviana JAC. (*Diphalt.*) 326
boliviana BECH. (*Heik.*) 298
boliviana BRYANT (*Heikert.*) 302
boliviana KIRSCH (*Homoph.*) 349
boliviana BECH. (*Idalt.*) 318
boliviana JAC. (*Ocn.*) 300
boliviana JAC. (*Omoph.*) 349
boliviana BECH. (*Oxyg.*) 299
boliviana JAC. (*Phen.*) 343
boliviana JAC. (*Syph.*) 308
bolivianus BOWD. (*Homot.*) 375
bolivianus BOWD. (*Loxop.*) 376
boliviensis BECH. (*Forst.*) 271
boliviensis CSIKI (*Omoph.*) 349
brachydera HAR. (*Monom.*) 328
brunneofasciata JAC. (*Alag.*) 359
burmeisteri HAR. (*Alag.*) 358
cacoscelina BECH. (*Balzan.*) 341
calcarifera BECH. (*Syph.*) 310
callangensis BECH. (*Ocn.*) 301
callosa BECH. (*Syph.*) 309
calvia BECH. (*Omoph.*) 354
caprai BECH. (*Monom.*) 339
carilla BECH. (*Bras.*) 274
carinipennis BOWD. (*Roic.*) 371
caustica HAR. (*Dison.*) 340
cellularius BECH. (*Homot.*) 376
chacisacha BECH. (*Omoph.*) 350
chacoensis BOWD. (*Chap.*) 370
chaparensis BECH. (*Acall.*) 325
chaparensis BECH. (*Lys.*) 304
chaparensis BECH. (*Omot.*) 372
chaparensis BECH. (*Sparn.*) 377
chapuisi HAR. (*Omoph.*) 354
chipiriria BECH. (*Phen.*) 342
chiquitoensis BECH. (*Cuyab.*) 346
chiquitoensis BECH. (*Omoph.*) 354
chrysotrichus BECH. (*Homot.*) 376
chulumania BECH. (*Acanth.*) 295
clavitibialis BECH. (*Syph.*) 310
clerica ER. (*Omoph.*) 352
cochabamba BECH. (*Epit.*) 321
colligata WSE. (*Syst.*) 302
compta ER. (*Cac.*) 303
conchita BECH. (*Bras.*) 274
confusella BECH. (*Diphalt.*) 326
consimilis JAC. (*Alag.*) 360
cora BECH. (*Capr.*) 366
coraniensis BECH. (*Macr.*) 306
coriaria BECH. (*Oxyg.*) 299
corinta BECH. (*Bras.*) 276
coroicensis BECH. (*Epit.*) 322
coroicensis BECH. (*Sang.*) 366
coroicensis BECH. (*Syph.*) 310
coronata BECH. (*Trich.*) 319
corumbana BECH. (*Paran.*) 360
costata BECH. (*Gen.*) 278
costata ER. (*Macr.*) 305
costata BALY (*Rhyp.*) 303
costifrons BECH. (*Paras.*) 316
crassus BOWD. (*Homot.*) 376
cratera BLAKE (*Dison.*) 340
cruvalis STAL (*Crim.*) 271
curvilinea BECH. (*Dios.*) 308
cyanipennis PIC (*Acanth.*) 294
cyanoptera ER. (*Ocn.*) 300
cycloptica BECH. (*Ped.*) 346
decastictus BECH. (*Homot.*) 376
decemguttata F. (*Alag.*) 355
decima BECH. (*Neoth.*) 273
denticollis CLARK (*Oxyg.*) 299
dextrosus BECH. (*Homot.*) 376
dilutitarsis BECH. (*Syph.*) 310
dilutiventris BECH. (*Bras.*) 276
dina BECH. (*Monom.*) 331
discicollis SCHAUFF. (*Omoph.*) 352
discoviolacea BECH. (*Monom.*) 329
dissepta ER. (*Alag.*) 359
dolores BECH. (*Bras.*) 276

- dominula* BECH. (Paran.) 360
eleagna BECH. (Walt.) 362
electa BECH. (Pras.) 302
elegantissima SCHAUF. (Omoph.) 351
elegantula KIRSCH (Diphalt.) 326
elongata WSE. (Lysath.) 305
erichsoni JAC. (Acall.) 325
erichsoni JAC. (Omoph.) 352
ferrugineovittata JAC. (Walt.) 361
fimbriata CLARK (Cac.) 303
flavipes BOH. (Lys.) 304
florigera HAR. (Alag.) 359
formosa HAR. (Alag.) 356
forsteri BECH. (Chap.) 370
forsteri BECH. (Dios.) 308
forsteri BECH. (Epit.) 322
forsteri BECH. (Ipht.) 325
forsteri BECH. (Nasig.) 300
fulgida OLIV. (Homoph.) 348
fulvotibialis JAC. (Alag.) 359
fulvus BALY (Monoph.) 369
fuscofasciata JAC. (Omoph.) 351
gabriella BECH. (Monom.) 339
gallenia BECH. (Resist.) 312
georgetta BECH. (Capr.) 366
germaini PIC. (Acanth.) 295
glabrata F. (Dison.) 339
haroldi JAC. (Omoph.) 351
heikertingeri BECH. (Dios.) 308
heterolimbica BECH. (Omoph.) 350
heteronycha BECH. (Palm.) 347
hexagonia BECH. (Acanth.) 294
hirtifrons BECH. (Omoph.) 350
homosculpta BECH. (Heik.) 298
humboldti JAC. (Walt.) 362
hygrobica BECH. (Lys.) 305
illosheeda BECH. (Syph.) 310
immunda HAR. (Alag.) 359
inermis KLUG. (Monom.) 339
iridipennis BOWD. (Omot.) 372
ironia BECH. (Diphaul.) 327
irupana BECH. (Acanth.) 295
irupana BECH. (Bras.) 276
irupana BECH. (Paras.) 316
isolda BECH. (Paras.) 316
jacobyi CSIKI (Lys.) 305
janthinipennis LATR. (Diphaul.) 327
januaria BECH. (Alag.) 358
jessiae HINCKS (Omoph.) 350
kriegi BECH. (Phenr.) 343
kuscheli BECH. (Capr.) 366
kuscheli BECH. (Gen.) 278
kuscheli BECH. (Huan.) 367
kuscheli BECH. (Ocn.) 301
kuscheli BECH. (Syph.) 310
laevicollis JAC. (Lact.) 303
lamberta BECH. (Aphth.) 273
lateralis BOWD. (Chap.) 370
lateralis BOWD. (Octog.) 377
limbatipennis JAC. (Monom.) 330
limbifer WEISE (Chap.) 370
limbifera BALY (Omoph.) 350
limitata HAR. (Omoph.) 354
lobata JAC. (Diphalt.) 326
lucens ER. (Cac.) 303
lunata F. (Omoph.) 355
luridula CLARK (Oxyg.) 299
maculicollis JAC. (Monom.) 330
maculipennis JAC. (Omoph.) 353
magna BECH. (Stern.) 372
malachitica BECH. (Var.) 279
mamorensis BECH. (Acanth.) 295
manni BLAKE (Dison.) 340
mapiriensis BECH. (Chaet.) 328
mapiriensis BECH. (Heik.) 298
mapiriensis BECH. (Phen.) 342
mapiriensis BECH. (Roic.) 371
marginata F. (Cac.) 303
marginata BOWD. (Chap.) 370
marica BECH. (Omoph.) 351
marinella BECH. (Bras.) 276
mariona BECH. (Monom.) 338
melania BECH. (Piob.) 318
melanostoma BLAKE (Megist.) 377
memnonia BECH. (Syph.) 310
meridionalis BECH. (Alag.) 358
meridionalis C. LIMA (Dison.) 340
meticulosa HAR. (Omoph.) 351
microsoma BECH. (Gen.) 277
modesta JAC. (Syph.) 309
monetta BECH. (Walt.) 361
monochroma BECH. (Epit.) 322
morana BECH. (Syph.) 309
naniuscula BECH. (Bras.) 276
neglecta HAR. (Omoph.) 354
nigripennis CLARK (Cac.) 303
nigropunctata JAC. (Alag.) 356
nigrosuturalis BRYANT (Dison.) 340
nona BECH. (Neoth.) 272
noncostata BECH. (Dios.) 308
nouemmaculata CLARK (Syst.) 302
obsoleta BECH. (Pras.) 302
occipitalis JAC. (Alag.) 360
ocellata KLUG (Alag.) 355
opaca BECH. (Agas.) 301
opacipennis BECH. (Phen.) 343
opacula BECH. (Acanth.) 295
opima GERM. (Paran.) 360
opulenta ER. (Paran.) 360
orophila BECH. (Rhynch.) 347
pachiteensis BECH. (Acall.) 324
pallida JAC. (Nasig.) 300

- palmarensis* BECH. (Chap.) 370
palmarensis BECH. (Diphaut.) 327
paraguayensis JAC. (Phen.) 343
parcepunctata BECH. (Palop.) 367
parioides BECH. (Epit.) 322
parvulus BOWD. (Apal.) 377
patricia BECH. (Phen.) 346
paulibetha BECH. (Bras.) 276
perfidia BECH. (Trich.) 320
perpendicularis BECH. (Capr.) 366
personata ILLIG. (Homoph.) 348
peruana BRYANT (Iphit.) 325
peruviana HAR. (Diphalt.) 326
peruviana JAC. (Homoph.) 348
peruviana JAC. (Walt.) 361
phyllophila GISTL (Omoph.) 350
piela BECH. (Monom.) 338
plagiata ER. (Walt.) 362
plagiatus BOWD. (Octog.) 376
platysoma BECH. (Heik.) 299
plicata ER. (Macr.) 305
polychalca BECH. (Omoph.) 350
polyhirma BECH. (Syph.) 312
posticalis KIRSCH (Alag.) 359
praecessa BECH. (Alag.) 358
prasina BRYANT (Pras.) 302
prolixa HAR. (Dison.) 340
propugnaculum ILLIG. (Walt.) 361
prosternalis KIRSCH (Omoph.) 352
psalidina BECH. (Syph.) 311
ptocadicoides BECH. (Monom.) 339
punctatissima BECH. (Ocn.) 300
quadrifasciata F. (Omoph.) 351
quadrinaculata CLARK (Phen.) 345
ranquetta BECH. (Epit.) 321
raphaela BECH. (Acall.) 323
reflexicollis BECH. (Omoph.) 350
robertina BECH. (Alag.) 356
robusta BECH. (Chorod.) 318
rondella BECH. (Bras.) 276
rosamunda BECH. (Monom.) 339
roseonotata BECH. (Monom.) 330
rufobrunnea BECH. (Heik.) 299
rufobrunneus JAC. (Omot.) 372
scalaris BECH. (Homot.) 376
scelerata BECH. (Walt.) 362
schindleri BECH. (Acall.) 324
schindleri BECH. (Dios.) 308
schindleri BECH. (Walt.) 362
schindleri BECH. (Yung.) 316
scylla BECH. (Bras.) 274
septemmaculata BLAKE (Dison.) 340
septemmaculata JAC. (Walt.) 361
sepulchralis BECH. (Monom.) 338
sericea BOWD. (Chap.) 370
sericella BOWD. (Monom.) 328
sericeus BOWD. (Roic.) 371
sexta BECH. (Neoth.) 272
sigia BECH. (San.) 279
simplicissima BECH. (Macr.) 305
sinistrosus BECH. (Homot.) 376
siquijaya BECH. (Acanth.) 295
sixtus BECH. (Exoc.) 317
s-littera L. (Syst.) 302
sorata BECH. (Diphalt.) 326
sorata BECH. (Ocn.) 301
sordida HAR. (Alag.) 359
stella BECH. (Gen.) 277
stenodera BECH. (Homoph.) 349
stigmula GERM. (Caep.) 306
suavis BECH. (Epit.) 323
subandina BECH. (Syph.) 312
subcostata BECH. (Dios.) 308
subdilata JAC. (Walt.) 362
subopaca BECH. (Trich.) 320
succincta JAC. (Omoph.) 352
suella BECH. (San.) 279
supposita BECH. (Monom.) 339
thalia BECH. (Monom.) 331
thoracica BECH. (Trich.) 320
tibialis JAC. (Omoph.) 351
tippmanni BECH. (Monom.) 331
translittoralis BECH. (Syph.) 309
transversa GERM. (Macr.) 306
triangularis BECH. (Heik.) 299
trifasciata F. (Alag.) 358
triloba JAC. (Walt.) 361
trimaculata BLAKE (Dison.) 340
tucumanensis BECH. (Epit.) 321
turpis JAC. (Capr.) 366
ultrasimilis BECH. (Paras.) 316
undecima BECH. (Neoth.) 272
varia BECH. (Gen.) 278
varians BECH. (Psil.) 328
variata JAC. (Walt.) 362
vedetta BECH. (Syphr.) 309
vicarius OGLOBL. (Long.) 273
vincentina BECH. (Monom.) 338
violescens BECH. (Acanth.) 294
viridipennis BOWD. (Zetel.) 376
viridis WSE. (Syphr.) 311
xantholimbica BECH. (Paras.) 316
xanthoviolacea BECH. (Alag.) 360
yacuma BECH. (Alag.) 358
yacuma BECH. (Caep.) 306
ypsilon BECH. (Monom.) 338
yungarum BECH. (Chap.) 369
yungarum BECH. (Epit.) 322
yungarum BECH. (Forst.) 271
yungarum BECH. (Omoph.) 350
yungarum BECH. (Sang.) 366
yungarum BECH. (Walt.) 361
zaira BECH. (Omoph.) 352

Verzeichnis der in Band I der B. z. n. F. erwähnten Tier-Gattungen und -Arten

Die neu aufgestellten Spezies und Genera sind durch Fettdruck hervorgehoben. Die Zahlen verweisen auf die Seiten.

Polychaeten.

Anaitides
 madeirensis 74
 Ancistrosyllis
 bassi 111
ocellata 79, 86, 91, 109—111
 rigida 111
 Arenicola 87
 Armandia 63
 brevis 63
hossfeldi 67, 68
ilhabelae 63—67
 maculata 63
salvadoriana 65, 66, 68, 73—76, 78—81, 84, 86, 88, 90, 169
 Autolytus
 alexandri 132
 aurantiacus 132
 beringianus 132
 magnus 132
multidentatus 76—80, 91, 129—132
 prismaticus 132
 trilineatus 132
 varius 132
 Ceratocephala 138
 Chinonereis 138
 Chrysopetalum
 debile 96
macrophthalmum 76, 77, 91, 94—96
 paessleri 96
 riveti 96
 Dendronereides 138
 Diopatra
 rhizophorae 70
 Dispio
 schusteriae 74
 Eteone
aestuarina 73, 76, 79, 82—84, 90, 98—100
 balboensis 101
 californica 101

dilatae 101
 lighti 101
 longa 101
 pacifica 101
 Eusyllis
 assimilis 123
heterocirrata 75, 76, 91, 118—120, 123
spirocirrata 75, 78, 90, 121—123
 Exogone
breviantennata 78—81, 91, 125—127
 gemmifera 127
 grandulosa 127
 lourei 127
 multisetosa 127
 verugera 127
 Fridericiella
 pacifica 74
 Glycera
 capitata 88
 diodon 152
 macrorrhiza 152
 micrognatha 152
 monodon 152
 Glycinde
 armata 155
 armigera 155
 multicens 155
 pacifica 155
paucignatha 75, 76, 78—80, 82, 83, 91, 152—155
 picta 155
 polygnatha 155
 Hemipodus 152
 armatus 152
 borealis 152
 californiensis 152
ciliatus 73, 88, 90, 150—152
 pustulatus 74, 152
 roseus 152

- simplex 152
- yenourensis 152
- Hesionella
 - pacifica 74
- Hesionides
 - arenarius 73, 88, 90, 101
- Heteromastus
 - filiformis 88
- Laeonereis
 - brunnea** 75, 76, 78—84, 86, 91, 135—138
 - pandoensis 138
- Lagis
 - abbranchiata 174
 - bock 174
 - hupferi 174
 - koreni 88, 174
 - tenera** 79, 80, 87, 88, 91, 173, 174
- Loandalia
 - americana 113, 114
 - fauveli 113, 114
 - gracilis** 79, 82—84, 91, 112—114
- Lumbrineris
 - acuta 163
 - bifilaris 163
 - bifrons 163
 - bifurcata 163
 - branchiata 163
 - brevicirra 163
 - chilensis 163
 - erecta 163
 - impatiens 163
 - latreilli 88
 - magna-nuchalata** 78, 80, 88, 91, 159, 160, 162, 163
 - minima 163
 - moorei 163
 - parva-pedata 163
 - sarsi 163
 - simplex 163
 - tetraura 163
 - uncinigera** 76, 78, 79, 91, 161—163
 - zonata 163
- Macellicephala 93
- Mayella** 88
 - articulata** 73, 78—80, 88—90, 92, 93
- Mediomastus
 - californiensis 171
 - setosus** 76, 79—84, 86—88, 91, 169—172
- Neanthes
 - brandti 142
 - lighti 142
 - roosevelti 142
 - seridentata** 75, 79, 84, 86, 91, 138—140, 142
- Nephtys
 - assignis 149
 - brevibranchis** 75, 76, 91, 154, 146
 - caeca 149
 - caecoides 149
 - californiensis 149
 - ciliata 149
 - cornuta 149
 - ectopa 149
 - ferruginea 149
 - furcifera** 86, 142—144, 146
 - glabra 149
 - glossophylla 149
 - hombergi 88, 149
 - imbricata 149
 - impressa 149
 - magellanica 149
 - monroi 149
 - oculata** 73, 79, 88, 90, 147—149
 - panamensis 149
 - punctata 149
 - rickettsi 149
 - schmitti 149
 - singularis 149
 - squamosa 149
- Nerine
 - agilis 73
- Nerinides
 - acuta 164
 - agilis 73, 164
 - arenicola** 73—75, 90, 163, 164
- Odontosyllis
 - brevipes** 78, 91, 123—125
 - parva 125
 - phosphorea 125
 - phosphorea var. nanaimoensis 125
- Onuphis
 - brevicirris** 76, 79, 82—84, 87, 91, 155—158
 - eremita 158
 - magna 158
 - nebulosa 158
 - zebra 158
- Ophelia rathkei 88
- Opisthosyllis
 - arboricola** 81, 85, 86, 91, 116—118
 - nuchalis 118
- Orseis
 - brevis** 75, 76, 91, 101—103
 - fimbriata 103
 - mathei 103
 - pulla 103
- Owenia
 - caudisetosa** 76, 78—81, 84, 87, 88, 91, 172
 - fusiformis 88, 172, 173
 - fusiformis collaris 173
- Oxydromus
 - brevipalpa** 86, 91, 105—107
- Phyllodoce
 - nicoyensis 98
 - pseudoseriata** 73, 75, 90, 96—98

Pisionidens

indica 73, 74, 78—80, 90, 96

Podarke

minuta 75, 76, 91, 103—105
pugettensis 105

Polydora

heterochaeta 168
laticephala 73, 90, 165, 166, 168
punctata 81, 86, 91, 166—169
sp. 86, 91, 169

Potamilla

bioculata 75, 76, 78—80, 91, 175, 176

Ramphobranchium

hartmanae 74

Scoloplos

armiger 75, 76, 78—81, 84, 88, 91
armigera 163

Sphaerosyllis

centro-americana 81, 86, 91, 127—129
erinaceus 129
hystrix 129
pirifera 129

Streblospio

sp. 76, 77, 91, 169

Struwela

noodti 73, 90, 107—109

Tylonereis

138

Tylorrhynchus

Typosyllis

aciculata 116
alternata 116
armillaris 116
collaris 116
elongata 116
prolixa 116
pulchra 116
salina 87, 90, 114—116
stewarti 116

Ostracoden

Cyprideis

27, 62
multidentata 33, 62
saetosa 61

Cythere

20

Cythereis

36, 61
alata 39, 61
pusilla 61
reticulata 36, 39, 61

Cytheromorpha

28

Cytherura

23, 43

cancellea 43, 62

Elofsonella

36, 39

Ilyocythere

cribrosa 19

Leptocythere

19, 22, 23, 26—28, 30, 34, 62

angusta 19

castanea 19

costata 22, 23, 26, 27, 61

cribrosa 19

crispata 19

mediterranea 20

ornata 20, 61

Loxoconcha 46, 52, 61, 62

bullata 49, 61, 62

dorso-tuberculata 52

foveata 46, 62

Mesocythere

28
elongata 31, 36, 62

foveata 28, 32, 33, 61

punctata 34, 62

Paradoxostoma 57, 61

fornicatum 57, 62

ilhabelae 59, 61, 62

Parapontoparta

arcuata 62

Polycopse 22

Sclerochilus 52

ventriosus 52, 61

Thalassocypris

elongata 62

Malacostraca

Ocypode

occidentalis 73

Pseudoskorpione

Amblyolpium

ortonedae 196, 197

Anaperochernes 185

Apocheiridium 202

Apolpium

cordimanum 192

longidigitatum 192

minutum 192

vastum 191, 192

Asterochernes 185

Balanowithius

223
egregius 223, 224, 226

weyrauchi 224, 225

Byrsiochernes

206
ecuadoricus 206, 207

Cacodemoniellus 216

Cacodemonius

segmentidentatus 215

Chelanops 185

coecus 215

rotundimanus 215

Chelifer 214

elegans 206

rotundimanus 215

Cordylochernes

scorpioides 206

Dinocheirus 185

- Dolichowithius
 argentinus 226
 canestrinii 227
 extensus 226
 Garypinus
 patagonicus 199
 Geogarypus
 pustulatus 200, 201
 Gymnobisium 185
 Lamprochernes
 andinus 203
 Lechytia
 chthoniiformis 186
 Lustrochernes
 andinus 204, 205
 argentinus 205
 caecus 205
 communis 204
 nitidus 206
 ovatus 205
 similis 206
 Mesochernes 206
 elegans 208
 Neocheiridium
 tenuisetosum 202
 Neominniza 199
 Olpiolum 195
 crassum 194
 peruanum 193
 Pachyolpium 195
 granulatum 192
 Parachelifer
 approximatus 228
 ecuadoricus 227
 mexicanus 228
 Parachernes 185
 albomaculatus 209, 212
 argentatopunctatus 214
 fallax 212, 214
 löffleri 209, 210
 meinertii 210, 212
 melanopygus 213
 pallidus 211
 peruanus 212, 213
 plumosus 208
 ronnaii 210
 schlingeri 208, 209, 212
 subrotundatus 212
 Paratemnus 204
 minor 203
 Parawithius 185, 216, 223
 fiebrigi 216
 incognitus 216, 220, 221
 iunctus 216
 mimulus 216, 218
 monoplacophorus 216, 218
 nobilis 216
 nobilis ecua(do)ricus 216, 217
 proximus 216
 pseudorufus 216, 222
 rufescens 216, 221, 222
 rufus 216
 schlingeri 216, 219, 220
 similis 216, 218, 219
 venezuelanus 216, 221
 Pilanus 214
 Progarypus
 peruanus 199, 200
 Pseudopilanus
 echinatus 214
 Pseudotyrannochthonius 185
 Rhopalochernes 214
 Serianus
 patagonicus 198
 pusillimus 197
Stenolpodes 190
 gracillimus 190, 191
 Stenolpium 185, 190
 mediocre 187, 188
 robustum 186—188
 rossi 188, 189
Teratolpium 195
 andinum 195, 196
 Thaumtolpium 185, 195
 Trachychernes 214
 rotundimanus 215
 Victorwithius 216
 fiebrigi 216
 incognitus 216, 220, 221
 mimulus 216, 218
 monoplacophorus 216
 proximus 216
 rufescens 216, 221, 222
 rufus 216
 schlingeri 216, 219, 220
 similis 216, 218, 219
 venezuelanus 216, 221
- Myriapoden**
- Newportia
 altimontis 230, 231, 234, 236
 amazonica 230, 231, 233, 234
 atoyaca 230, 231, 234, 236
 azteca 230, 231, 234—236
 bahiensis 230
 balzanii 230, 234, 238, 239
 bicegoi (bicegoi) 230, 231, 234, 239
 bicegoi collaris 230, 231, 234, 239
 bollmani 230, 231, 234
 brevipes 230—232, 234, 237
 cubana 230, 231, 233, 234, 240
 cuzcona 230, 231, 234, 239
 dentata 230, 231, 234, 240
 diagramma aureana 230, 231, 233, 234, 240

diagramma (diagramma) 230, 231, 233, 234, 240
 divergens 230, 231—234, 236
 ernsti (ernsti) 230—232, 234, 237, 240
 ernsti fossulata 230, 231, 234, 237
 fuhrmanni (fuhrmanni) 231, 234, 238, 239
 fuhrmanni ignorata 238
 heteropoda 230, 231, 234, 240
 ignorata 230, 231, 234, 239
 koepcke 230, 231, 234, 239
 lasia 230—232, 234, 236
 longitarsis (longitarsis) 230—232, 234, 239
 240
 longitarsis stehowi 240
 longitarsis sylvae 230, 234, 240
 maxima 230—234, 236, 237
 mexicana 230, 231, 234, 235
 mimetica 230—232, 234, 237
 monticola cuzcona 238
 monticola koepcke 238
 monticola (monticola) 230, 231, 234, 238, 239
 monticola occidentalis 239
 monticola perucola 238
 monticola peruviana 239
 monticola weyrauchi 239
 morela 230, 231, 234, 236
 occidentalis 230, 231, 234, 239
 oreina 230, 231, 234—236
 paraensis 230, 232, 234, 237, 239
 pelaezi 230, 231, 234—236
 perucola 230, 231, 234, 239
 peruviana 230, 231, 234, 239
 pusilla 230, 231, 233, 240
 sabina 230, 231, 234, 235
 simoni 230, 231, 234, 238, 239
 spinipes 230, 231, 234—236
 stehowi 230, 231, 234, 240
 stolli 230—234, 237
 sulana 230, 233, 235
 unguifer 230, 231, 233, 234
 weyrauchi 230, 231, 234, 239
 Newportides 230, 234, 235
 unguifer 230
 Scolopendrides 230, 233—236, 240
 brevipes 230—232, 234, 237
 ernsti (ernsti) 230—232, 234, 237, 240
 Scolopocryptops
 longitarsis 230

Coleopteren

Acrocinus
 longimanus 206
 Siehe ferner Seite 378—381.

Mollusken

Concholepas
 concholepas 251

Enoplochiton
 niger 251
 Fissurella 251
 Pecten
 purpuratus 251
 Thais
 chocolata 251

Echinodermen

Melitta
 longifissa 73, 109

Pisces

Agriopus 260
 alboguttatus 260
 hispidus 260
 Alopias 3, 14
 barrae 14
 longimana 14
 vulpinus 13, 14
 Basilichthys 7
 Carcharodon 3, 15
 carcharias 14, 15
 rondeletti 14
 Chaetodon 253
 capistratus 253
 humeralis 252, 253
 nigrirostris 253
 Chorisochisma
 dentex 263
 Congiopodus 251, 258, 260
 peruvianus 257—260
 Halaelurus 3, 11
 bivius 11
 canescens 11
 chilensis 11
 Heptanchus
 indicus 9
 maculatum 9, 10
 Heptranchias 8, 10
 pectorosus 10
 perlo 10
 Hexanchus
 griseus 10
 Hippocampus 250, 251
 brevisrostris 250
 ecuadorensis 250
 hildebrandi 250
 redei 250
 Hoplognathus
 punctatus 253
 Mola
 euryptera 266
 mola 264—267
 ramsayi 265—267
 Mugil 6
 Notidanus 10
 ferox 10

medinae 10
 wolniczkii 10
 Notorynchus 3, 8, 9, 11
 cepedianus 8, 9, 10
 maculatum 9
 pectorosus 8, 9, 10
 Oplegnathus 255, 256
 fasciatus 256
 insignis 253, 254, 256
 Orestias 7
 Orthagoriscus
 eurypterus 266
 Pontinus
 dubius 256
 furcirhinus 256
 sierra 257
 strigatus 257
 Prionace 3
 glauca 12, 13
 Pterolamiops
 longimanus 12
 Pygidium 7

Ranzania 266
 Sicyases
 brevirostris 264
 hildebrandi 264
 sanguineus 260—264
 Sphyrna 3, 11, 12
 corona 11
 media 11
 tiburo 11
 tudes 11
 vespertina 11
 zygaena 11, 12
 Vulpecula
 marina 14

Aves

Asthenes 243, 248
 cactorum 243—248
 modesta 243
 Leptasthenura
 aegithaloides griseescens 246

BEITRÄGE ZUR NEOTROPISCHEN FAUNA

Band II

